



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 04.26

Vernachlässigung und die Rolle des Bildungssystems

Forum Kinderschutz
der Ärztekammer

Neues Schulungskonzept für Weiterbildungs-Prüfer

eLearning und Erfahrungsaustausch
unterstützen den Einstieg

Kommunikation als Schlüssel zu guter Versorgung

Einblicke in das
Forschungsprojekt OptiKomm





Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 10 **Bildungswesen kann nicht alles auffangen, was zu Hause nicht läuft**
Forum Kinderschutz der Ärztekammer nahm Vernachlässigung und Rolle des Bildungssystems in den Blick

KAMMER AKTIV

- 13 **Auslaufen des ÖGD-Paktes gefährdet Gesundheitsschutz in NRW**
ÄKWL: Bund muss Verantwortung übernehmen
- 14 **Land stellt Eckpunkte für eine zukunftsfeste ambulante medizinische Versorgung vor**
Laumann: Mehr Steuerung und eine verbindliche erste Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten
- 15 **Staatshaftung für Impfschäden – Land bittet um Mitwirkung**
Haftungsansprüche sollen adäquat geprüft werden können
- 16 **Karriere mit Hürden**
Warum Ärztinnen in Führungspositionen immer noch unterrepräsentiert sind
- 18 **Appell: „Darmkrebs-Vorsorge rettet Leben!“**
Darmkrebs-Monat: „Früh erkannt – Gefahr gebannt“
- 19 **Zwischen Urlaubsort und Notfall: Rückholdienst hautnah erleben**
Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte lädt zu einem besonderen Abend auf Borkum ein
- 20 **Neues Schulungskonzept für Prüferinnen und Prüfer in der ärztlichen Weiterbildung**
eLearning und Erfahrungsaustausch
- 21 **Ärztliche Weiterbildung kollidiert mit Leitungsfunktion**
Wer eine eigene Weiterbildung anstrebt, kann nicht gleichzeitig selbst Weiterbildungsbefugter sein

FORTBILDUNG

- 22 **Medizinische Fachangestellte in der fachärztlichen Versorgung**
Entlastung in der Patientenversorgung durch Delegation
- 24 **Kommunikation als Schlüssel guter medizinischer Versorgung**
Einblicke in das Forschungsprojekt OptiKomm

PATIENTENSICHERHEIT

- 26 **Methadon und Levomethadon – die Dosierungs-Falle**
CIRS-NRW-Bericht des Quartals: Warum wird Umrechnen, Einstellen und Umstellen zur Fehlerquelle?

INFO

- 4 **Info aktuell**
- 28 **Persönliches**
- 32 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 56 **Bekanntmachungen der ÄKWL**
- 58 **Impressum**

Nur Qualität schafft Akzeptanz

Patientensteuerung wird viel Überzeugungsarbeit kosten

Aus Sicht der Landesregierung ist das Thema Krankenhausreform erfolgreich abgeschlossen. Nun rückt die ambulante Versorgung in den Fokus des Gesundheitsministeriums: Wie schon bei der Krankenhausplanung wurden dazu die wichtigsten Akteure im Gesundheitswesen an einen Tisch geholt; im März stellte Minister Laumann nun einen 15-Punkte-Plan vor, mit dem die ambulante Versorgung in Nordrhein-Westfalen zukunftsicher aufgestellt werden soll. Die Ärztekammern haben ihre Expertise in den Prozess eingebracht. Sie sind im Ergebnis nicht mit allen Aspekten des Plans einverstanden, doch die 15 Punkte nehmen eine wichtige Forderung der Ärzteschaft auf: Kernelement ist eine bessere Steuerung der Patientinnen und Patienten durch das Gesundheitswesen. Das ist richtig und wichtig – doch Steuerung lässt sich weder in Berlin noch in Düsseldorf einfach verordnen.

Kaum etwas wird in der subjektiven Wahrnehmung der Menschen als dringender und bedeutsamer angesehen als das eigene akute Gesundheitsproblem. Entsprechend hoch sind Anspruch und Erwartungen an das Hilfesystem. Steuerung zu akzeptieren bedeutet in der Regel, die eigenen Ansprüche zu relativieren und womöglich aufzuschieben. Es braucht gute Argumente, solches Verhalten von Patientinnen und Patienten einzufordern. Die Akzeptanz für Steuerungsmaßnahmen steht und fällt deshalb mit ihrer Qualität: Diese muss vom Moment der Kontaktaufnahme mit dem Hilfesystem erstklassig sein. In der Ersteinschätzung entscheidet sich nicht nur der weitere Weg des Patienten, sondern auch, ob dieser Weg auch tatsächlich beschritten wird. Viele Menschen erwarten, dass ihnen dort, wo sie bislang selbst ihren Zugang ins System wählen, stante pede geholfen wird. Steuerung wird Akzeptanz deshalb nur erfahren, wenn Patientinnen und Patienten davon überzeugt sind, dass sie dank Steuerung zügig zu einer guten Lösung für ihr Gesundheitsproblem kommen.

Eine solche gute Lösung muss nicht zwingend darin bestehen, noch in derselben Stunde ärztlich gesehen zu werden. Oft wird eine Ersteinschätzung ergeben, dass kein direkter Arztkontakt nötig ist. Wichtig ist zu vermitteln, dass dies keinesfalls ein Nicht-ernst-nehmen oder gar Abwimmeln bedeutet! Wer Rat



Dr. Hans-Albert Gehle

Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

suchend Kontakt ins Gesundheitssystem aufnimmt, muss Hilfe und Unterstützung bekommen – Patientinnen und Patienten erwarten einen Arzt-Patienten-Kontakt, wenn nicht direkt, dann doch im weiteren Verlauf einer Behandlungskette.

In vielen Fällen wird Hilfe künftig zunächst einmal digital möglich sein. Andere Länder machen es vor: Das Gesundheitssystem in Finnland etwa ist in seinen Strukturen nicht ohne Weiteres mit unserem vergleichbar. Die dort mit der Patientensteuerung eingehenden, per App vermittelten Informationen und Gesundheitstipps können jedoch wertvolle Anregungen für die Entwicklung hierzulande geben. Das weist die Richtung: Es geht nicht nur um Steuerung und Ersteinschätzung, es entsteht vielmehr ein Tor zu qualitativ hochwertigen Gesundheitsleistungen, hinter dem sich Steuerungselemente ebenso finden wie Beratung und z. B. die Möglichkeit der Terminvergabe.

Die Ressourcen im Gesundheitswesen sind knapp, das betrifft Personal ebenso wie die finanziellen Mittel. Lässt sich mit besserer Patientensteuerung Geld sparen? Wahrscheinlich nicht, zumindest nicht in kurzer Zeit. Eine Entlastung von Ärztinnen und Ärzten, die mehr Zeit für Behandlungen freimacht, scheint hingegen möglich. Doch auch dabei gilt es zu beachten, dass die Teams, die den Kolleginnen und Kollegen den Rücken stärken sollen, erst einmal vorhanden und handlungsfähig sein müssen. Überlastung ist längst nicht mehr nur ein ärztliches Problem, sie betrifft ganze Praxisteams und ist in allen Berufsgruppen Alltag.

In der Organisation der ambulanten Patientenversorgung ist oft das Quartal als Zeiteinheit das Maß aller Dinge. Für das Projekt „Patientensteuerung“ reicht das nicht. Der Wandel von Strukturen wird Jahre, der von Gewohnheiten womöglich Jahrzehnte brauchen. Die Überlastung der Praxen und der Menschen, die in ihnen arbeiten, lässt jedoch keine Alternative. Es braucht möglichst schnell eine überzeugende Kommunikationsstrategie, die Patientinnen und Patienten die Vorteile effektiver Steuerung vor Augen führt. Ärztinnen und Ärzte werden im Sprechzimmer auch abseits medizinischer Fragen wieder einmal viel zu erklären haben. Politik und Krankenkassen dürfen sie dabei nicht allein lassen.



Sprechstunde

Demenz

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten als Ansprechpartnerin zum Thema Demenz zur Verfügung. Terminvereinbarungen für ein Gespräch mit der Beauftragten sind per E-Mail möglich:

demenzbeauftragte@aekwl.de

Psychische Erkrankungen

Leichter Anstieg der Krankenhausbehandlungen

Im Jahr 2024 wurden 246 012 Menschen aus Nordrhein-Westfalen wegen psychischer und Verhaltensstörungen vollstationär im Krankenhaus behandelt. Wie Information und Technik NRW als Statistisches Landesamt mitteilt, war die Zahl dieser Behandlungsfälle damit um 2,1 Prozent höher als im Vorjahr, lag aber immer noch knapp 15 Prozent niedriger als zehn Jahre zuvor. Die Zahl der Behandlungen ist seit ihrem vorläufigen Höhepunkt mit 288 892 Fällen im Jahr 2014 bis 2020 stetig zurückgegangen. Im Pandemiejahr 2020 fiel die Zahl der Behandlungen um 11,7 Prozent auf 237 452 Behandlungsfälle. Seither ist ein leichter Anstieg der Krankenhausbehandlungen aufgrund psychischer und Verhaltensstörungen zu verzeichnen.

Der Anteil der im Jahr 2024 in Krankenhäusern behandelten Frauen mit der Diagnose „Psychische und Verhaltensstörungen“ betrug rund 47 Prozent und ist damit in etwa auf Vorjahresniveau. Fast ein Drittel der Behandelten war zwischen 40 und 59 Jahre alt. In der Altersgruppe der unter 20-Jährigen fanden etwa 12 Prozent der Behandlungen statt.

Stellungnahme des Ärztlichen Beirats Digitalisierung NRW

Elektronische Patientenakte praxistauglich machen

Die Einführung der Elektronischen Patientenakte (ePA) ist ein Schritt in die richtige Richtung. Um ihre Versorgungsrelevanz zu entfalten, müssen technische, rechtliche und semantische Voraussetzungen weiterentwickelt werden, fordert der Ärztliche Beirat Digitalisierung NRW. Sicherheit, Transparenz und ärztliche Steuerbarkeit sind dabei zentrale Leitplanken, heißt es in der aktuellen Stellungnahme des Ärztlichen Beirats.

Verlässliche Transparenz gefordert

Ziel der ePA ist es, zur Erhöhung der Patientensicherheit beizutragen, Behandlungsentscheidungen sowie einrichtungsübergreifende Behandlungsprozesse zu verbessern. Um das Potenzial der ePA auszuschöpfen, müssen alle relevanten Behandlungsdaten vollständig und ausreichend detailliert erfasst werden, heißt es in der Stellungnahme. Zudem fordert der Beirat eine verlässliche Transparenz der Systemanbietenden. Alle Primärsysteme herstellenden Unternehmen sollen öffentlich auf ihren Websites eine nachvollziehbare Dokumentation zum tagesaktuellen Umsetzungsstand wichtiger

Funktionen bereitstellen. Dazu sollen laut Beirat unter anderem die Anzeige von ePA-Inhalten (PDFs und strukturierte Daten), der Upload von Arztbriefen und Befunden in die ePA sowie die Erstellung, Bearbeitung und Aktualisierung der Medikationsliste gehören.

Die Stellungnahme und weitere Forderungen im Wortlaut sind im Internet abrufbar unter www.aekno.de/aerztlicher_beirat.

Der Ärztliche Beirat Digitalisierung NRW begleitet den Aufbau der elektronischen Vernetzung des Gesundheitswesens und bringt den Sachverstand der kurativ tätigen Ärztinnen und Ärzte ein. Die Telematik-Infrastruktur soll nach dem Willen des Gesetzgebers zum Beispiel Praxen, Krankenhäuser und Krankenkassen elektronisch vernetzen. Dem Beirat gehören neben Ärztinnen und Ärzten aus Praxis und Krankenhaus auch Zahnärztinnen und Zahnärzte, Vertretungen der KVen, der KZVen, der Kammer der Psychologischen Psychotherapeuten, der Krankenhausträger und des nordrhein-westfälischen Gesundheitsministeriums an. Als ständige Gäste diskutieren auch Vertretungen der Apothekerkammern mit.

WEITERBILDUNG

Innere Medizin und Infektiologie: Übergangsregelungen laufen zum 30. Juni aus

Mit der Änderung der Weiterbildungsordnung (WBO) der Ärztekammer Westfalen-Lippe zum 01.07.2023 wurde die neue Facharztbezeichnung „Innere Medizin und Infektiologie“ eingeführt.

Für Ärztinnen und Ärzte, die bereits vorher in diesem Bereich tätig waren, gibt es Übergangsregelungen nach § 20 Abs. 7 WBO. Diese Übergangsregelungen gelten drei Jahre lang, also bis zum 30.06.2026.

Wichtig:

Wer die Facharztanerkennung nach den Übergangsbestimmungen erhalten möchte, muss den vollständigen Antrag spätestens am 30.06.2026 bei der Ärztekammer eingereicht haben. Nur dann kann noch eine Prüfungszulassung nach den Übergangsregeln erfolgen.

Ab dem 01.07.2026 gelten ausschließlich die regulären Weiterbildungsbedingungen (Regelweiterbildung).

Ihre MFA im Rampenlicht

auf dem Titel der Broschüre „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe“ 2026/27

Medizinische Fachangestellte sind das Rückgrat jeder Arztpraxis. Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sucht Arztpraxen aus Westfalen-Lippe, die ihre MFA oder ihr MFA-Team auf dem Titelblatt der Broschüre „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe“ 2026/27 präsentieren möchten.

Zeigen Sie mit der Abbildung Ihrer MFA oder Ihres MFA-Teams auf dem Cover der Broschüre Wertschätzung, fördern Sie Mitarbeiterbindung und Arbeitgeberattraktivität. Stärken Sie damit

gleichzeitig Teamgeist und Praxisimage Ihrer Arztpraxis.

Ausgewählte Praxen erhalten:

- die Möglichkeit, **besonders engagierte MFA sichtbar zu würdigen**,
- eine **Vorstellung der eigenen Praxis** in der Broschüre,
- Raum für die Praxisinhabenden, um zu zeigen, **was MFA in der eigenen Praxis ausgezeichnet** – fachlich, menschlich und im Team,
- die Möglichkeit, die Relevanz von Fortbildungen zur Qualifizierung in der medizinischen Versorgung herauszustellen.

Die Broschüre „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe“ erscheint

im Oktober 2026 und erreicht direkt die Praxen und medizinischen Einrichtungen in Westfalen-Lippe.

Machen Sie mit und geben Sie Ihrer MFA oder Ihrem MFA-Team die Sichtbarkeit, die sie verdienen.

Jetzt bewerben:

Senden Sie bis zum 20. Juli 2026 eine E-Mail an fortbildung-mfa@aeawl.de, nennen Ihre MFA und beschreiben kurz, warum wir Ihre MFA oder Ihr MFA-Team auf der nächsten Ausgabe der Broschüre „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe“ abbilden sollen.



Chance für Arztpraxen und Gesundheitseinrichtungen

Bundesförderprogramm „mobil gewinnt“

Auch Arztpraxen und andere Gesundheitseinrichtungen mit bis zu 250 Beschäftigten können vom Bundesförderprogramm „mobil gewinnt“ profitieren. Das Programm unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei der Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Mobilitätslösungen. Gerade im Gesundheitswesen spielen Aspekte wie Arbeitgeberattraktivität, Mitarbeitendenbindung, gute Erreichbarkeit für Patientinnen und Patienten sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen eine zunehmend

wichtige Rolle. Das Programm bietet eine vollständig geförderte, professionelle Mobilitätsberatung und Investitionszuschüsse von bis zu 60 000 Euro für größere Mobilitätsmaßnahmen – etwa für Ladeinfrastruktur für Mitarbeitende oder Dienstfahrzeuge, sichere und attraktive Fahrradabstellanlagen oder weitere Maßnahmen für eine nachhaltige Gestaltung der Praxis-Mobilität.

Die Beratung wird vollständig gefördert und dient als fundierte Entscheidungs-

grundlage für mögliche Investitionen. Die anschließende Breitenförderung kann Investitionskosten erheblich reduzieren.

Unter www.mobil-gewinnt.de/Foerderprogramm/Beratungspool sind bundesweit Beraterinnen und Berater aufgeführt, die für eine Erstberatung im Rahmen der Initialförderung zugelassen sind. So beraten u. a. die Stadtwerke in Münster und dem Münsterland rund um das Thema der betrieblichen Mobilität und unterstützen bei Förderanträgen.

Dersim Dağdeviren in „Gehle trifft ...“

Zero Discrimination Day: Speak up im Gesundheitswesen

Zum Zero Discrimination Day am 1. März veröffentlichte die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) eine neue Folge der Video-Reihe „Gehle trifft ...“.

Dersim Dağdeviren, Mitglied des ÄKWL-Vorstandes, erörtert mit Kammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle, wie Diskriminierung im Gesundheitswesen wirkt – sei es aufgrund von HIV, einer Behinderung, zugeschriebener Herkunft oder des Geschlechts. „Wenn Diskriminierung erlebt wird, ist das Vertrauen erheblich eingeschränkt. Menschen gehen dann erst viel später zum Arzt. Das kann Diagnostik und Therapie verzögern und das Risiko für Komplikationen erhöhen“, beschreibt Dersim Dağdeviren die Folgen. Diskriminierende Situationen erleben aber nicht nur Patientinnen und Patienten, auch die Mitarbeitenden im Gesundheitswesen können damit konfrontiert werden.

Die Gesprächspartner sind sich einig: Es ist Zeit hinzuschauen und „Speak up“ zu leben. Aus diesem Grund hat die Ärztekammer

gleich aber die Chancen der Vielfalt betonen und nicht im Negativen verharren. Denn: „Wir Ärztinnen und Ärzte haben es in der Hand, genau da anzusetzen und den Herausforderungen positiv zu begegnen“, so Dağdeviren.



Dersim Dağdeviren und Dr. Hans-Albert Gehle sind sich einig: Es ist Zeit hinzuschauen und „Speak up“ zu leben.
Foto: Chavez

„Gehle trifft ...“ ist ein digitales Format der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Es bringt Dr. Hans-Albert Gehle als Präsident der ÄKWL mit Funktionsträgern im Gesundheitswesen und Persönlichkeiten in der Medizin ins Gespräch. In lockerer Atmosphäre tauschen sie Argumente und Ansichten zu verschiedenen Themen aus.

Das Video (21 Minuten) gibt es auf dem YouTube-

Westfalen-Lippe den Arbeitskreis „Pluralität der Gesellschaft“ ins Leben gerufen. Das Gremium will die Herausforderungen einer vielfältigen Gesellschaft klar benennen, zu-

Kanal der Ärztekammer Westfalen-Lippe: www.youtube.com/@AerztekammerWestfalen-Lippe



Jetzt anmelden und mitgestalten

Bundesweite Aktionswoche Alkohol 2026

„Entdecke, wie viel mehr in dir steckt – mit weniger oder ganz ohne Alkohol“ – unter diesem Motto steht die bundesweite Aktionswoche Alkohol vom 13. bis 21. Juni 2026. Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V. organisiert die Aktionswoche Alkohol federführend und lädt die erwachsene Bevölkerung dazu ein, sich mit Alkohol und Alkoholkonsum kritisch auseinanderzusetzen.

In diesem Jahr legt die Aktionswoche den Fokus auf das Gute, das passiert, wenn man weniger oder gar keinen Alkohol trinkt. Da-

mit knüpft sie auch an aktuelle gesellschaftliche Trends an: Immer mehr Menschen in Deutschland entscheiden sich bewusst dafür, weniger oder gar keinen Alkohol zu trinken.

und Veranstaltungen vor Ort oder online auf die Beine stellen. Fachleute aus Suchtberatungsstellen und Kliniken, Arztpraxen und weitere Interessierte sind dazu aufgefordert, sich als Veranstaltende zu beteiligen. Alle Veranstaltungen der bundesweiten Aktionswoche Alkohol werden auf lokaler Ebene oder online durchgeführt.



Das Herz der bundesweiten Aktionswoche Alkohol sind engagierte Freiwillige, die während des Aktionszeitraums eigene Aktionen

Anmeldung und weitere Informationen:

www.aktionswoche-alkohol.de



Im Februar haben folgende Kliniken und Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

Re-Zertifizierungsaudit Brustzentren

Kooperatives Brustzentrum
Leverkusen und Gummersbach 25.+26.02.2026
- Klinikum Leverkusen
- Kreiskrankenhaus Gummersbach

- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der ÄKWL

- Brustzentren: Tel. 0251 929-2631
- Perinatalzentren: Tel. 0251 929-2629
- DIN ISO 9001/KPQM: Tel. 0251 929-2601

Mit Unterstützung den Rauchstopp angehen

Bundesweiter Mitmachmonat „Rauchfrei im Mai“

Viele Raucherinnen und Raucher möchten aufhören – doch oft fehlt der konkrete Anlass. Der bundesweite Mitmachmonat „Rauchfrei im Mai“ des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit und der Deutschen Krebshilfe soll Rauchende zu einem nikotinfreien Leben motivieren.

Ärztinnen und Ärzte, die ihre Patientinnen und Patienten auf den Mitmachmonat und damit verbundene Rauchstopp-Angebote aufmerksam machen wollen, können auf der Internetseite zur Aktion kostenfrei Poster und Postkarten bestellen sowie Informationsblätter, Online-Banner und Elemente für Social Media herunterladen.

Im vergangenen Jahr haben sich mehr als 21000 Teilnehmende bei der Akti-



on angemeldet. Rauchen ist laut des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit das größte vermeidbare Gesundheitsrisiko in Deutschland. Jährlich sterben etwa 130000 Menschen an den Folgen des Tabakkonsums, rund 90 Prozent der Lungenkrebsfälle entstehen durch das Rauchen. Wer aufhört, senkt sein Risiko für Krebs, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und chronische Atemwegserkrankungen deutlich.

Weitere Informationen unter www.rauchfrei-im-mai.de

Anzeige

Neue Perspektiven für Ihre ärztliche Zukunft im MVZ Borken

Für ein neu entstehendes **Medizinisches Versorgungszentrum** in **Borken** suchen wir engagierte **Kinderärzte** sowie **Internisten/Allgemeinmediziner** (m/w/d), die den Aufbau von Beginn an aktiv mitgestalten möchten.

Ihre Vorteile:

- **Moderne** Praxisstrukturen und **hochwertige** Ausstattung
- **Kollegiale Zusammenarbeit** und fachübergreifender Austausch
- Arbeiten im Team statt in der Einzelpraxis
- **Aktive Mitgestaltung** eines MVZ im Aufbau



FlexiHOLDING
SOZIAL, NAH, STARK



Werden Sie Teil des Teams. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



FlexiHOLDING GmbH

☎ 02065 988 580 ✉ info@flexiholding.de

🌐 www.flexiholding.de

Weniger Kliniken mit Geburtshilfe

Die Zahl der Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen mit einer Fachabteilung Frauenheilkunde und/oder Geburtshilfe ist seit 2018 um 14,6 Prozent zurückgegangen von 157 auf 134 im Jahr 2024. Wie IT NRW als Statistisches Landesamt mitteilt, sank im selben Zeitraum auch die Zahl der Krankenhausbetten in diesem Bereich von 7208 auf 5707. Damit reduzierte sich die Bettenzahl mit -20,8 Prozent stärker als die Zahl der Krankenhäuser. Die Bettenauslastung blieb dagegen nahezu unverändert: 2018 lag sie bei 59,2 und 2024 bei 58,0 Prozent. Die Zahl der Entbindungen in NRW-Krankenhäusern verringerte sich von 167 802 im Jahr 2018 auf 150 277 im Jahr 2024, was einem Rückgang um 10,4 Prozent entspricht. Im Jahr 2023 konnten in Großstädten in NRW 96,6 Prozent der weiblichen Bevölkerung zwischen 16 und 49 Jahren eine Klinik mit einem Fachbereich Frauenheilkunde und/oder Geburtshilfe innerhalb von 15 Minuten mit dem Auto erreichen. Damit lagen die NRW-Großstädte über dem Bundesergebnis der Großstädte von 95,1 %.

Interaktive Ausstellung geht auf Tour Medizin zum Mitforschen

Die MS Wissenschaft startet im Mai zu ihrer diesjährigen Tour. Von Berlin aus nimmt das Ausstellungsschiff Kurs auf Polen, bevor es weiter durch Deutschland und Österreich reist. Insgesamt macht es in rund 35 kleinen und großen Städten Halt – darunter vom 1. bis 5. Juli 2026 auch in Münster. An Bord steht alles im Zeichen der Medizin der Zukunft.

Wie kann Künstliche Intelligenz dabei helfen, Knochenbrüche zu erkennen? Welche Krebstherapie schont unsere gesunden Zellen? Wie können wir Gesundheitsdaten nutzen, um jeden Menschen individuell zu behandeln? Und wie sieht eine Medizin aus, die Unterschiede zwischen den

Geschlechtern stärker berücksichtigt? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Ausstellung auf der MS Wissenschaft im Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft. Forschende zeigen, wie sie mit ihren Ideen und ihrer Arbeit schon heute die Medizin von morgen gestalten. Die Ausstellung nimmt die medizinische Forschung auf drei Ebenen unter die Lupe: von den kleinsten Vorgängen in den Zellen über das Zusammenspiel von Körper, Psyche und neuen Technologien bis zu äußeren Einflüssen von Gesellschaft und Umwelt, die unser Leben prägen. Der Eintritt ist frei.

Alle Stationen der Tour auf einen Blick: ms-wissenschaft.de/de/besuch/tour



© Retusche: Gabriel_Kienast/Wissenschaft im Dialog, CC BY-SA 4.0

INFORMATIONSVANSTALTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Weiterbildungsordnung 2020 und eLogbuch

Auch 2026 setzt die Ärztekammer Westfalen-Lippe ihre Fortbildungsreihe zur Weiterbildungsordnung 2020 und anderen Themen fort.

Themen

- Weiterbildungsordnung 2020
- Befugniserteilung der ÄKWL
- Weiterbildung im Rahmen der neuen Krankenhauslandschaft
- eLogbuch
- Serviceangebote der Ärztekammer

Präsenz-Termin

Mittwoch, 8. Juli 2026

17.00 bis 19.15 Uhr

Tagungsraum im Kongresszentrum
Campus 9 am Klinikum Lippe, Robert-Koch-Straße 2 a, 32756 Detmold

Die Teilnahme ist kostenlos!

Auskunft und Anmeldung:

Birgit Grätz,
Tel.: 0251 929-2302,
E-Mail: wo_2020@aekwl.de



Verbindliche Anmeldung bis drei Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung mit 3 Punkten der Kategorie A zertifiziert.



Unterm Strich zählt die Evidenz.¹⁻¹¹

ELIQUIS®

Neue AMV der KV Westfalen-Lippe: ELIQUIS® ...

- ✓ ... gilt weiterhin als Leitsubstanz im NOAC-Ziel.¹²
- ✓ ... bleibt durch Vorrangigkeit des patient:innenindividuellen Nutzens wirtschaftlich verordnungsfähig.¹²

Denn: **ELIQUIS®** ist das **einzige NOAC**, das der G-BA bei Erwachsenen mit einem **Zusatznutzen in drei Indikationen** bewertet hat.¹³⁻¹⁵



Sie sind an weiteren Informationen zur wirtschaftlichen Verordnung von **ELIQUIS®** interessiert? Dann besuchen Sie unsere Website.

Eliquis®
Apixaban

Abkürzungen

AMV = Arzneimittelvereinbarung; G-BA = gemeinsamer Bundesausschuss; KV = Kassenärztliche Vereinigung; NOAC = Nicht-Vitamin-K-abhängiges orales Antikoagulans; SGB = Sozialgesetzbuch

Referenzen

1. Granger CB, et al. N Engl J Med. 2011;365(11):981-92. 2. Connolly SJ, et al. N Engl J Med. 2011;364(9):806-17. 3. Agnelli G, et al. N Engl J Med. 2013;369(9):799-808. 4. Agnelli G, et al. N Engl J Med. 2013;368(8):699-708. 5. Castellucci L, et al. Res Pract Thromb Haemost. 2025; 9(Suppl.52): e102931. <https://doi.org/10.1016/j.rpth.2025.102931>. 6. Deitelzweig SB, et al. Curr Med Res Opin. 2020;36(6):1007-15. 7. Ray WA, et al. JAMA. 2021;326(23):2395-404. 8. Graham DJ, et al. Am J Med. 2019;132(5):596-604.e11. 9. Lau WCY, et al. Ann Intern Med. 2022;175(11):1515-24. 10. Dawwas GK, et al. Ann Intern Med. 2022;175:20-8. 11. Glise Sandblad KG, et al. J Intern Med. 2023;294(6):743-60. 12. Arzneimittelvereinbarung nach § 84 Abs. 1 SGB V für das Jahr 2026 für Westfalen-Lippe. 13. G-BA Beschluss vom 07.06.2012. Prophylaxe venöser Thromboembolien bei erwachsenen Patienten nach elektiven Hüft- oder Kniegelenkersatzoperationen: Prophylaxe venöser Thromboembolien (VTE) bei erwachsenen Patienten nach elektiver Kniegelenkersatzoperation. Kein Beleg für einen Zusatznutzen von Apixaban gegenüber niedermolekularen Heparinen (Enoxaparin). Prophylaxe venöser Thromboembolien (VTE) bei erwachsenen Patienten nach elektiver Hüftgelenkersatzoperation. Hinweis für einen geringen Zusatznutzen gegenüber niedermolekularen Heparinen (Enoxaparin). <http://www.gba.de/informationen/nutzenbewertung/5/>. Letzter Aufruf: 13.01.2026. 14. G-BA Beschluss vom 20.06.2013. Prophylaxe von Schlaganfällen und systemischen Embolien bei erwachsenen Patienten mit nicht-valvulärem Vorhofflimmern (NVAf) und einem oder mehreren Risikofaktoren wie Schlaganfall oder TIA (transitorische ischämische Attacke) in der Anamnese, Alter ≥ 75 Jahre, Hypertonie, Diabetes mellitus, symptomatische Herzinsuffizienz (NYHA-Klasse ≥ II). Hinweis für einen geringen Zusatznutzen gegenüber Vitamin-K-Antagonisten. <http://www.gba.de/informationen/nutzenbewertung/57/>. Letzter Aufruf: 13.01.2026. 15. G-BA Beschluss vom 19.02.2015. Behandlung von tiefen Venenthrombosen (TVT) und Lungenembolien (LE) sowie Prophylaxe von rezidivierenden TVT und LE bei Erwachsenen: Initial-Behandlung einer tiefen Venenthrombose (TVT) bzw. einer Lungenembolie (LE) und parallel einzuleitende Prophylaxe bei Erwachsenen (für eine Behandlung bis 6 Monate). Hinweis auf einen geringen Zusatznutzen gegenüber niedermolekularen Heparinen (Enoxaparin), die für diese Indikationen zugelassen sind, sowie gegenüber Vitamin-K-Antagonisten (Warfarin). Langzeitprophylaxe von rezidivierenden tiefen Venenthrombosen (TVT) bzw. einer Lungenembolie (LE) bei Erwachsenen (nach Abschluss einer 6-monatigen Behandlung der TVT oder LE), für die eine weiterführende Antikoagulation angezeigt ist. Der Zusatznutzen gilt als nicht belegt gegenüber Vitamin-K-Antagonisten (Warfarin). <http://www.gba.de/informationen/nutzenbewertung/132/>. Letzter Aufruf: 13.01.2026.

Eliquis 2,5 mg Filmtabletten. **Eliquis 5 mg** Filmtabletten. **Wirkstoff:** Apixaban. **Zusammensetzung:** Wirkstoff: 2,5 mg bzw. 5 mg Apixaban. Sonst. Bestandteile: Lactose, Mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, Natriumhydrogencitrat, Magnesiumstearat, Lactose-Monohydrat, Hypromellose, Titandioxid, Triacetin, Eliquis 2,5 mg zusätzlich: Eisen(III)-hydroxid-oxid x H₂O; Eliquis 5 mg zusätzlich: Eisen(III)-oxid. **Anwendungsgebiete:** Prophylaxe v. Schlaganfällen u. systemischen Embolien bei erw. Pat. mit nicht-valvulärem Vorhofflimmern u. einem o. mehreren Risikofaktoren, wie Schlaganfall o. TIA in der Anamnese, Alter ≥75 Jahren, Hypertonie, Diabetes mellitus, symptomatische Herzinsuffizienz (NYHA Klasse ≥II). Behandlung v. tiefen Venenthrombosen (TVT) u. Lungenembolien (LE) sowie Prophylaxe v. rezidivierenden TVT und LE bei erw. Pat. nach elektiven Hüft- o. Kniegelenkersatzoperationen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gg. den Wirkstoff o.e.d. sonst. Bestandteile; akute klinisch relevante Blutung; Lebererkrankungen, die mit einer Koagulopathie u. einem klinisch relevanten Blutungsrisiko verbunden sind. Läsionen o. klinische Situationen, falls sie als signifikanter Risikofaktor für eine schwere Blutung angesehen werden (z.B. akute o. kürzl. aufgetretene gastrointestinale Ulzerationen, maligne Neoplasien m. hohem Blutungsrisiko, kürzl. aufgetretene Hirn- o. Rückenmarksverletzungen, kürzl. erfolgte chirurgische Eingriffe an Gehirn, Rückenmark o. Augen, kürzl. aufgetretene intrakranielle Blutungen, bekannte o. vermutete Ösophagusvarizen, arteriovenöse Fehlbildungen, vaskuläre Aneurysmen o. größere intraspinale o. intrazerebrale vaskuläre Anomalien). Gleichzeitige Anwendung anderer Antikoagulanzen z.B. UFH, niedermol. Heparine, Heparinderivate, orale Antikoagulanzen außer bei Umstellung der Antikoagulation oder mit UFH in Dosen um die Durchgängigkeit e. zentralvenösen o. arteriellen Katheters zu erhalten oder während einer Katheterablation. **Nebenwirkungen:** *Sehr häufig:* Epistaxis; abnormale vaginale Blutung, urogenitale Blutung. *Häufig:* Anämie, Thrombozytopenie; Überempfindlichkeitsreaktionen, allergisches Ödem, anaphylaktische Reaktion, Pruritus; Blutungen am Auge (einschließlich Bindehautblutung); Blutungen, Hämatome, Hypotonie (einschließlich Blutdruckabfall während des Eingriffs); Übelkeit, Gastrointestinale Blutung, Blutung im Mundraum, Hämatochezie; Rektalblutung, Zahnfleischblutung; abnormale Leberfunktionstests, erhöhte Aspartat-Aminotransferase, erhöhte Blutwerte für alkalische Phosphatase, erhöhte Blutwerte für Bilirubin, erhöhte Gamma-Glutamyltransferase, erhöhte Alanin-Aminotransferase; Hautausschlag, Alopezie; Hämaturie; Kontusion, Postoperative Blutung (einschließlich postoperatives Hämatom, Wundblutung, Hämatom an Gefäßpunktionsstelle und Blutung an der Kathetereinstichstelle), Wundsekretion, Blutungen an der Inzisionsstelle (einschließlich Hämatom an der Inzisionsstelle), intraoperative Blutung Gelegentlich: Gehirnblutung; Intraabdominalblutung; Hämoptysie; Hämorrhoidalblutung; Muskelblutung; Blutung an der Applikationsstelle; Okkultes Blut positiv; Traumatische Blutung. *Selten:* Blutung der Atemwege; Retroperitoneale Blutung. *Sehr selten:* Erythema multiforme. *Nicht bekannt:* Angioödem; kutane Vasculitis; Antikoagulanzen-assoziierte Nephropathie. **Weitere Hinweise:** siehe Fachinformation. Verschreibungspflichtig. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Bristol-Myers Squibb/Pfizer EELG, Plaza 254 - Blanchardstown Corporate Park 2 - Dublin 15, D15 T867, Irland. v16

Bildungswesen kann nicht alles auffangen, was zu Hause nicht läuft

Forum Kinderschutz der Ärztekammer nahm Vernachlässigung und Rolle des Bildungssystems in den Blick

Kooperation im Kinderschutz bei Vernachlässigung – immer noch die häufigste Misshandlungsform im Kindes- und Jugendalter – ist eine wichtige Aufgabe für die Gesellschaft. Zum diesjährigen Kinderschutzforum der Ärztekammer hatte der ÄKWL-Arbeitskreis Prävention und Gesundheitsförderung, so der Vorsitzende PD Dr. Michael Böswald, bewusst eine pädagogische Fachkraft und Lehrkräfte aus Familienzentrum und Schulen in Brennpunkt-

vierteln der Stadt Münster eingeladen, über ihre Angebote und Erfahrungen im Umgang mit Vernachlässigung, Kinderschutz und Kooperation zu berichten. Rund 100 Ärztinnen und Ärzte, aber auch Angehörige weiterer Berufsgruppen aus Schule, Kita und Jugendhilfe informierten sich zudem über medizinische Aspekte von Vernachlässigung. Und natürlich fehlte auch die Gelegenheit zum Austausch und zum professionenübergreifenden Netzwerken nicht.

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Vernachlässigung hat viele Gesichter: Das andauernde oder wiederholte Unterlassen fürsorglichen Handelns, das zu erheblichen Beeinträchtigungen der physischen oder psychischen Entwicklung eines Kindes führt, könne sich in vielen Bereichen äußern, umriss ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle in seiner Begrüßung das Problemfeld. Mangelnde Zuwendung, eine unzureichende Versorgung mit Nahrung, Flüssigkeit, Kleidung und medizinischen Leistungen gehöre ebenso dazu wie eine Überflutung mit unangemessenen Reizen, wie sie beim „Parken“ der Kinder vor Smartphone oder Fernseher entstehe.

Die größte Gefahr für das Kindeswohl

Vernachlässigung ist nach wie vor die häufigste Form der Misshandlung. „Daher ist es so wichtig, sie so früh wie möglich zu erkennen, um intervenieren zu können.“ Ärztinnen und Ärzte, Mitarbeitende von Kindertagesstätten, Schule und Jugendhilfe seien wichtige Partner beim Erkennen von Kindesvernachlässigung. Kinderschutz, so Dr. Gehle, müsse als Querschnittsaufgabe begriffen werden und ein flächendeckendes multiprofessionelles Netzwerk früher Hilfen entwickelt werden. Es brauche Strukturen, um Familien in Problemlagen auch in Hilfsangebote vermitteln zu können.



Gastgeber, Organisatoren und Referierende beim Forum Kinderschutz der Ärztekammer im März (v. l. n. r.): Oberbürgermeister Tilman Fuchs, Simon Emmerich, ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle, Wiebke Kramer, Dr. Tanja Brüning, Hendrike Frei, PD Dr. Michael Böswald, Anne Pack, Christopher Fark und Werner Schlöpke.

„Wir sind nie fertig mit diesem Thema!“ Auch Münsters Oberbürgermeister Tilman Fuchs betonte, dass Vernachlässigung zu den „Dauerbaustellen“ im Kinderschutz zähle. Fuchs räumte ein, dass es frustrierend sein könne, wenn Institutionen im Wunsch zu helfen an Grenzen stießen. Umso wichtiger sei es, dass die Akteure im Kinderschutz sich gegenseitig unterstützten.

Dr. Tanja Brüning ist Erste Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin und leitet die Abteilung für Kinderschutz an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln. Beim Forum Kinderschutz gab sie einen medizinisch-wissenschaftlichen Impuls und spannte einen

weiten Bogen von Lebensumständen, die Kindesvernachlässigung begünstigen, über die Neurobiologie bis hin zu Anforderungen für die Arbeit mit Kindern, die von Vernachlässigung betroffen sind.

Frühe Unterstützung ist wichtig

Klassischerweise, so Dr. Brüning, werde Vernachlässigung mit ungünstigen Lebensumständen assoziiert. Sozioökonomische Faktoren, Armut und Bildungsstand, aber auch psychische Erkrankungen und der Sozialstatus, der mit dem Gesundheitsverhalten von Eltern korreliert, könnten eine Gefährdung begünstigen. Sorgeberechtigte hätten dann oft nur begrenzte Möglichkeiten, ihre Kinder

ZUSAMMENARBEIT IN KITA, SCHULE UND IM INTERPROFESSIONELLEN NETZWERK

Gemeinsam gegen Vernachlässigung: Beispiele für konstruktive Kooperationen in Münster

Auch in diesem Jahr bot das Forum Kinderschutz Beispiele aus der Praxis und Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung der Akteure: Wie lässt sich Kooperation vor Ort verwirklichen, um Vernachlässigung vorzubeugen und zu begegnen?

Familienzentrum: Sprachkurse und Kooperation mit den Nachbarn

Mit 78 Kindern in vier Gruppen ist das **Familienzentrum St. Norbert** eine Kita in Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde in Münster-Coerde. Der Stadtteil sei, erläuterte Christopher Fark, geprägt von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Menschen mit Migrationsgeschichte und gelte als sozialer Brennpunkt. Fark erläuterte eine Vielzahl von Angeboten, die Familienzentrum sowohl Kinder als auch Eltern unterstützen und stärken sollen: Sprachkurse und Mathematik-Kurse für Mütter gehören ebenso dazu wie Sprechstunden der Erziehungsberatung, zu frühen Hilfen und zur Grundsicherungsberatung in der Kita. Zudem kooperiere die Einrichtung in der Nachbarschaft mit örtlicher Tafel und Kleiderkammer. Nicht zuletzt durch die engmaschige Begleitung einer Sozialarbeiterin in den Kursen könnten Themen, Bedarfe, Anregungen und auch Ängste der Eltern wahrgenommen und gegebenenfalls an entsprechende fachliche Dienste weitergeleitet werden.

Hauptschule: Viele Ansatzpunkte für genaues Hinsehen

Einen Einblick in den Alltag der **Hauptschule Münster-Coerde** gab deren Leiter Simon Emmerich: 230 Schülerinnen und Schüler, darunter 43 mit Förderbedarf, stünden 34 Lehrkräfte und sechs Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter gegenüber. Eine Personalausstattung, die bei einigen seiner Zuhörerinnen und Zuhörer Erstaunen hervorrief – „ein Glücksfall“ für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, kommentierte Emmerich, vor allem aber

Ausdruck des Engagements, das die Stadt Münster in diesem Bereich zeige.

Hinweise auf Vernachlässigung, erläuterte der Schulleiter, könnten in vielfachen Kontexten auftreten. Da gehe es nicht nur um mangelnde Pünktlichkeit, um fehlendes Frühstück, fehlende Kleidung und Kinder-gesundheit, sondern auch um „Medienverwahrlosung“ und Schulabsentismus. Schule als Ort zu gestalten, den Kinder und Jugendliche gern aufsuchten, sei eine große Herausforderung. Regelmäßige Kontakte mit Jugendamt und Polizei unterstützen die Arbeit der Schule, schulpsychologische Beratungsstelle und Gesundheitsamt seien eng mit der Schule vernetzt. Präsenzzeiten einer Ergotherapeutin im Haus unterstützen Kinder und Jugendliche, hinzu kommen Angebote wie Coachings und das aus der Geflüchtetenhilfe adaptierte Konzept eines „Healing Classrooms“. „Und das Lernen müssen wir dann auch noch schaffen ...“

Gesamtschule: „Wir bleiben lange als Team zusammen“

Mit 950 Schülerinnen und Schülern ist die **Gesamtschule Münster-Mitte** eine von drei Gesamtschulen der Stadt. „Unser Leitbild legt einen Fokus auf Beziehungsarbeit“, beschrieben Werner Schlöpker, Stellvertretender Schulleiter, und Anne Pack, Abteilungsleitung 5–7, wie die Schule Veränderungen bei Kindern und Jugendlichen in der Kooperation mit Jugendhilfe und medizinischen Fachstellen frühzeitig wahrnehmen kann. Die Schule leiste Präventionsarbeit, indem sie verlässliche Strukturen bereitstelle: „Wir bleiben lange als Team von Schülern und Lehrenden zusammen. Das schafft Sicherheit und Vertrauen.“

Die Gesamtschule habe nicht nur niedrigschwellige Angebote der Schulsozialarbeit etabliert, sondern auch verbindliche Beobachtungs- und Beratungsformate eingeführt, erläuterten Schlöpker und Pack. „Wir bekommen vieles mit, wir sind gut untereinander vernetzt.“ Die Schulsozialarbeit sei

dabei starker Präventionsanker. Eine Besonderheit der Schule sei die Schulbegleitung, deren Kräfte in einem Pool-Modell eingesetzt werden. Bis zu zwei Begleiter gebe es pro Klasse – „das tut der Klasse insgesamt gut, ein Mehrwert!“ Schule sei heutzutage anders als noch vor Jahrzehnten, unterstrichen Werner Schlöpker und Anne Pack: „Wir müssen die Unterrichtsstrukturen überdenken.“

Netzwerkarbeit: Viele Herausforderungen für interdisziplinäres Handeln

Netzwerkarbeit im Kinderschutz ist für Wiebke Kramer Alltag – sie ist **Netzwerkkordinatorin im Amt für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster**. Das Bundeskinderschutzgesetz und das nordrhein-westfälische Landeskinderschutzgesetz von 2022 steckten den Rahmen für die Zusammenarbeit ab, doch auch Erfahrungen aus der Aufarbeitung von – teils bundesweit bekannt gewordenen – Kinderschutzfällen machten die Notwendigkeit vernetzten Denkens und Handelns deutlich. Dabei stellten sich Kooperationen im Kinderschutz besonderen Herausforderungen: Oft gehe es um Kooperation, obwohl Rollen und Aufgabenverteilung der Akteure zunächst unklar seien, oft sei Kooperation nur unter Bedingungen und Unsicherheit möglich. Zeitdruck spiele eine weitere Rolle – und auch mit Mitwirkung und Vertrauen der Adressaten von Kinderschutz-Aktivitäten könne nicht immer gerechnet werden.

Zu den Herausforderungen interdisziplinär vernetzter Kinderschutzarbeit zählten zudem eine unzureichende rechtliche Verpflichtung und Vergütung der am Kinderschutz beteiligten Berufsgruppen, zudem geschlossene Fort- und Weiterbildungssysteme der verschiedenen Berufsgruppen als Hemmnis für interdisziplinäre Zusammenarbeit. Wie diese dennoch gelingen kann, illustrierte Wiebke Kramer am Beispiel des in Münster 2024 etablierten Netzwerks Kinderschutz.

zu schützen und zu stärken. Habe zudem ein Kind erhöhte Bedarfe und entstehe Überforderung, sei Vernachlässigung fast schon zu erahnen. „Das ist eine vulnerable Phase, in der Hilfe einsetzen muss, damit das aktuelle Verhalten nicht chronifiziert.“

Dr. Brüning verwies auf die gute Studienlage, die nicht zuletzt aus Erkenntnissen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und seiner Reihenuntersuchungen sichtbar mache, dass Kinder aus benachteiligten Familien bereits bei der Einschulung mehr Defizite in allen Leistungsbereichen aufwiesen. Im weiteren Verlauf zeige sich, dass diese Defizite noch größer würden. Das Bildungswesen könne nicht auffangen, was Zuhause nicht laufe.

Negative Kindheitserfahrungen mit Folgen

Ein weiterer Aspekt von negativen Erfahrungen im Kindesalter sind deren Auswirkungen auf spätere Lebensphasen: „Adversed Childhood Experiences“ hätten einen Einfluss auf ungünstige Verhaltensweisen, die wiederum Auswirkungen auf die Gesundheit und soziale Probleme nach sich ziehen könnten. Wobei weniger körperliche Auswirkungen als vielmehr psychische Faktoren prognosebestimmend für das Erwachsenenleben seien, erläuterte Dr. Brüning. „Je früher es anfängt, je länger es dauert, desto ungünstiger wird es.“

Dr. Brüning skizzierte die Zusammenhänge von Vernachlässigung, den daraus erwachsenden Verhaltensweisen, von Stress und neuronaler Entwicklung: In der Bildgebung sei zu erkennen, wie sich in derartigen Situationen bestimmte Gehirnareale veränderten, Bereiche, in denen emotionales Erleben, Regulation und Gedächtnisspeicherung angesiedelt seien. Zwar habe sich das körpereigene Stress-System im Laufe der Evolution als sehr nützlich erwiesen, um kurzzeitig überragende Leistungen erbringen zu können – „Kampf oder Flucht“. Für einen Säugling oder ein Kleinkind, das die mangelhafte Versorgung seiner grundlegenden Bedürfnisse oder Gewalt in seinem Umfeld als existenzbedrohend erlebe, bedeute dauerhafter Stress hingegen einen regelrechten „Kriegszustand“, in dem sich der Körper auf die Situation einstelle. So versuche sich das Kind an seine Umgebung anzupassen und auf Krisen zu reagieren.



Das Interesse am diesjährigen Forum Kinderschutz war groß: Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen für Information und Austausch am 7. März ins Ärztehaus nach Münster.

Fotos: kd

Diese individuelle „Überlebensstrategie“ behindere jedoch teilweise die eigentlich anstehende Entwicklung, indem wichtige Rezeptoren geblockt werden. Schlechte Konzentrationsfähigkeit, Risikoverhalten, veränderte Emotionsregulation oder „emotionale Taubheit“ können die Folge sein – „doch mit all dem kommt man in unserer Leistungsgesellschaft nicht weit“. Stattdessen drohe der Einstieg in eine Negativspirale.

Auch Vernachlässigung und Epigenetik stehen in Zusammenhang: Bereits während der Schwangerschaft können sich Krisen auf das Ungeborene auswirken, die Informationen hierzu würden tief gespeichert und müssten erst wieder „verlernt“ werden, beschrieb Dr. Brüning. Doch dazu brauche das betroffene Kind eine dauerhaft nicht krisenhafte, zuverlässige und kalkulierbare Umgebung.

Umfeld muss einbezogen werden

Man könne davon ausgehen, dass ein Kind mit bekanntem Belastungsfaktor ein hohes Risiko für die Entwicklung weiterer psychosozialer Belastungsfaktoren habe, erläuterte Dr. Brüning. „Wir können auf Risikofaktoren screenen, das ist medizinisch und auch gesundheitsökonomisch nur vernünftig“, forderte sie zur Prävention von Vernachlässigung, um deren Folgeschäden nicht entstehen zu lassen. Denn um den Folgen von Vernachlässigung wirksam zu begegnen, reichten die Möglichkeiten medizinischer Behandlung allein nicht aus. „Wenn sich das Umfeld eines Kindes und die Vor-

aussetzungen für seine Reaktionen nicht ändern, haben wir kein Tool, um isoliert mit ihm zu arbeiten.“ Viele Prozesse seien reversibel, das Gehirn könne sich aufgrund seiner Neuroplastizität ändern. Zwar könne aus medizinischer Sicht formuliert werden, welche Änderungen den Betroffenen helfen könnten. „Aber das muss zuverlässig im Umfeld des Kindes geschehen. Und es muss, gerade bei jüngeren Kindern, die Betreuungspersonen einschließen.“

„Da ist kein Geld für tolle Projekte“

Zum Abschluss des Forums Kinderschutz nutzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter Moderation des Arztes und Journalisten Thomas Schwarz die Gelegenheit zu Nachfragen und Diskussion: Dabei wurde rasch sichtbar, dass die ausgewählten Einrichtungen aus der Stadt Münster mit ihrer Ausstattung und Möglichkeiten leider keinen landesweiten Standard darstellen – in einigen Ruhrgebietsstädten etwa, merkten mehrere Diskutanten kritisch an, sehe die Situation ganz anders aus. „Da ist kein Geld für tolle Projekte!“

„Trotz großer Anstrengungen, hohem persönlichen Engagement von Fachkräften und Erfolgen in den Bildungseinrichtungen und in der Landesgesetzgebung zur Netzwerkkoordination rutschen immer noch Kinder durch das Netz“, fasste zum Abschluss des Kinderschutzforums PD Dr. Michael Böswald zusammen – Kooperation im Kinderschutz bleibt auch künftig oben auf der Agenda.

Auslaufen des ÖGD-Paktes gefährdet Gesundheitsschutz in NRW

ÄKWL: Bund muss Verantwortung übernehmen

Von Volker Heiliger, ÄKWL

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) kritisiert die Pläne des Bundes, keine neuen Mittel für den Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) bereitzustellen und den Pakt damit zum Jahresende 2026 auslaufen zu lassen. Der ÖGD sei ein zentraler Pfeiler der Daseinsvorsorge und erfülle vielfältige Aufgaben – von Infektionsschutz und Prävention bis hin zur Krisenreaktion. Ein Abbruch der Finanzierung ab 1. Januar 2027 würde in NRW und insbesondere in der kommunal vielfältigen Region Westfalen-Lippe mühsam aufgebaute Strukturen gefährden. Der Pakt stellt bundesweit für 2021 bis Ende 2026 insgesamt vier Milliarden Euro bereit.

Kammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle: „Wir brauchen einen schlagkräftigen ÖGD, nicht nur im Hinblick auf eine neue Pandemie. Kinder- und Jugendgesundheit, die Versorgung von Geflüchteten oder in einem militärischen Bündnisfall stellen große Herausforderungen dar. Wer den ÖGD nach der Pandemie wieder finanziell auf Kante näht, handelt äußerst kurzsichtig. Was wir im Gegensatz dazu brauchen, ist eine verbindliche Anschlussfinanzierung ab 2027, die die Arbeit des ÖGD dauerhaft absichert. Versteigerung statt Befristung, das ist der richtige



©Zerbor — stock.adobe.com

Weg.“ Der Bund dürfe sich hier nicht aus der Mitverantwortung zurückziehen, nachdem Strukturen erst aufgebaut wurden.

In NRW wurden im Zuge der Paktumsetzung bis Ende 2024 in den unteren Gesundheitsbehörden 1032 Stellen geschaffen und besetzt, darunter 170 ärztliche Stellen. „Diese personelle Stärkung darf nicht zum befristeten Strohfeuer werden“, fordert Gehle. Ohne verlässliche Anschlussfinanzierung drohten ab 2027 Kürzungen mit unmittelbaren Folgen für Bearbeitungszeiten, Präventionsarbeit und Krisenreaktionsfähigkeit. „Der Rückzug des Bundes ohne Anschlusskonzept ist eine absurde Entscheidung und bringt die kommunalen Gesundheitsämter in NRW in eine finanzielle und organisatorische Schiefelage.“

Gerade in Westfalen-Lippe mit vielen Kreisen und kreisfreien Städten bestehe das Risiko, dass die Leistungsfähigkeit des Öffentlichen Gesundheitsdienstes künftig stärker von der Kassenlage einzelner Kommunen abhängen würde. Das würde gleichwertige Gesundheitsstandards untergraben, obwohl Gesundheitsschutz sowohl in Großstädten als auch im ländlichen Raum gleichermaßen funktionieren müsse. Die Bundesregierung begründe den Rückzug mit dem Ende der pandemischen Ausnahmesituation und der Haushaltslage. „Aber die Aufgaben des Öffentlichen Gesundheitsdienstes sind nicht verschwunden, sie wachsen. Wer hier spart, der spart am falschen Ende: an der Sicherheit und Gesundheit der Bevölkerung“, so Gehle.

Weil wir etwas zu sagen haben.

Follow us 



Land stellt Eckpunkte für eine zukunfts-feste ambulante medizinische Versorgung vor

Laumann: Mehr Steuerung und eine verbindliche erste Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten

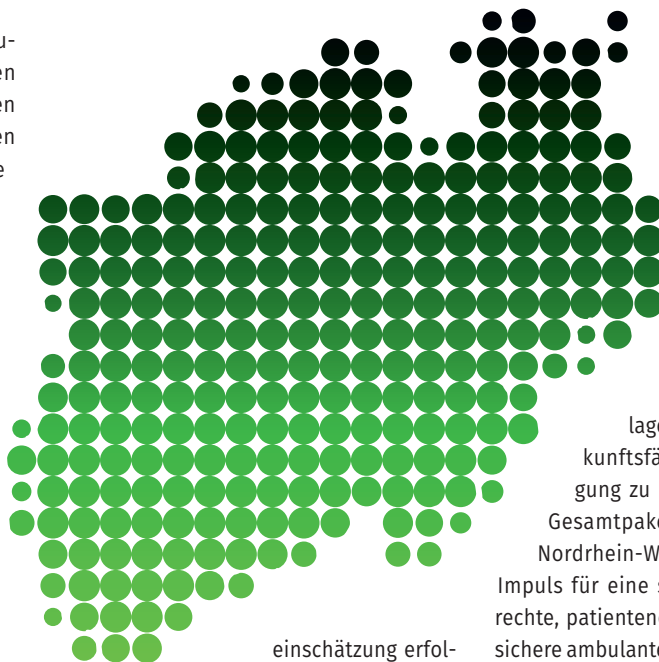
©Robert Biedermann – stock.adobe.com

Das Gesundheitssystem steht nicht zuletzt aufgrund des demografischen Wandels vor tiefgreifenden strukturellen Herausforderungen. Nordrhein-Westfalen hat bereits im stationären Bereich seine neue Krankenhausplanung umgesetzt. Für den ambulanten Bereich hat das Gesundheitsministerium zudem den Prozess „Versorgung der Zukunft“ initiiert und im Austausch mit relevanten Akteurinnen und Akteuren des Gesundheitswesens 15 konkrete Maßnahmen für notwendige Strukturreformen erarbeitet. Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann stellte die Eckpunkte Anfang März 2026 in einer Pressekonferenz gemeinsam mit Akteuren aus Kassenärztlichen Vereinigungen und Krankenkassen vor.

„Unser Gesundheitssystem steht angesichts des demografischen Wandels vor großen Herausforderungen. Die Gesellschaft wird immer älter und braucht häufiger kontinuierliche medizinische Versorgung, gleichzeitig fehlt es zunehmend an Fachkräften in der medizinischen Versorgung. Die damit einhergehenden Herausforderungen lassen sich nicht mit Einzelmaßnahmen lösen, sondern erfordern ein Gesamtpaket. Entscheidend sind dabei eine gezielte Steuerung, klare Zuständigkeiten und für die Patientinnen und Patienten eine verbindliche Anlaufstelle im Gesundheitssystem durch Primärversorgungspraxen. So können die vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen gezielter eingesetzt werden, ohne Abstriche bei der Versorgungsqualität. Im Mittelpunkt steht immer eine verlässliche und qualitativ hochwertige Versorgung, denn: Das Gesundheitssystem ist für die Patientinnen und Patienten da und nicht umgekehrt“, wird Laumann in einer Pressemitteilung des Ministeriums zitiert.

Der 15-Punkte-Plan betrachtet verschiedene Aspekte der Versorgung:

- Der Weg in die ambulante medizinische Versorgung soll über eine verbindliche Erst-



einschätzung erfolgen. Durch die Weiterentwicklung der bundesweit einheitlichen und kostenfreien Rufnummer 116 117 der Kassenärztlichen Vereinigungen soll der Versorgungsprozess besser strukturiert und gesteuert werden.

- Innerhalb des Systems sollen Primärversorgungspraxen mit einem klar definierten Auftrag für eine koordinierte Versorgung sowie ein Überweisungssystem für die fachärztliche Behandlung für eine bessere Steuerung sorgen.
- In ihrem Alltag sollen Praxen durch Bürokratieabbau, stärkere Teamstrukturen, Dauerverordnungen und -überweisungen sowie den Ausbau digitaler Prozesse entlastet werden.
- Zugleich legt das Papier einen Fokus auf begleitende Rahmenbedingungen, die für die Umsetzung der skizzierten Maßnahmen wichtig sind. Dazu zählen verbindliche Regelungen für die Ergebnisse der Ersteinschätzung und entsprechende Versorgungsangebote, eine Weiterentwicklung des Vergütungssystems sowie Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz und Prävention.

„Die Herausforderungen lassen sich in der ambulanten Versorgung nur gemeinsam

lösen. Deshalb haben wir den Prozess ‚Versorgung der Zukunft‘ ganz bewusst im engen Austausch mit den relevanten Akteuren des Gesundheitswesens gestartet. Unser Ziel war es, unterschiedliche Perspektiven zusammenzuführen und auf dieser Grundlage Eckpunkte für eine zukunfts-fähige ambulante Versorgung zu beschreiben. Mit diesem Gesamtpaket an Maßnahmen setzt Nordrhein-Westfalen einen wichtigen Impuls für eine strukturierte, bedarfs-gerechte, patientenorientierte und zukunfts-sichere ambulante ärztliche Versorgung“, so Laumann.

Dr. Frank Bergmann, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein: „Ein Primärversorgungssystem darf nicht bedeuten, dass jede Patientin und jeder Patient pauschal vom Hausarzt gesteuert wird. Wir brauchen in der Patientensteuerung differenzierte Angebote je nach Bedarfsfall und Patientengruppe. Die 116 117 kann hier sinnvoll steuern und Haus- oder Facharzttermine vermitteln. Das alles funktioniert nur, wenn wir die entsprechenden Ressourcen jetzt und in Zukunft sicherstellen: Die 116 117 mit solider Finanzierungsgrundlage ausbauen, fachärztliche Ressourcen sichern, Praxisteams interprofessionell stärken und Bürokratie konsequent abbauen.“

Dr. Dirk Spelmeyer, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe: „Das Eckpunktepapier ist ein wichtiger Schritt für die ambulante Versorgung. Es muss allen im Gesundheitswesen klar sein, dass ein ungesteuerter Zugang zur Versorgung mit den vorhandenen Kapazitäten nicht mehr leistbar ist. Kluge Patientensteuerung ist das Gebot der Stunde, sie muss für Patienten und Ärzte gleichermaßen

Anreize setzen. Wir haben den Patientenservice 116 117 in Westfalen-Lippe bereits zukunftsfest aufgestellt und vernetzen uns mit den Rettungsleitstellen der 112. Diesen Weg gilt es fortzusetzen und die 116 117 zur zentralen Plattform des Gesundheitswesens auszubauen.“

Anke Richter-Scheer, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KVWL: „Als Hausärztin weiß ich, dass die Patienten einen festen Ansprechpartner benötigen, der sie sicher durch unser Gesundheitssystem führt. Strukturierte Ersteinschätzung, qualifizierte Überweisungen, das Sammeln von Patientenbefunden und das Übertragen in die elektronische Patientenakte: Das und mehr kann eine Primärversorgungspraxis für sie übernehmen. Das Eckpunktepapier greift unsere Arbeit in Westfalen-Lippe auf und gibt Impulse, die Chancen der Digitalisierung und der Telemedizin zu nutzen. Es stärkt eine moderne Versorgung und das Modell der Teampraxis mit arztentlastenden Berufen und Praxis-Patienten-Kontakten.“

Dirk Ruiss, Leiter der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen des Verbandes der Ersatzkassen e. V.: „Ein moderner Zugang und gezielte Steuerung in die Versorgung braucht zeitgemäße digitale Lösungen. Dazu gehört ganz vorne eine standardisierte Ersteinschätzung über ein digitales Navigationstool. Neben der 116 117 kann das telefonisch aber auch über eine Krankenkassen-App erfolgen. Ergänzend braucht es eÜberweisungen, eine moderne digitale Arzt-zu-Arzt-Kommunikation sowie eine bundesweit einheitliche digitale Terminvergabe. Zusammen entsteht so ein verlässliches Steuerungssystem, das Praxen entlastet und Patientinnen und Patienten klare Orientierung bietet.“

Das Gesundheitsministerium hatte im Sommer 2024 den Prozess „Versorgung der

Zukunft“ gestartet. Zusammen mit den relevanten Akteuren des nordrhein-westfälischen Gesundheitswesens – Ärzteschaft, Patientinnen- und Patientenvertretung, Krankenkassen, Verband der medizinischen Fachberufe, Pflegekammer und weiteren – nahm das Ministerium die ambulante ärztliche Versorgung unter die Lupe. Aus diesem Prozess heraus entstand der 15-Punkte-Plan des Ministeriums, der im Grundsatz von den meisten Partnerinnen und Partnern geteilt wird, auch wenn diese sich nicht jeden einzelnen Punkt und jede einzelne Formulierung zu eigen machen.

Die Kurz- und Langfassung des Eckpunktepapiers sind abrufbar unter www.mags.nrw/ambulante-versorgung-zukunftsfest-gestalten

Staatshaftung für Impfschäden — Ministerium bittet um Mitwirkung

Haftungsansprüche sollen adäquat geprüft werden können

Von Dr. jur. Kristina Meyer LL.M., Juristin der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS NRW) hat angekündigt, dass es Ärztinnen und Ärzte um Mitwirkung bei der Sachverhaltsaufklärung in Amtshaftungsprozessen, die etwaige Impfschäden nach einer bis zum 07.04.2023 vorgenommenen COVID-19-Schutzimpfung betreffen, bitten will.

Hintergrund: Der Bundesgerichtshof hat durch Urteil vom 09.10.2025 (Az.: III ZR 180/24) entschieden, dass für Aufklärungs- und Behandlungsfehler bei COVID-19-Schutzimpfungen durch alle Leistungserbringer nach der Coronavirus-Impfverordnung bis zum 07.04.2023 die Staatshaftung greift. Dies bedeutet, dass die oder der die Impfung verantwortende Ärztin oder Arzt grundsätzlich nicht persönlich in Anspruch genommen werden kann, sondern nur der Staat.

Für das Land besteht in einem entsprechenden Amtshaftungsprozess — mangels Kenntnis darüber, wie die Impfungen in Praxen

niedergelassener Ärztinnen und Ärzte sowie durch Betriebsärztinnen und Betriebsärzte genau durchgeführt wurden — die Schwierigkeit, behauptete Aufklärungs- und Behandlungsfehler überhaupt zu prüfen. Das MAGS NRW bittet daher um Mitwirkung bei der Sachverhaltsfeststellung: Es wird die betreffenden Leistungserbringer unter Vorlage einer Schweigepflichtentbindungserklärung bitten,

- Auskunft darüber zu erteilen,
 - wie die Aufklärung und Impfberatung der zu impfenden Person,
 - die symptombezogene Untersuchung zum Ausschluss akuter Erkrankungen oder Allergien,
 - die Verabreichung des Impfstoffes,
 - die Beobachtung der sich an die Verabreichung des Impfstoffes unmittelbar anschließenden Nachsorgephase und ggf.
 - die erforderliche medizinische Intervention im Falle des Auftretens von Impfreaktionen erfolgten,
- Kopien der zur Vorbereitung oder Durchführung von Anamnese, Aufklärung und

Impfung etwaig verwendeten Unterlagen zu übermitteln sowie

- eine allgemein gehandhabte Anamnese-, Aufklärungs- oder Impfpraxis darzustellen, wenn in Bezug auf den Einzelfall keine Erinnerung (mehr) besteht.

Das MAGS NRW hat mitgeteilt, dass die Bitte um Mitwirkung bei der Sachverhaltsaufklärung nicht darauf ausgerichtet sei, etwaige Aufklärungs- oder Behandlungsdefizite für Regresszwecke festzustellen, sondern dass es um die Prüfung amtshaftungsrelevanter Umstände und die Abwehr unberechtigter Ansprüche gehe. Allerdings bleibe in den Fällen, in denen grundlos eine Mitwirkung verweigert werde, eine nach den Regeln der Zivilprozessordnung zulässige Streitverkündung und die Prüfung eines Regresses im Falle einer auf dieser fehlenden Mitwirkung beruhenden Verurteilung vorbehalten.

Das MAGS NRW hofft auf Verständnis für seine Bitte um Mitwirkung, mit der es das Ziel verfolgt, dass gegen den Staat gerichtete Amtshaftungsansprüche im Prozess adäquat geprüft werden können.

Karriere mit Hürden

Warum Ärztinnen in Führungspositionen immer noch unterrepräsentiert sind

Von Miriam Chávez Lambers, ÄKWL

Ob eine Klinik von einem Chefarzt oder einer Cheförzantin geleitet wird – sollte das nicht eigentlich gleichgültig sein? Nein, sagt Nicole Backes, Cheförzantin der Klinik für Geriatrie, Allgemeine Innere Medizin und Nephrologie am Klinikum Solingen, in der neuen Folge des Video-Podcasts „Gehle trifft ...“. Im Gespräch mit Kammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle erläutert sie, warum Kliniken das Potenzial hoch qualifizierter

Ärztinnen stärker nutzen sollten und weshalb Frauen in der stationären Versorgung noch immer deutlich seltener Leitungspositionen innehaben als ihre männlichen Kollegen.

Nicole Backes ist für dieses Thema aus mehreren Gründen die ideale Gesprächspartnerin: Sie referierte bereits bei der Auftaktveranstaltung des bundesweiten Aktionsbündnisses der Allianz Kommunaler Großkrankenhäuser e. V. (AKG) „Mehr Ärztinnen in cheförzantliche Positionen!“, sie hat den Karriereweg zur Cheförzantin selbst durchlaufen und in leitender Funktion viele junge Kolleginnen begleitet. Aus ihrer Erfahrung verlaufen die Karrieren von Männern und Frauen in der Medizin bis zur Facharztanerkennung meist parallel. Danach jedoch öffnet sich eine Schere.

Anteil der Ärztinnen bis heute bundesweit bei maximal 15 bis 20 Prozent.“ (<https://akg-kliniken.de/die-akg/bundesweites-aktionsbuenndnis-fuer-mehr-chefaerzntinnen>, Stand: 17.03.2026)

Auch in Westfalen-Lippe zeigt sich dieses Ungleichgewicht: 2025 gingen dort 1373 Ärzte einer leitenden Tätigkeit im stationären Bereich nach, aber lediglich 255 Ärztinnen. Das sind nur 1 Prozent aller Ärztinnen in Westfalen-Lippe.

Für Backes ist klar, dass sich die Gesellschaft diesen Verzicht auf hoch qualifizierte Frauen in Leitungsfunktionen nicht leisten kann. „Wir haben viel Geld in die Ausbildung dieser Frauen investiert“, sagt sie. Zugleich sieht sie in einer vielfältiger besetzten Leitungsebene einen Gewinn für die Krankenhäuser. Frauen brächten andere Führungsqualitäten mit, die sich mit denen ihrer Kollegen ergänzten.

Umso dringlicher ist die Frage, warum der Anteil von Ärztinnen in Führungspositionen weiterhin so gering ist. An ihrer fachlichen Kompetenz liege es nicht, betont Nicole Backes: „Klar können die Frauen das. Sie brauchen aber eine andere Unterstützung,

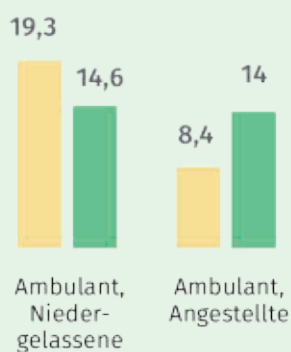
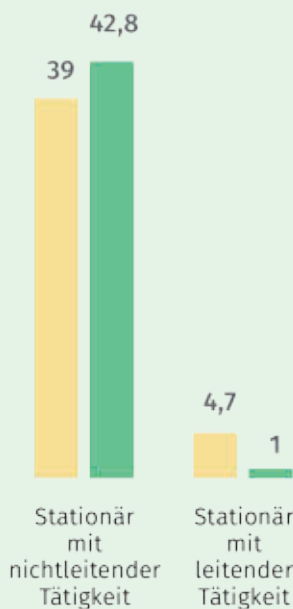


Nicole Backes in „Gehle trifft ...“

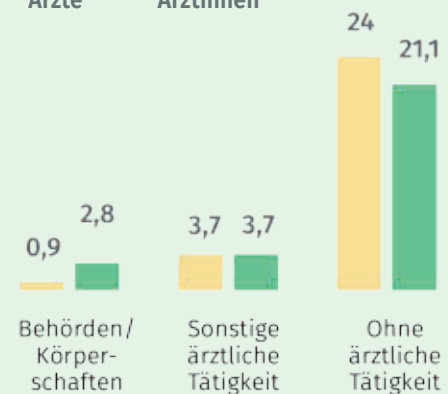
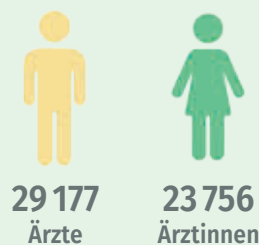
Das komplette Gespräch gibt es auf dem Youtube-Kanal der Ärztekammer:

www.youtube.com/@AerztekammerWestfalen-Lippe

ÄRZTINNEN UND ÄRZTE NACH HAUPTTÄTIGKEIT
(Angaben in Prozent)



KAMMERANGEHÖRIGE



anderen Support.“ Eine gute, strukturierte Feedbackkultur beispielsweise helfe Ärztinnen bei ihrem Karriereweg. Erfolgreich seien außerdem Mentoringprogramme – zumindest mit Blick auf oberärztliche Positionen. Bei chefärztlichen Stellen, die überregional ausgeschrieben werden, griffen diese Programme allerdings häufig nicht, da sie meist von regionalen Untergliederungen einzelner Verbände oder innerhalb der Krankenhäuser angeboten würden.

Im Gespräch hebt Dr. Gehle einen weiteren zentralen Punkt hervor: Der Bruch in den Karriereverläufen zeigt sich ausgerechnet nach der Facharzt-Weiterbildung – also in einer Lebensphase, in der für viele die Familiengründung ansteht. Nach den Erfahrungen von Backes stellen Frauen in dieser Zeit ihre Karriere häufig zugunsten von Care-Arbeit zurück, Männer dagegen oft nicht. Eine individuelle Entscheidung, die jedoch nicht von gesellschaftlichen Erwartungshaltungen oder der des Partners gelenkt werden sollte.

Gerade in dieser Phase rät die Solinger Chefärztin zu einer langfristigen Perspektive: „So ein Kind ist nicht ewig zwei Jahre alt.“ Hilfreich für die Karriereplanung und den Wiedereinstieg nach einer Elternzeit seien zum Beispiel strukturierte Gespräche mit den Kliniken, vor, während und nach der Arbeitspause.

Ein weiteres Hindernis für die berufliche Entwicklung von Ärztinnen seien die vor allem männlich besetzten Auswahl- und Berufungsgremien. „Bis eine Frau in eine Führungsposition kommt, muss sie an vielen Männern vorbei“, denn der so genannte Similiar-to-me-Effekt begünstige, dass Entscheider meist Personen bevorzugten, die ihnen ähnlich seien – in diesem Fall also männliche Kollegen. Eine ausgewogene Zusammensetzung der Gremien mit gleich vielen Männern wie Frauen könnte die Chancen der Ärztinnen in dem Bewerbungsverfahren daher verbessern.

Ein positives Signal

Die Folge der Reihe „Gehle trifft ...“ benennt weitere strukturelle Probleme, die es Ärztinnen erschweren, in Führungspositionen zu gelangen. Die beiden Gesprächspartner zeichnen jedoch auch Lösungswege auf und nehmen zugleich ebenfalls die Ärztinnen in Verantwortung, sich selbst um ihren Karriereweg zu kümmern. Welchen Beitrag die Ärztekammer leisten kann, den Anteil der Frauen in Leitungsfunktionen zu erhöhen, wird außerdem thematisiert. Neben anderen unterstützenden Maßnahmen ist für Nicole Backes bereits die Veröffentlichung des Gesprächs ein positives Signal. Man mache das Problem sichtbar und sende ein Zeichen: Der Ärztekammer ist das Thema nicht gleichgültig.



Fortbildung

Female Empowerment – Selbstwirksamkeit für Ärztinnen

Viele Ärztinnen kennen Situationen, in denen sie fachlich überzeugen, sich selbst aber dennoch zurücknehmen: bei der Bewerbung um eine Führungsaufgabe, in Besprechungen oder im Umgang mit Erwartungen von außen.

Häufig sind es nicht fehlende Kompetenzen, sondern erlernte Muster, die die eigene Wirksamkeit begrenzen. Diese Fortbildung setzt hier an und unterstützt Ärztinnen dabei, ihre Rolle im Beruf bewusst, klar und selbstbestimmt zu gestalten.

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. Barbara Schulze Eilfing, FÄ für Viszeralchirurgie, Chefärztin der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Josephs-Hospital Warendorf, dierker & schulze eilfing coaching | training

Freitag, 10.07.2026, 9 bis 18 Uhr

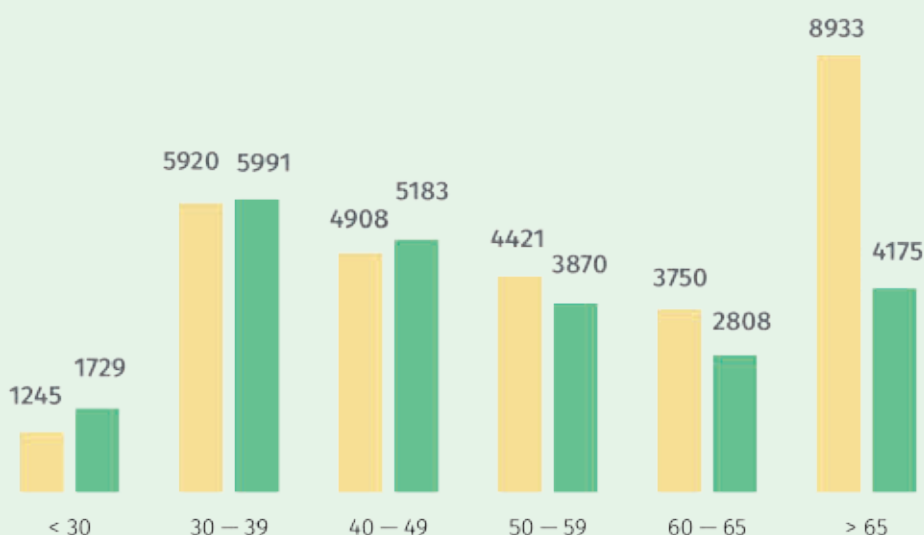
HafenDACH, Hafensplatz 2, 48155 Münster

Information & Anmeldung:

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



ALTERSGRUPPEN ÄRZTINNEN UND ÄRZTE IM VERGLEICH



Ärztinnen in Westfalen-Lippe

Die Mitgliederdaten der Ärztekammer Westfalen-Lippe (Stand: 31.12.2025) zeigen deutlich, dass Ärztinnen in Leitungspositionen der stationären Versorgung unterrepräsentiert sind: Nur 1 Prozent der 23756 Ärztinnen in Westfalen-Lippe sind im stationären Bereich in Leitungspositionen tätig. Bei ihren männlichen Kollegen liegt der Anteil der Ärzte mit leitender Tätigkeit bei 4,7 Prozent. Auch im ambulanten Bereich lassen sich Unterschiede zwischen dem Anteil der weiblichen und der männlichen Niedergelassenen bzw. Angestellten festmachen. Warum das ein Thema ist, das zukünftig noch mehr in den Fokus rücken wird, zeigt die zweite Grafik mit dem Vergleich der Altersgruppen. In den Altersgruppen bis 50 Jahre gibt es jeweils mehr Ärztinnen als Ärzte in Westfalen-Lippe.

Appell: „Darmkrebs-Vorsorge rettet Leben!“

Darmkrebs-Monat: „Früh erkannt – Gefahr gebannt“

Anlässlich des Darmkrebs-Monats März haben Gesundheitsorganisationen in Westfalen-Lippe eindringlich an die Bürgerinnen und Bürger appelliert, das Vorsorgeangebot zu nutzen: „Darmkrebs ist heilbar. Wird er früh erkannt, liegen die Heilungschancen bei nahezu 100 Prozent. Deshalb unsere Bitte: Gehen Sie zur Darmkrebs-Vorsorge, denn sie rettet Leben. Für Darmkrebs wie für alle Krebsarten gilt: Früh erkannt – Gefahr gebannt!“, so der gemeinsame Aufruf von ÄKWL, AOK, bng, KVWL und vdek.

Mehr als 50 000 Menschen erhalten jedes Jahr in Deutschland die Diagnose Darmkrebs – und fast jede zweite Darmkrebs-Erkrankung verlaufe tödlich, heißt es in einer gemeinsamen Pressemitteilung. Dafür nähmen mit 42 Prozent immer noch zu wenige Menschen Vorsorgeuntersuchungen wahr.

Vor diesem Hintergrund und weil ihnen das Thema Darmkrebs-Vorsorge besonders am Herzen liegt, rufen die folgenden Organisationen zum Darmkrebs-Check auf: der Berufsverband Niedergelassener Gastroenterologen Deutschlands (bng), die NRW-Landesvertretung des Verbands der Ersatzkassen (vdek), die AOK NordWest, die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) und die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL). Stimmen der Vorsorge-Partner:

Dr. Ulrich Tappe, erster Vorsitzender des bng und in Westfalen-Lippe niedergelassener Gastroenterologe: „Die Darmkrebsprävention ist eine echte Erfolgsgeschichte. Dank der Vorsorgekoloskopie konnte das Darmkrebsrisiko in Deutschland in den letzten zehn Jahren um über 35 Prozent gesenkt werden, wie Daten des Robert-Koch-Instituts zeigen. Der große Vorteil der Darmspiegelung liegt darin, dass durch die Entfernung von Polypen, die sich in einer Vorstufe bilden, Krebs häufig verhindert werden kann, bevor er entsteht. Moderne Untersuchungen sind dank leichter Sedierung mit Beruhigungsmitteln schmerzlos und unkompliziert, die Risiken im Rahmen der Vorsorgekoloskopie sind extrem gering.“

Dr. Dirk Spelmeyer, Vorstandsvorsitzender der KVWL: „Wenn Darmkrebs rechtzeitig



Zum Darmkrebsmonat März haben Ärztekammer und Partnerorganisationen an Bürgerinnen und Bürger appelliert, die Vorsorge-Angebote zu nutzen.

Bild: ©W.O.W. – stock.adobe.com

erkannt wird, ist er gut behandelbar, die Heilungschancen sind hoch. Die Inanspruchnahme der Darmspiegelung in Westfalen-Lippe steigt nach der Corona-Pandemie glücklicherweise weiter: Von 2022 zu 2023 gab es eine Zunahme von mehr als sieben Prozent und von 2023 zu 2024 eine Steigerung von rund drei Prozent auf rund 63 000 Koloskopien im Jahr. Das Thema Vorsorge muss trotzdem noch stärker im Bewusstsein der Menschen verankert werden.“

Mit Vorsorge und Früherkennung lässt sich viel erreichen

Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der ÄKWL: „Darmkrebs gehört zu den häufigsten Krebserkrankungen – und zugleich zu denjenigen, bei denen wir mit Vorsorge und Früherkennung besonders viel erreichen können. Der Darmkrebsmonat erinnert uns daran: Wer Angebote zur Früherkennung nutzt, verbessert seine Heilungschancen deutlich. Besonders wichtig ist, dass wir über das Thema offen sprechen und Hemmschwellen abbauen, denn Vorsorge ist kein Tabu, sondern Verantwortung für die eigene Gesundheit. Darmkrebs-Früherkennung rettet Leben.“

Dirk Ruiss, Leiter der vdek-Landesvertretung NRW: „Darmkrebs ist eine der wenigen Krebserkrankungen, bei der wir mit wirksa-

mer Vorsorge tatsächlich Leben retten können. Gesetzlich Krankenversicherte haben Anspruch auf umfassende und kostenfreie Früherkennungsangebote. Diese Möglichkeiten sollten unbedingt genutzt werden. Als Krankenkassen setzen wir uns dafür ein, dass Vorsorge selbstverständlich wird. Denn je früher Darmkrebs erkannt wird, desto besser sind die Heilungschancen – und desto häufiger kann er sogar verhindert werden.“

Jetzt einheitliche Regelung

Tom Ackermann, Vorsitzender des Vorstandes der AOK NordWest: „Koloskopien bilden den Kern der Darmkrebsfrüherkennung. Deshalb appellieren wir an die Bevölkerung in Westfalen-Lippe, die Chance zu nutzen, um Symptome medizinisch abklären zu lassen oder im Rahmen der Vorsorge Darmkrebs frühzeitig zu erkennen. Positiv ist, dass die Darmkrebsvorsorge für Männer und Frauen ab dem Alter von 50 Jahren seit dem letzten Jahr einheitlich geregelt ist. Jetzt besteht ein gleicher Anspruch auf Untersuchungen mit identischen Intervallen ab 50 Jahren. Das ist ein wichtiger Baustein in der Weiterentwicklung der Darmkrebsfrüherkennung. Denn bisher wurde Frauen erst ab dem Alter von 55 Jahren eine Darmspiegelung auf Kosten ihrer gesetzlichen Krankenkasse angeboten.“



Zwischen Urlaubsort und Notfall: Rückholdienst hautnah erleben

Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte lädt zu einem besonderen Abend auf Borkum ein

Urlaub, Sonne, Strand – und plötzlich ein medizinischer Notfall: Was geschieht, wenn Reisende im Ausland schwer erkranken und zurück in ihre Heimat müssen? Wer organisiert den Transport? Und wer begleitet die Patientinnen und Patienten medizinisch?

Der Auslands-Rückholdienst ist für viele Ärztinnen und Ärzte eine spannende Nebentätigkeit – und gleichzeitig ein Arbeitsfeld, über das man selten etwas aus erster Hand erfährt. Im Rahmen der 80. Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum lädt der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe deshalb zu einem besonderen Vortrag ein: Dr. Benjamin Moser, Chefarzt für Anästhesie, ist seit über zehn Jahren im Rückholdienst tätig und war für seine Einsätze bereits auf mehreren Kontinenten unterwegs.

Mosers Missionen führten ihn in touristische Urlaubsregionen ebenso wie an entlegene

Flughäfen fernab bekannter Metropolen. Hinter diesen außergewöhnlichen Orten stehen jedoch meist ernste Situationen: medizinische Versorgung unter Zeitdruck, organisatorische Hürden, kulturelle Unterschiede – und Entscheidungen, die sowohl fachlich als auch menschlich herausfordern. Dr. Moser gibt Einblicke in den Ablauf eines Rückholfluges, schildert unerwartete Wendungen von technischen Problemen bis zu medizinischen Überraschungen und berichtet, wie es sich anfühlt, „direkt hinter den Piloten“ Verantwortung für einen schwer erkrankten Menschen zu tragen. Dabei wird auch deutlich: Der Rückholdienst ist nicht ausschließlich erfahrenen Notfallmedizinern vorbehalten. Auch jüngere Kolleginnen und Kollegen können diesen Weg einschlagen – wenn sie Interesse, Flexibilität und die passenden Voraussetzungen mitbringen.

Der Abend richtet sich an alle, die neugierig auf Medizin außerhalb des gewohnten Klinik- oder Praxisalltags sind und Lust auf spannende Einblicke, persönliche Erfahrungen und offenen Austausch haben.

VERNETZEN AM SAMSTAGABEND

Offenes Get-together auf Borkum

Bereits am Samstag (25. April 2026) vor der Vortragsveranstaltung mit Dr. Benjamin Moser lädt der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte um 19.30 Uhr auf Borkum zu einem offenen Get-together ein. In entspannter Atmosphäre besteht die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen und mehr über die Arbeit des Arbeitskreises sowie Möglichkeiten zur Mitwirkung zu erfahren.

Das Get-together findet im „Geeske & der swarte Roelf“ an der Bürgermeister-Kieviet-Promenade (Nähe Musikpavillon) statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Junge Ärzte



Termin: Sonntag, 26. April 2026,
18.00 Uhr

Ort: Kulturinsel Borkum

Referent: Dr. Benjamin Moser
Veranstalter: Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKW

Neues Schulungskonzept für Prüferinnen und Prüfer in der ärztlichen Weiterbildung

eLearning und Erfahrungsaustausch

Von Dr. Sabine Pleßmann, Referentin Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Eine der zentralen Aufgaben der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist die Organisation und Durchführung von Weiterbildungsprüfungen zur Anerkennung von Facharztqualifikationen, Schwerpunktqualifikationen sowie Zusatz-Weiterbildungen. Die Zahlen machen dies deutlich: 2025 wurden insgesamt 2869 Weiterbildungsprüfungen durchgeführt, davon 1721 Prüfungen zur Anerkennung einer Facharztqualifikation, 61 Prüfungen zur Anerkennung einer Schwerpunktqualifikation und 1087 Prüfungen zur Anerkennung einer Zusatz-Weiterbildung. Nicht bestanden wurden 9,6 Prozent dieser Prüfungen.

Der im Herbst 2024 neu gewählte Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat zur Mitwirkung an dieser verantwortungsvollen Aufgabe 915 Ärztinnen und Ärzte zur Prüferin bzw. zum Prüfer berufen. Diese Berufung bezieht sich auf die 18. Amtsperiode, gilt somit bis Ende 2029 und beinhaltet gleichzeitig die Bestellung in Prüfungs- und Widerspruchsausschüsse.

Um neuberufene Prüferinnen und Prüfer mit den Anforderungen dieses ehrenamtlichen Engagements vertraut zu machen und um langjährig erfahrenen Prüferinnen und Prüfern neue Aspekte rund um die Weiterbildungsprüfungen zu veranschaulichen, wurde ein überarbeitetes Konzept zur Qualifizierung und zum Erfahrungsaustausch erfolgreich etabliert. Dieses von Juristinnen und Ärztinnen aus dem Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe zusammen mit erfahrenen Prüfungsausschuss-Vorsitzenden erarbeitete Konzept umfasst

- einen aktualisierten Prüfungsleitfaden mit Darlegung der Aufgaben, Informationen zum Verfahren der Zulassung zur Prüfung sowie zur Durchführung der Prüfungen (bereitgestellt als eLearning über die Lernplattform ILIAS),
- ein interaktives eLearning-Angebot zum Erwerb und zur Vertiefung wesentlicher or-



Wer als Prüferin bzw. Prüfer in der ärztlichen Weiterbildung Verantwortung übernimmt, muss gut vorbereitet sein – das neue Konzept der Ärztekammer zur Vermittlung und Auffrischung von Prüfer-Wissen hilft dabei.

Bild: Mongkol – stock.adobe.com

ganisatorischer und rechtlicher Grundlagen berufsbezogener Prüfungen u. a. anhand von echten Fallbeispielen (bereitgestellt über die Lernplattform ILIAS),

- einen Erfahrungsaustausch im Rahmen von Online-Terminen für die Prüfungsausschussvorsitzenden bzw. für die Prüfenden, gebietsspezifisch eingeteilt in drei Gruppen.

Auf das neue Schulungsangebot wurden alle berufenen Prüferinnen, Prüfer und Prüfungsausschussvorsitzenden aufmerksam gemacht. Bisher haben sich 259 Prüferinnen und Prüfer mit dem eLearning befasst.

Lebhafter Online-Erfahrungsaustausch

Mehr als 300 Ehrenamtsvertreter nahmen sich die Zeit, an den vier Online-Erfahrungsaustausch-Terminen teilzunehmen. Ziel dieser Veranstaltungen war, Informationen weiterzugeben und in Austausch miteinander zu treten. Dass dies erreicht wurde, zeigte sich an der lebhaften Beteiligung.

Vonseiten der Prüfenden wurden diverse Anregungen gegeben, beispielsweise zur Einführung eines schriftlichen Prüfungsabschnitts, zur Ergänzung praktischer Prü-

fungsanteile oder auch zu einer Ausweitung der pro Prüfung eingeplanten Zeit. Ausdrücklich gewünscht wurde die Rückkopplung der resultierenden Ergebnisse bei Beteiligung an Widersprüchen oder auch die Bereitstellung von Prüfungsfall-Vignetten.

Die wesentlichen während der Erfahrungsaustausch-Termine diskutierten Themen wurden kürzlich in einer E-Mail zusammengefasst und im Nachgang an alle berufenen Prüferinnen und Prüfer und Prüfungsausschussvorsitzenden versandt.

Die ärztliche Selbstverwaltung baut bei der Aufgabenwahrnehmung in der ärztlichen Weiterbildung auf die ehrenamtliche Unterstützung besonders qualifizierter Ärzte und Ärztinnen. Erfreulich ist daher, dass die Ankündigung eines erneuten Erfahrungsaustauschs in der zweiten Jahreshälfte 2026 von den Teilnehmenden sehr begrüßt wurde. Bis dahin hofft die Verwaltung, neue Prüferinnen und Prüfer für Bezeichnungen zu gewinnen, für die die Anzahl der Berufenen bisher zu gering ist. Zu diesem Zweck wendet sich die Verwaltung schriftlich an die für entsprechende Bezeichnungen Befugten und hofft auf viele Interessierte.

Ärztliche Weiterbildung kollidiert mit Leitungsfunktion

Wer eine eigene Weiterbildung anstrebt, kann nicht gleichzeitig selbst Weiterbildungsbefugter sein

Aus dem Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Immer häufiger erreichen das Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Anfragen von Ärztinnen und Ärzten, wie sich eine eigene Weiterbildung im Rahmen einer bestehenden Leitungsfunktion realisieren lässt. Beispielsweise geht es darum, wie eine Schwerpunktweiterbildung bei gleichzeitiger ärztlicher Tätigkeit als Chefärztin bzw. Chefarzt oder als leitende Oberärztin/leitender Oberarzt anerkennungsfähig sein kann.

Welche Vorgaben sind zu berücksichtigen?

Die Weiterbildungsordnung setzt eine grundsätzlich ganztägige ärztliche Berufstätigkeit (Teilzeit ist möglich, wenn diese mindestens die Hälfte der wöchentlichen Arbeitszeit beträgt) unter Anleitung von Weiterbildungsbefugten in hauptberuflicher Stellung voraus. Mit Blick auf die angeleitete Berufstätigkeit wird sowohl eine fachliche Leitung als auch eine hierarchische Leitungsbefugnis der Weiterbildungsbefugten gegenüber den Weiterzubildenden gefor-

dert. Die Weiterbildungsbefugten müssen rechtliche und tatsächliche Einflussmöglichkeiten auf die ärztliche Tätigkeit der Weiterzubildenden haben. Diese Bedingungen sind logischerweise nicht erfüllt, wenn sowohl die Funktion einer Chefärztin/eines Chefarztes als auch die Rolle einer Ärztin/eines Arztes in Weiterbildung in einer Person vereint sein sollten. Ebenso wenig kann eine weiterbildungsbefugte Oberärztin bzw. ein weiterbildungsbefugter Oberarzt die Chefärztin oder den Chefarzt weiterbilden. Das Verwaltungsgericht Münster hat dies in einem Fall u. a. damit begründet, dass „unter Anleitung“ nicht nur im Sinne einer fachlichen Anleitung, sondern auch im Sinne einer hierarchischen Leitungsbefugnis zu verstehen sei (VG Münster, Urteil vom 15.02.2024, Az. 5 K 185/21).

Was für Konstellationen sind denkbar?

Eine Weiterbildung ist vorstellbar, wenn die einzelnen Tätigkeiten jeweils klar voneinander abgetrennt in einer Teilzeittätigkeit von mindestens der Hälfte der wöchentlichen Arbeitszeit abgeleistet würden. Eine solche

untypische Weiterbildungskonstellation erfordert in jedem Fall einen konzeptionell durchstrukturierten Weiterbildungsplan und ex ante eine Abklärung mit der Ärztekammer. Das Vorhaben sollte vorab unter Vorlage des Weiterbildungsplans mit dem Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL abgestimmt werden. Auch ist zu bedenken, dass die geleistete Weiterbildung für die spätere Anerkennung plausibilisiert werden muss. Diese Plausibilisierung umfasst sowohl den zeitlichen Umfang der Tätigkeit im Rahmen der Weiterbildung als auch die inhaltlichen Anforderungen in Form von Nachweisen wie z. B. pseudonymisierten OP-Berichten.

Was ist zusätzlich zu bedenken?

Wer eine eigene Weiterbildung anstrebt, kann nicht gleichzeitig selbst Weiterbildungsbefugter sein. Wenn also eine Befugnis zur Leitung der Weiterbildung vorliegt, ist abzustimmen, wer die Weiterbildungsverantwortung in der Zeit der eigenen Weiterbildung übernehmen kann. Auch der (vorübergehende) Verzicht auf die eigene Befugnis zur Weiterbildung ist mit der ÄKWL vorab zu klären.

AUS AKTUELLEM ANLASS:

Wichtiger Hinweis zum Erwerb einer Facharztanerkennung nach Weiterbildungsordnung 2005

Kammerangehörige Ärztinnen und Ärzte, die ihre Weiterbildung nachweislich vor Inkrafttreten der neuen Weiterbildungsordnung begonnen haben (Stichtag 30.06.2020), können diese innerhalb einer Frist von sieben Jahren noch nach den Bestimmungen der vorherigen Weiterbildungsordnung abschließen und die Zulassung zur Prüfung beantragen. Dies ist in § 20 Absatz 4 Weiterbildungsordnung 2020 geregelt.

Konkret bedeutet dies, dass die Weiterbildung spätestens am 30.06.2027 zeitlich und inhaltlich abgeschlossen **und** der Antrag auf Anerkennung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe gestellt sein muss. Anträge, die nach diesem Datum eingehen oder unvollständig sind, können dann nicht mehr für eine Prüfung berücksichtigt werden.

Die Ärztekammer bittet daher alle Ärztinnen und Ärzte, die ihre angestrebte Bezeichnung nach alter Weiterbildungsordnung erwerben

möchten, zu prüfen, ob sie ihre Weiterbildung tatsächlich bis zum 30.06.2027 vollständig abschließen können. Sollte dies nicht der Fall sein, ist ein Erwerb der Facharztanerkennung nur nach den Bestimmungen der Weiterbildungsordnung 2020 möglich.

Auf ihren Internetseiten hat die Kammer umfassende Informationen und Hilfen (u. a. Weiterbildungszeitenrechner, die Weiterbildungsordnungen, Unterstützung zum eLogbuch) bereitgestellt. Selbstverständlich stehen auch die Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen des Ressorts Aus- und Weiterbildung und der KoStA Ärztinnen und Ärzten helfend zur Seite.

Medizinische Fachangestellte in der fachärztlichen Versorgung

Entlastung in der Patientenversorgung durch Delegation

Von Elisabeth Borg, Beauftragte
des Ressorts Fortbildung der ÄKWL

In der fachärztlichen Versorgung steigt der Bedarf an Medizinischen Fachangestellten mit einer spezialisierten, fachspezifischen Qualifikation, um Prozesse und Abläufe zur Entlastung von Ärztinnen und Ärzten in Praxen bzw. Einrichtungen durch nichtärztliches Personal qualitätsgesichert und effizient gestalten zu können.

Der Ausbildungsberuf der MFA erfordert hinsichtlich enormer Veränderungen des Versorgungsbedarfs und der damit verbundenen Patientenbetreuung und -koordination sowie des rasanten medizinischen und medizintechnischen Fortschritts eine ständige Anpassung der beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten. Fortbildungen dienen als ein wesentliches Instrument, um mit der Entwicklung in der Medizin Schritt zu halten und sich beruflich und auch persönlich weiterzuentwickeln.

Einem durch die Bevölkerungsentwicklung bedingten ständig steigenden Versorgungsbedarf stehen begrenzte ärztliche Ressourcen gegenüber. Die Demographie der Ärzteschaft zeigt einen hohen Anteil älterer niedergelassener Fachärztinnen und -ärzte, die demnächst in den Ruhestand gehen. Die Nachbesetzung der Praxen gestaltet sich schwierig. Das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi) zeigt zwar seit Jahren einen kontinuierlichen Anstieg der Zahl ambulanter tätiger Fachärztinnen und Fachärzte in Deutschland. Parallel dazu verschieben sich aber die Versorgungsstrukturen, bedingt durch mehr angestellte Ärztinnen und Ärzte sowie mehr Teilzeitarbeit, mit der Folge, dass das durchschnittliche Arbeitsvolumen pro Kopf deutlich zurückgeht. Das Zi erwartet deutschlandweit ein jährliches Defizit von ca. 2500 ärztlichen Nachbesetzungen, ausgehend vom heutigen Niveau. Dazu kommt, dass die medizinische Versorgung immer komplexer und personalisierter wird.



Qualifizierte Medizinische Fachangestellte können Fachärztinnen und -ärzte entlasten – die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL baut ihr Fortbildungsangebot in diesem Bereich stetig aus.
Bild: benjaminolte – stock.adobe.com

Delegation ärztlicher Tätigkeiten

Ein Ansatz, dieser Entwicklung zu begegnen, ist die Delegation ärztlicher Tätigkeiten und Verantwortung an entsprechend qualifiziertes medizinisches Personal. Praxis- und Organisationsmodelle einer teambasierten Versorgung der Patientinnen und Patienten werden wesentlich dazu beitragen können, die ambulante Versorgung zukünftig sicherzustellen.

Seit einigen Jahren entwickelt die Bundesärztekammer in Kooperation mit den Landesärztekammern und fachärztlichen Berufsverbänden auf der Grundlage von Musterfortbildungscurricula sogenannte Spezialisierungsqualifikationen für in der fachärztlichen Versorgung tätige MFA. Ziel dieser Qualifikationen ist es, die Kompetenzen und Fertigkeiten von MFA zu fördern und weiterzuentwickeln, damit diese aktiv bei der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von ärztlichen Tätigkeiten im ambulanten Versorgungssetting mitwirken und arztentlastend im Rahmen der Delegation tätig werden können.

Projekt DELIVER-CARE

Nach Abschluss des vom Innovationsausschuss des Gemeinsamen Bundesausschusses

des geförderten Projekts zu neuen Versorgungsformen „DELIVER CARE – Delegation und Vernetzung bei chronisch-inflammatorischen Erkrankungen“ sprach sich der Gemeinsame Bundesausschuss dafür aus, es in die Regelversorgung zu überführen. Das Projekt hat erfolgreich eine neue Versorgungsform (NVF) für die Delegation von ärztlichen Tätigkeiten in Form einer Visite durch Medizinische Fachangestellte bei Patientinnen und Patienten mit chronisch-entzündlichen Erkrankungen in der Rheumatologie, Gastroenterologie und Dermatologie entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Die MFA führten eigene Sprechstunden in den Praxen durch. Dabei erfolgte eine strukturierte Erhebung der Krankheitsaktivität und die Verlaufskontrolle der Therapie. Die MFA galt als Ansprechperson für die Betroffenen, die je nach Befund das ärztliche Personal hinzuziehen konnte.

Innerhalb einer randomisierten, kontrollierten, prospektiven Interventionsstudie wurde gezeigt, dass die NVF in Bezug auf die gesundheitsbezogene Lebensqualität (primärer Endpunkt) der Patientinnen und Patienten der Regelversorgung nicht unterlegen ist. Bundesweit nahmen 56 Zentren der genannten Fachgebiete mit durchschnittlich zwölf MFA pro Praxis und 602 Patientinnen und Patienten an der Studie teil. Die Effekt-

evaluation hat gezeigt, dass nach sechs und zwölf Monaten kein statistisch signifikanter Unterschied in der Interventionsgruppe und der Kontrollgruppe für die gesundheitsbezogene Lebensqualität vorlag und die NFV der Regelversorgung nicht unterlegen war. Die MFA-Visite lässt sich in den Praxisalltag niedrigschwellig integrieren und kann somit einen Beitrag zur Verbesserung der Versorgung leisten.

Weitere Informationen zum Beschluss sowie der Ergebnis- und Evaluationsbericht des Projektes DELIVER CARE sind auf der Internetseite des Innovationsausschusses beim Gemeinsamen Bundesausschuss unter www.innovationsfonds.g-ba.de nachzulesen.

Spezialisierungsqualifikationen für den fachärztlichen Bereich

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist seit Langem im Ausschuss „Medizinische Fachberufe“ der Bundesärztekammer vertreten und engagiert sich dort für die Entwicklung fachspezifischer Spezialisierungsqualifikationen für MFA in Form von Musterfortbildungscurricula. Dabei arbeitet die Kammer eng und zielgerichtet mit fachärztlichen Berufsverbänden hinsichtlich der inhaltlich-fachlichen Anforderungen an die curricularen Fortbildungskonzepte zusammen.

In den Bereichen Dermatologie, Gastroenterologie und Rheumatologie hat die Bundesärztekammer inzwischen Musterfortbildungscurricula für MFA, die auf Arztentlastung in der Betreuung und Begleitung von Patientinnen und Patienten mit chronisch-entzündlichen Erkrankungen fokussieren, auf den Weg gebracht.

Das 2025 überarbeitete Musterfortbildungscurriculum „Onkologie“ hat seine Schwerpunkte in der Vermittlung von Wissen über die Grundprinzipien der unterschiedlichen Therapieformen sowie im arztentlastenden Coaching der häufig schwerkranken Patientinnen und Patienten durch MFA. Mit der Teilnahme an der curricularen Fortbildungsmaßnahme erfüllen MFA die Vorgaben zur Qualifikation gemäß § 5 Abs. 1.4 der Vereinbarung über die qualifizierte ambulante Versorgung krebskranker Patienten (Onkologie-Vereinbarung).

Aufgrund der Entwicklungen und der zu erwartenden Zunahme im Bereich des Am-

Spezialisierungsqualifikationen für MFA

Die westfälisch-lippische Fortbildungsakademie bietet aktuell folgende Spezialisierungsqualifikationen für MFA an:

- Ambulante Anästhesie
- Ambulantes Operieren
- Ambulante Versorgung älterer Menschen
- Augenheilkunde
- Dermatologie
- Pädiatrie – Prävention im Kindes- und Jugendalter/Sozialpädiatrie
- Neurologie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Onkologie
- Gastroenterologische Endoskopie
- Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
- Reproduktionsmedizin
- Ernährungsmedizin
- Impfmanagement
- Wundmanagement
- Studienassistent in Prüfstellen
- Patientenbegleitung und Koordination
- Elektronische Praxiskommunikation und Telematik
- Ausbildung – Arztlastend und arztunterstützend mitwirken in der Ausbildung von MFA

Zurzeit prüft die Akademie, die Musterfortbildungscurricula „Rheumatologie“ und „Gynäkologie und Geburtshilfe“ für MFA der BÄK zukünftig anzubieten.

Befragung von MFA-Auszubildenden

Bei einer von der Ärztekammer Westfalen-Lippe jüngst durchgeführten Befragung von MFA-Auszubildenden zur Zufriedenheit mit der Ausbildung zeigte sich bei der Frage, ob sie sich nach der Ausbildung im erlernten Beruf durch MFA-Fortbildungen weiterqualifizieren wollen, ein positives Bild. 49,4 Prozent der 1554 (95 Prozent des Ausbildungsjahrgangs) an der Befragung teilnehmenden MFA beantworteten die Frage mit „Ja“, 35,8 Prozent zeigten sich zu dem Zeitpunkt unentschlossen und antworteten mit „Weiß ich noch nicht“. Die Ergebnisse deuten auf eine große Offenheit und ein klar erkennbares Interesse an beruflicher Weiterentwicklung hin. Die Spezialisierungsqualifikationen gemäß Musterfortbildungscurricula der Bundesärztekammer bieten MFA hierzu vielfältige Möglichkeiten.

Bei Fragen zu den Spezialisierungsqualifikationen steht als Ansprechpartner Martin Wollschläger-Tigges, Sachgebietsleiter der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, zur Verfügung, E-Mail: martin.wollschlaeger-tigges@aeakwl.de, Tel. 0251 929-2242.

bulanten Operierens wurde das gleichlautende Curriculum kürzlich inhaltlich und strukturell aktualisiert und gleichzeitig ein Musterfortbildungscurriculum „Ambulante Anästhesie“ für MFA auf den Weg gebracht. Beide Curricula erfüllen die Anforderungen der in der Rahmenvereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen zum ambulanten Operieren zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung in § 4 Abs. 1 bei Eingriffen nach § 115 b SGB V geforderten Qualifikation für die nichtärztliche Assistenz.

Einen Gesamtüberblick über die Musterfortbildungscurricula für MFA bieten die Internetseiten der Bundesärztekammer www.baek.de und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und KVWL und www.akademie-wl.de.

Kommunikation als Schlüssel guter medizinischer Versorgung

Einblicke in das Forschungsprojekt OptiKomm

Von Kristina Ottersbach, M. Sc. PH, Rebecca Lätzsch, M. Sc. PH und Univ.-Prof:in Dr. Claudia Hornberg, Medizinische Fakultät OWL, Universität Bielefeld

Kommunikation ist ein zentrales Instrument ärztlichen Handelns. Sie entscheidet darüber, ob Symptome richtig verstanden, Diagnosen nachvollzogen und therapeutische Entscheidungen gemeinsam getroffen werden können. In der medizinischen Versorgung von Menschen mit kognitiven und/oder sprachlichen Beeinträchtigungen (MmksB) zeigt sich jedoch, dass diese Voraussetzung häufig nicht erfüllt ist. Missverständnisse, Unsicherheiten und unzureichende Verständigung sind keine Ausnahme, sondern vielfach Teil des Versorgungsalltags.

Ärztinnen und Ärzte erleben diese Situationen oft als herausfordernd: Zeitdruck, komplexe medizinische Inhalte und Unsicherheit im Umgang mit Unterstützungsbedarfen treffen auf Patientinnen und Patienten, für die Fachsprache, abstrakte Erklärungen oder offene Entscheidungsfragen schwer zugänglich sind. Die Folgen können unklare und unvollständige Anamnesen, eingeschränkte Beteiligung an diagnostischen und therapeutischen Entscheidungen sowie ein nicht bewusst gestalteter Einbezug begleitender Personen in das ärztliche Gespräch sein. Für



Videoproduktion im Projekt OptiKomm.

Foto: Kristina Ottersbach

die Betroffenen bedeutet dies nicht selten einen Verlust an Selbstbestimmung und Teilhabe an der eigenen Versorgung.

Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass diese Versorgungsdefizite weniger auf individuelle Beeinträchtigungen der Patientinnen und Patienten zurückzuführen sind als auf strukturelle und kommunikative Rahmenbedingungen. Ärztliche Kommunikation ist bislang kein systematisch vermittelter Bestandteil der ärztlichen Aus-, Fort- und

Weiterbildung im Hinblick auf diese Gruppe dieser Patientinnen und Patienten. Viele Ärztinnen und Ärzte berichten, dass ihnen konkrete, alltagstaugliche Strategien fehlen, um Gespräche verständlich, strukturiert und zugleich professionell zu führen. Hier setzt das Forschungsprojekt OptiKomm an.

Das Forschungsprojekt OptiKomm (gefördert durch die

Dr. med. Helene-Charlotte Wolf-Stiftung im Stifterverband) wurde unter Leitung von Univ.-Prof:in Dr. Claudia Hornberg an der Medizinischen Fakultät OWL der Universität Bielefeld mit dem Ziel initiiert, die ärztliche Kommunikation mit Menschen mit kognitiven und/oder sprachlichen Beeinträchtigungen systematisch zu verbessern. Ausgangspunkt war die Beobachtung, dass Kommunikationsprobleme in dieser Patienten- und Patientinnengruppe zwar häufig auftreten, bislang jedoch kaum

MODULARER AUFBAU DER OPTIKOMM-SCHULUNG

1 Im ersten Abschnitt „Einstieg in die Schulung“ erhalten Sie einen ersten Überblick über die Ziele, Lerninhalte und den Aufbau der Online-Schulung.

2 Im zweiten Abschnitt „Kommunikation verstehen“ setzen Sie sich auf interaktive und praxisnahe Weise mit relevanten theoretischen Grundlagen der Kommunikation und dem Hintergrundwissen zur Kom-

munikation mit MmksB auseinander. Dieser Abschnitt legt das Fundament für ein vertieftes Verständnis der Kommunikationsanforderungen in der medizinischen Praxis.

3 Im dritten Abschnitt „Interaktion lernen“ liegt der Fokus auf der Vermittlung von Tipps und Anwendungsbeispielen zur Vertiefung Ihrer Kommunikationsfähigkeiten. Dieser Abschnitt vermittelt Ihnen praxis-

relevante Fähigkeiten, um Ihre Interaktionen noch gezielter und effektiver zu gestalten.

4 Der vierte Abschnitt „Wissen prüfen“ dient dazu, Ihr bisher erworbenes Wissen zu reflektieren und zu überprüfen. Hier steht die Lernzielkontrolle im Mittelpunkt. Per Multiple-Choice-Test wird geprüft, ob Sie die Inhalte der Schulung erfolgreich verinnerlicht haben und anwenden können.

5 Im fünften Abschnitt „Add On“ erhalten Sie weitere Informationen zum Hintergrund der Schulung und zum Forschungsprojekt „OptiKomm“. Zudem stellen wir Ihnen eine Sammlung von Informationen zur Verfügung und bieten Materialien (u. a. selbst erstellt) zum Download an. Dieser Abschnitt stellt sicher, dass Sie bestens ausgestattet sind, um das Gelernte nachhaltig und wirkungsvoll anzuwenden.



Schulung „OptiKomm“ auf einen Blick

Zielgruppe:

Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen; medizinisches und therapeutisches Fachpersonal mit Kontakt zu kommunikationsbeeinträchtigten Patientinnen und Patienten.

Ziel der Schulung:

Sensibilisierung für die besonderen Anforderungen in der Kommunikation u. a. mit Menschen mit kognitiven und/oder sprachlichen Beeinträchtigungen sowie Stärkung der kommunikativen Kompetenzen für eine verständliche, strukturierte und patientenzentrierte Kommunikation.

Themen der Schulung:

- Zielgruppe (er-)kennen: Wer ist alles kommunikationsbeeinträchtigt?

- Erfahrungen und Bedarfe aus Sicht von Menschen mit kognitiven und sprachlichen Beeinträchtigungen,
- Kommunikation verstehen: Grundlagenwissen und praxisnahe Empfehlungen zur Kommunikation bei Menschen mit kognitiven und sprachlichen Beeinträchtigungen
- Interaktionen lernen: Gesprächs- und Kommunikationsstrategien (z. B. für Anamnese, Diagnostik, Therapieentscheidung), Rolle von Begleitpersonen, Nutzung von Einfacher Sprache und Unterstützter Kommunikation,

Schulungsformat:

Modular aufgebaute interaktive Online-Fortbildung mit praxisnahen Fallbeispielen, Übungen und Reflexionsphasen. Umfang: fünf Unterrichtseinheiten, zeit- und terminunabhängig durchführbar.

Teilnahme an der Schulung:

Die OptiKomm-Schulung ist durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifiziert und steht Mitgliedern der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL kostenfrei als eLearning über deren Lernplattform zur Verfügung.

Weitere Interessierte können sich für eine Teilnahme auch direkt an das Projektteam wenden.

Ansprechpersonen: Univ.-Prof.'in Dr. med. Claudia Hornberg, Rebecca Lätzsch (M. Sc. PH) und Kristina Ottersbach (M. Sc. PH).

Kontakt bei Rückfragen:

optikomm.medizin@uni-bielefeld.de

Weitere Informationen

zum Projekt und zur Schulung gibt es online:



strukturiert adressiert werden. Bestehende Fortbildungsangebote greifen diese Thematik selten auf oder verbleiben oft auf einer abstrakten Ebene, ohne konkrete Handlungssicherheit für den Versorgungsalltag zu vermitteln. Ein zentrales Anliegen von OptiKomm ist es, Ärztinnen und Ärzte in ihrer professionellen Rolle zu stärken und für die spezifischen Bedarfe von Menschen mit kognitiven und/oder sprachlichen Beeinträchtigungen zu sensibilisieren.

OptiKomm verfolgt daher einen konsequent praxisorientierten Ansatz. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung einer Online-Schulung für medizinisches Personal mit Fokus auf Ärztinnen und Ärzte, die auf einer umfassenden Ist- und Bedarfsanalyse aufbaut. Die Schulung vermittelt interaktiv und praxisnah sowohl relevante theoretische Grundlagen der Kommunikation und spezifisches Hintergrundwissen zur Kommunikation mit MmksB als auch konkrete Handlungsempfehlungen und Anwendungsbeispiele, um ärztliche Interaktionen im Praxisalltag gezielt, verständlich und effektiv zu gestalten. In der Schulung werden reale Gesprächssituationen (etwa der Anamnese, der Vermittlung von Diagnosen oder der gemeinsamen Entscheidungsfindung) aufgegriffen und konkrete Strategien für den Umgang mit Verständigungsbarrieren vermittelt. Dazu gehören unter anderem eine klare Gesprächsstruktur, der bewusste Ein-

satz von Einfacher Sprache sowie Unterstützter Kommunikation, der Umgang mit Missverständnissen sowie die reflektierte Einbindung von Begleitpersonen. Ziel ist die Stärkung grundlegender, im ärztlichen Alltag breit anwendbarer kommunikativer Kompetenzen, etwa auch bei Menschen mit geringen Deutschkenntnissen, mit Demenzerkrankungen oder mit geringer Literalität. Die Schulung ist modular aufgebaut. Anhand von Fallbeispielen, praxisnahen Übungen und Reflexionsphasen werden Kommunikationsstrategien vermittelt, die unmittelbar im eigenen Arbeitskontext angewendet werden können. Rückmeldungen aus den bisherigen Schulungsdurchläufen zeigen, dass insbesondere die Alltagsnähe und die klare Struktur als hilfreich wahrgenommen werden.

Partizipation als Qualitätsmerkmal

Die Schulung „OptiKomm“ wurde partizipativ entwickelt: Von Beginn an war ein inklusiver Beirat aus Menschen mit kognitiven und/oder sprachlichen Beeinträchtigungen eingebunden, um deren eigene Erfahrungen mit der medizinischen Versorgung einzubringen und so die Schulung nicht über die Zielgruppe, sondern mit ihr zu entwickeln. In gemeinsamen Workshops wurden Schulungsinhalte, Materialien und Fallbeispiele entwickelt und diskutiert. Beispielsweise sind Videos mit praxisnahen Fallbeispielen

entstanden, die erfahrungsbasierte Gesprächssituationen zeigen und in die Schulung eingebettet wurden. Ergänzend wurden u. a. „Erfahrungsvideos“ produziert, in denen Beiratsmitglieder ihre Erlebnisse aus der medizinischen Versorgung, z. B. Kommunikations- und Stigmatisierungserfahrungen, sowie die Rolle von Begleitpersonen in medizinischen Gesprächen schildern und so einen unmittelbaren Perspektivwechsel ermöglichen.

Die partizipative Zusammenarbeit erwies sich dabei nicht nur als inhaltlicher Gewinn, sondern auch als Qualitätsmerkmal der Schulung. Sie trug dazu bei, „blinde Flecken“ zu identifizieren und die Perspektive der Ärztinnen und Ärzte um die Sicht der Betroffenen zu erweitern. Rückmeldungen aus der Schulung zeigen, dass gerade dieser Perspektivwechsel als besonders wertvoll wahrgenommen wird, auch zur Sensibilisierung für die unterschiedlichen Perspektiven in der Versorgung.

Vom Projekt in die Fortbildungspraxis

Im Anschluss an die Projektarbeit erfolgt u. a. die Überführung der Inhalte des Online-Teils der Schulung OptiKomm, der fünf Unterrichtseinheiten (UE) umfasst und als flexibles, ortsunabhängiges Lernmodul konzipiert ist. Die Inhalte werden im eLearning-Bereich der Lernplattform der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ergänzend allen Akademie-Mitgliedern kostenfrei zur Verfügung gestellt. Neben fachlichen Impulsen umfasst der Online-Teil praxisnahe Übungen, Reflexionsaufgaben sowie begleitende Materialien zur Vertiefung des Wissens.

Methadon und Levomethadon — die Dosierungs-Falle

CIRS-NRW-Bericht des Quartals: Warum wird Umrechnen, Einstellen und Umstellen zur Fehlerquelle?

CIRS-NRW-Team*

In Deutschland befinden sich mehr als 180 000 opioidabhängige Menschen in einer (überwiegend) ambulant durchgeführten Substitutionstherapie. Dazu stehen verschiedene Substanzen zur Verfügung. Aus sehr unterschiedlichen Anlässen, geplant oder akut, kommen auch diese Menschen in stationäre Behandlung und müssen dort nahtlos weiter substituiert werden. Im ambulanten Setting wird häufig Methadon zur Substitution opioidabhängiger Patienten und Patientinnen eingesetzt. In stationären Einrichtungen/Kliniken wird eher Levomethadon eingesetzt. Somit ist in solchen Fällen möglicherweise eine Umstellung des Substitutionsmittels erforderlich. Eine solche Umstellung erfordert zwingend eine Dosisanpassung — eine Tatsache, die nicht immer bekannt ist. Eine besondere Herausforderung ergibt sich zudem dadurch, dass die zur Substitutionstherapie eingesetzten Substanzen auch in der Schmerztherapie und Palliativmedizin zur Anwendung kommen, dort jedoch im Vergleich zur Substitutionstherapie opioidabhängiger Menschen in abweichenden Dosierungsbereichen. Im klinischen Stationsalltag birgt diese Überschneidung ein erhebliches Potenzial für Fehlinterpretationen sowie Berechnungs- und Dosierungsfehler.

In der Schmerztherapie wird in Deutschland Levomethadon zur Behandlung starker Schmerzen eingesetzt, insbesondere bei Tumorschmerzen und im palliativmedizinischen Kontext. In der Suchtmedizin



©Oleg — stock.adobe.com

titution steht hierfür ein Fertigarzneimittel zur Verfügung. Besondere Wachsamkeit ist geboten, da eine Verwechslung mit L-Polamidon® Tropfen, die zur Schmerztherapie zugelassen sind, naheliegend erscheint.

DL-Methadon stellt ein racemisches Gemisch aus Levomethadon (deutlich höhere Bindungsaffinität zu spezifischen Opioid-Rezeptoren) und Dextromethadon (niedrige Bindungsaffinität, jedoch aufgrund von Nebenwirkungen zu berücksichtigen) dar. Die opioidagonistische Wirkung von Levomethadon ist etwa doppelt so stark wie die des DL-Methadon-Racemats. Bei einem Substanzwechsel muss die Dosis daher genau angepasst und sorgfältig berechnet werden. Konkret lautet die standardisierte Umrechnung: DL-Methadon zu Levomethadon im Verhältnis 2 : 1.

Der CIRS-NRW-Fallbericht „Fehlerhafte Medikamentendosierung — mg vs. ml“ (Fall-Nr. 279153) dient als anschauliches Beispiel für die zuvor beschriebenen Besonderheiten:

Ein Patient wird mit stabiler Methadonsubstitution mit 120 mg Methadon ins Krankenhaus eingeliefert. Da im Haus kein Methadon verfügbar ist, sondern nur Levomethadon, wird durch den aufnehmenden Arzt 120 mg Polamidon® (Levomethadon) angesetzt. Die Dosierung wird nicht angepasst und in ml statt mg angeordnet.

In der Fallschilderung wird zudem ein weiterer, häufig unterschätzter Aspekt deutlich — die Art der Dosierungsangabe. Die Dosis des Substitutionsmedikaments sollte auf allen ärztlichen Dokumenten, Verordnungen und im Substitutionsausweis ausschließlich in Milligramm (mg) angegeben werden.

Die Angabe in Millilitern (ml) ist unbedingt zu vermeiden. Unterschiedliche Konzentrationen von Trinklösungen, Missverständnisse in der Kommunikation zwischen Praxis, Apotheke und Klinik sowie Rechenfehler können andernfalls fatale Folgen haben. Dies zeigt sich exemplarisch im CIRS-NRW-Fallbericht „Medikamentenüberdosierung“ (Fall-Nr. 165556) durch die Verwechslung von Tropfen und Millilitern.

Weitere Meldungen zum Thema:

246260	„Zu hohe Medikamentendosis erhalten“
163808	„Umrechnungsfehler beim Stellen von Medikamenten“
205379	„Nicht eindeutige Medikationsanordnung“

CIRS NRW

ist Methadon als racemisches Präparat seit Jahrzehnten ein zentraler Bestandteil der Opioidagonisten-Therapie. Levomethadon kann ebenso für die suchtmittelmedizinische Behandlung (Substitutionstherapie) eingesetzt werden. Mit L-Polamidon® Lösung zur Subs-

* Für das CIRS-NRW Team:
Anke Follmann, Ärztekammer Westfalen-Lippe
Carina John, Apothekerkammer Nordrhein

Aus diesem Grund sind strukturierte Maßnahmen zur Fehlervermeidung von zentraler Bedeutung. Neben einer Schulung des Fachpersonals, wie im CIRS-NRW-Fallbericht „Schulung der Mitarbeiter zur richtigen BtM-Verordnung“ (Fall-Nr. 280977) beschrieben, ist insbesondere eine eindeutige und unmissverständliche Verordnung essenziell, vor allem die klare Benennung, ob Methadon oder Levomethadon verordnet wird. Abkürzungen sollten vermieden werden. Die Dosisberechnung sollte grundsätzlich mit standardisierten Umrechnungshilfen erfolgen und idealerweise einer doppelten fachlichen Kontrolle unterliegen. Darüber hinaus ist ein engmaschiges klinisches Monitoring erforderlich, insbesondere in der Einleitungs- und Umstellungsphase.

Ebenso wichtig ist es, bei der Anordnung eines Betäubungsmittels die Indikation zu berücksichtigen. Zu klären ist, ob es sich um eine suchtmittelmedizinische Substitutionsbehandlung oder um eine schmerzmedi-

zinische Behandlung handelt, die jeweils abweichende bzw. unterschiedliche Dosierungen notwendig machen.

Eine sichere Substitutionstherapie opioidabhängiger Patienten und Patientinnen erfordert:

- fundierte Kenntnisse der Wirkstoffe (Substitutionsmittel),
- klare Dokumentation in Milligramm,
- interdisziplinäre Zusammenarbeit
- und gezielte Fortbildung aller beteiligten Heilberufe.

Grundlegende Informationen zur Substitutionstherapie opioidabhängiger Patienten und Patientinnen finden sich in der Broschüre „Substitution! Warum es zu dieser Therapie keine Alternative gibt. So gelingt die Substitutionstherapie opioidabhängiger Patientinnen und Patienten“: www.aekwl.de/fileadmin/user_upload/aekwl/themen/Suchtmedizin/Substitutionsbroschuere_2023.pdf

Grundsätzlich ist in allen Fällen von Arzneimittelverordnungen die Einhaltung der sogenannten 6-R-Regel zu empfehlen.

Die 6-R-Regel

1. Richtiger Patient
2. Richtiges Medikament
3. Richtige Dosierung
4. Richtige Applikationsform/ Verabreichungsweg
5. Richtiger Zeitpunkt
6. Richtige Dokumentation



Verstärken Sie Ihr Praxisteam
Kompetente Entlastung durch die qualifizierte Entlastende Versorgungsassistenz (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter www.akademie-wl.de/eva

Entlastende Versorgungsassistenz
EVA
EVA-hausärztlich
EVA-fachärztlich

AKADEMIE
für medizinische Fortbildung
Ärztelkammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

KVWL
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe



Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel. 0251 929-2225 / -2238 oder per E-Mail fortbildung-mfa@aeakwl.de

Sport hält fit: Gratulation an Dr. Kandemir Özdemir aus Werl

Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert Dr. Kandemir Özdemir: Das ehemalige Kammerversammlungsmitglied feierte am 24. März seinen 75. Geburtstag.

Kandemir Özdemir wurde 1951 in Güzelyurt, Zypern, geboren. Sein Medizinstudium an der Universität Ankara schloss er 1977 ab. Im selben Jahr kam er nach Deutschland, um zunächst in Oelde und Hannover als Assistenzarzt zu arbeiten. Ab 1986 war er als Leitender Oberarzt der chirurgischen Abteilung im Mariannen-Hospital in Werl tätig, ab 1989 als dessen Kommissarischer Leiter. 1994 gründete Dr. Özdemir in Werl die Börde-Klinik für Unfallchirurgie und Sportmedizin. Seit 2016 arbeitete er zusammen mit seiner Ehefrau



Dr. Kandemir Özdemir

Dr. Gudula Stegemann-Özdemir als Allgemeinmediziner in eigener Hausarztpraxis in Werl. Vor fünf Jahren übergab er diese in die Hände seiner Tochter und trat in den wohlverdienten ärztlichen Ruhestand.

Berufspolitisch und im Ehrenamt für die ärztliche Selbstverwaltung engagierte sich Dr. Kandemir Özdemir seit Ende der 1990er Jahre. 1998 war er erstmals als Prüfer und Fachbegutachter für das Gebiet Chirurgie bzw. Allgemeinchirurgie für die Ärztekammer Westfalen-Lippe tätig. Für die Liste kritischer Ärzte wurde der Mediziner von 2003 bis 2009 in die Kammerversammlung gewählt und unterstützte u. a. die Ausschüsse für Finanzen, Qualitätsmanagement und -sicherung, Rettungswesen, Notfallversorgung und Ärztli-

che Weiterbildung. Außerdem engagierte er sich von 2008 bis 2013 als Gutachter in der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL.

Auch sein Engagement außerhalb der Ärztekammer war vielseitig: Özdemir machte sich über Jahre im deutsch-türkischen Rechtswissenschaftsverein in Arnsberg für die Integration türkischstämmiger Mitbürgerinnen und Mitbürger stark. Der Jubilar beschäftigte sich mehr als 20 Jahre als medizinischer Sachverständiger beim Sozialgericht Dortmund mit Rechtsangelegenheiten. Als erfahrener Pilot führte Dr. Özdemir über Jahrzehnte fliegerärztliche Untersuchungen durch und engagierte sich in nationalen und internationalen Flugverbänden. Seinen Ruhestand genießt Özdemir heute überwiegend an seinem zweiten Wohnsitz in Bodrum, wo Sport einen festen Platz in seinem Alltag einnimmt – sei es beim Radfahren in der Gruppe, beim Schwimmen oder auf dem Golfplatz.

Hausarzt mit Leib und Seele: Dr. Werner von Tils feiert 75. Geburtstag

Am 16. April feiert das ehemalige Kammerversammlungsmitglied Dr. Werner von Tils aus Rheine seinen 75. Geburtstag. Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert herzlich.

Werner von Tils wurde 1951 in Steden geboren. Nach Approbation, Promotion und Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin ließ er sich 1983 in eigener Praxis in Rheine nieder. Dort war er bis zum seinem Ruhestand 2022 Hausarzt mit Leib und Seele und für seine Patientinnen und Patienten da.

Neben der Arbeit in der Praxis stellte sich Dr. von Tils im Ehrenamt in den Dienst seiner Kolleginnen und Kollegen: So unterstützte der Hausarzt die Arbeit der Ärztekammer Westfalen-Lippe von 1997 bis 2005 als Mitglied der Kammerversammlung. In dieser Zeit gehörte er u. a. den Ausschüssen Rehabilitation, Hochschule/Ärztliche Ausbildung, Allgemeinmedizin und Arbeitsmarktfragen an.

Viele Jahre engagierte sich der Rheinenser Allgemeinmediziner im NAV-Virchow-Bund und übernahm dort verschiedene Funktionen – unter anderem den Beisitz im Landesvorstand Westfalen-Lippe. Ab 2007 bekleidete er das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden der Landesgruppe und fungierte als Delegierter zur Bundeshauptversammlung des Virchowbundes. Auch nach seinem Eintritt in den Ruhestand blieb er dem Verband als aktives Seniorenmitglied verbunden.

Mit großem Engagement machte sich der Hausarzt darüber hinaus für die Weiterentwicklung des Gesundheitsstandorts Rheine

stark. Von 2010 bis 2015 gehörte er dem Vorstand des Ärzte-Verbundes Rheine an, einem fachübergreifenden Zusammenschluss von Ärztinnen und Ärzten, der sich für eine qualitativ bessere Patientenversorgung in der Region einsetzt.



Dr. Werner von Tils

Im 75. Lebensjahr bleibt Dr. Werner von Tils vielseitig interessiert und engagiert. Regelmäßig widmet er sich philosophischen Fragen, interessiert sich für die Orts- und westfälische Geschichte, besucht Ausstellungen und

unterstützt den Ortsverein des Roten Kreuzes. Im „Studium im Alter“ beschäftigt er sich zudem mit Themen wie Geschichte, Archäologie, Astronomie und Paläontologie – geleitet von seiner anhaltenden Neugier auf den Ursprung des Lebens.

Trauer um Dr. Hans-Jürgen Thomas

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Dr. Hans-Jürgen Thomas. Der ehemalige Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse verstarb am 27. Februar 2026 im Alter von 86 Jahren.

Am 10. Oktober 1939 im schlesischen Brieg geboren, studierte Hans-Jürgen Thomas in Münster und Wien Medizin. Seine klinische Weiterbildung absolvierte er nach Erlangung der Approbation als Arzt an Krankenhäusern in Münster und Beckum. 1971 ließ er sich zunächst als praktischer Arzt und nach allgemeinmedizinischer Weiterbildung als Facharzt für Allgemeinmedizin in Erwitte nieder. Dort war er bis 2006 hausärztlich tätig.

Durch vielfältige berufs- und gesellschaftliche Aktivitäten und ehrenamtliches Engagement erwarb sich Dr. Thomas hohes Ansehen und Anerkennung. Mit Blick auf diese herausragenden Verdienste erhielt er bereits im Jahr 2000 das Bundesverdienstkreuz am Bande; sechs Jahre später das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.



Dr. Hans-Jürgen Thomas

1985 wurde der Hausarzt erstmals in die Ärztekammerversammlung gewählt. Mehr als zwei Jahrzehnte engagierte er sich mit Leidenschaft, Nachdruck und aus tiefer Überzeugung im höchsten beschlussfassenden Organ der Kammer. Nicht weniger intensiv setzte sich Dr. Thomas von 1993 bis 2005 als Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe für die beruflichen Belange der Kammerangehörigen ein – wo nötig auch mit klarer Haltung und streitbar gegenüber der Politik. Trafen jedoch Positionen innerhalb der Ärzteschaft aufeinander, war Dr. Thomas stets auf Ausgleich bedacht und legte großen Wert auf eine einheitlich und geschlossen auftretende Ärzteschaft.

Sein besonderes Engagement und sein tatkräftiger Einsatz galten der Qualifizierung von Ärztinnen und Ärzten im Bereich der palliativmedizinischen Versorgung und Betreuung schwer kranker Patientinnen und Patienten. Die Einführung des Fortbildungszertifikats „Palliativmedizinische Grundversorgung“ in Westfalen-Lippe ging auf seine Initiative zurück. Auf

Bundesebene vertrat Dr. Thomas seine „Heimat-Kammer“ in der Deutschen Akademie für Allgemeinmedizin und der Finanzkommission der Bundesärztekammer. Seit 2014 war der Allgemeinmediziner Ehrenmitglied im Vorstand der ÄKWL.

Der Einstieg in die Verbandsarbeit erfolgte bereits 1969, als Dr. Thomas Mitglied im Hartmannbund wurde und dort in kontinuierlichen Schritten Funktionen auf Kreis-, Landes- und Bundesebene übernahm. Als Hartmannbund-Bundesvorsitzender setzte er sich von 1985 bis 2005 besonders für die ärztliche Versorgung und die Stärkung der Allgemeinmedizin sowohl auf regionaler und nationaler als auch auf europäischer Ebene ein. Der Hartmannbund ehrte den Allgemeinmediziner mit der Hartmann-Thieding-Plakette. Dr. Thomas war darüber hinaus Träger der Paracelsus-Medaille.

Mit Dr. Hans-Jürgen Thomas verliert die westfälisch-lippische Ärzteschaft einen hochgeschätzten Kollegen, der sich über Jahrzehnte hinweg leidenschaftlich und mit Überzeugung für seinen Berufsstand einsetzte und trotz hoher und höchster standespolitischer Ämter und Ehrungen niemals die Bodenhaftung verlor. Soziale Verantwortung und mitmenschliches Engagement prägten seine Persönlichkeit. Die Ärztekammer wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Stiller Abschied von Dr. Dieter Schnalke

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Dr. Dieter Schnalke aus Lüdenscheid: Der langjährige Vorsitzende der Ärztlichen Stelle Strahlentherapie der Ärztekammer Westfalen-Lippe verstarb am 7. März 2026, wenige Tage nach seinem 63. Geburtstag.

Dieter Schnalke wurde am 4. März 1963 in Hannover geboren. Er erlangte 1991 seine ärztliche Approbation und promovierte 1995 an der Hochschule Hannover. Sein beruflicher Werdegang führte ihn schließlich nach Westfalen-Lippe, wo er 2009 Direktor der Klinik für Strahlentherapie

und Radioonkologie am Klinikum Lüdenscheid wurde und über zehn Jahre als Leitender Ärztlicher Direktor der Märkischen Kliniken wirkte.

Mehr als 15 Jahre lang brachte Dr. Schnalke seine fachliche Expertise mit großem Engagement und viel Herzlichkeit in die Arbeit der ärztlichen Selbstverwaltung ein. Seit 2011 war er Mitglied der Ärztlichen Stelle Strahlentherapie, 2015 übernahm er den stellvertretenden Vorsitz und seit 2017 stand er ihr als Vorsitzen-



Dr. Dieter Schnalke

der vor. Mit seinem Wissen, seiner Umsicht und seinem persönlichen Einsatz hat er diese Arbeit nachhaltig mitgeprägt. Seit 2015 wirkte er darüber hinaus im Weiterbildungswesen der ÄKWL als Prüfer und Fachbegutachter mit. In der Musik fand der Facharzt einen wertvollen Ausgleich zu seiner Arbeit: Mit Leidenschaft spielte er Saxophon

und trat auch auf. Mit Dr. Dieter Schnalke verliert die westfälisch-lippische Ärzteschaft einen hochgeschätzten Kollegen.

TRAUER

Dr. med. Eckhard Böhm, Dortmund
*29.03.1941 †28.01.2026

In den Rubriken „Glückwunsch“ und „Trauer“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis gegeben haben. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Zustimmung zur Veröffentlichung Ihres Geburts- und/oder Sterbedatums online über das Portal der Ärztekammer abzugeben (portal.aekwl.de, bitte kein „www.“ voranstellen) unter „mein Zugang“ – „meine Zustimmungen“.

GLÜCKWUNSCH

Zum 98. Geburtstag

Dr. med. Manutschehr
Ghiai, Bünde 12.05.1928

Zum 97. Geburtstag

Dr. med. Günter Mertin,
Münster 26.05.1929

Zum 95. Geburtstag

Horst Münnich,
Hamm 02.05.1931

Lic. en Medicina (Univ.
de Chile, Santiago)

Hector Rodriguez

Maturana,
Rhede 18.05.1931

Dr. med. Reinhard Rose,
Höxter 29.05.1931

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Katharina
Däublin-Tyedmers,
Detmold 04.05.1932

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Klaus Albrecht,
Warburg 20.05.1934

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Horst Pomp,
Dortmund 03.05.1935

Dr. med. Hans-Friedrich
Jessen, Dortmund
04.05.1935

Dr. med. Dusan Mistic,
Hagen 04.05.1935

Burkhard Köss,
Bottrop 19.05.1935

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Dorothea Beyna,
Herne 18.05.1936

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Wilhelm
Niemann, Münster
01.05.1941

Dr. med.
Rüdiger Witschel,
Bad Oeynhausen
11.05.1941

Dr. med. Sigrun Euler,
Herne 13.05.1941

Dr. med. Jürgen Nohtse,
Herne 15.05.1941

Dr. med. Peter Laschto-
witz, Hagen 25.05.1941

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Hansjürgen
Sander, Dortmund
06.05.1946

Dr. med. Hans-Rudolf
Hörmann, Bielefeld
09.05.1946

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Gerhard
Friedrich Noll, Bottrop
05.05.1951

Dr. med. Kai Bertram,
Münster 06.05.1951

Dr. med. Franz Scharte,
Harsewinkel 13.05.1951

Sabina Eckert,
Dorsten 19.05.1951

Dr. med. Arno Janssen,
Siegen 19.05.1951

Rudolf Wolfer-Brandt,
Petershagen 19.05.1951

Bärbel Wiedermann,
Dortmund 24.05.1951

Wolfgang Stutte,
Kreuztal 25.05.1951

Dr. med. Bassam
Al-Saydali, Rahden
27.05.1951



©Africa Studio — stock.adobe.com

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Hermann Brune,
Gütersloh 01.05.1956

Dr. med. Hans-Joachim
Lippold, Rahden
01.05.1956

Andreas Nieling,
Drensteinfurt 03.05.1956

Ulrich Zielke,
Gelsenkirchen 04.05.1956

Dr. med. Monika Brickwe-
de, Mettingen 07.05.1956

Jaroslav Raczynski,
Bottrop 07.05.1956

Dr. med. Gerhard
Sandmann, Paderborn
07.05.1956

Dr. med. Jürgen Voogd,
Hamm 07.05.1956

Dr. med. Dr. med. dent.
Thomas Herbert,
Bottrop 13.05.1956

Peter Patrij,
Olfen 14.05.1956

Dr. med. Michael Funke,
Selm 17.05.1956

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych.
Thomas Redecker,
Bielefeld 16.05.1956

Miroslav Jan Bator,
Burbach 18.05.1956

Dr. med. Gerhard Nübel,
Salzkotten 18.05.1956

Dr. med. Sigrid Mück,
Blomberg 24.05.1956

Dr. med. Antonius
Schmidt, Attendorn
28.05.1956

Dr. med. Mehmet Yigit,
Bochum 30.05.1956

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Ralf Bettermann,
Bochum 05.05.1961

Dr. med. Uwe Kröger,
Ennigerloh 06.05.1961

Prof. Dr. med. Stefan
Dieterle, Dortmund
07.05.1961

Prof. Dr. med. Philipp
Dost, Essen 08.05.1961

Dr. med. Alexander Reich,
Warendorf 10.05.1961

Dr. med. Bernd Daelen,
Rheda-Wiedenbrück
11.05.1961

Dipl.-Med. Wolfgang
Starick, Kirchhundem
11.05.1961

Dr. med. Uwe Trauzettel,
Plettenberg 12.05.1961

Dr. med. Heinrich
Gellhaus, Boffzen
17.05.1961

Dr. med. Dirk Wetter-
kamp, Münster 15.05.1961

Dr. med. Klaus Hoffmann,
Bochum 18.05.1961

Christiane Niehues,
Hamm 18.05.1961

Dr. med. Lutz Fricke,
Bochum 20.05.1961

Dr. med. Frank Gilger,
Velbert 22.05.1961

Dr. med. Ulrike Müller,
Olsberg 24.05.1961

Dr. med. Joachim Zillmer,
Gütersloh 23.05.1961

Dr. med. Oliver Richter,
Wilnsdorf 25.05.1961

Dr. med. Kathrin Jansen,
Lünen 26.05.1961

Dr. med. Hans Broede,
Detmold 28.05.1961

Dr. med. Rainer Meer-
gans, Waltrop 28.05.1961

Doktor-e pezeski (IR)
Saeed Da Kutsch,
Bocholt 31.05.1961

Prof. Dr. med. Wolfgang
Kamin, Hamm 29.05.1961

80
JAHRE FORT- UND
WEITERBILDUNGSWOCHE

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

BORKUM 2026

25. APRIL BIS 3. MAI 2026

80. Fort- und Weiterbildungswoche

FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE

Allgemeinmedizin | Entspannungsverfahren | Palliativmedizin |
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie | Psychosomatische Grundversorgung |
Psychotherapie | Sportmedizin

CURRICULARE FORTBILDUNGEN

Entwicklungs- u. Sozialpädiatrie | Geriatrische Grundversorgung | Hautkrebs-Screening |
Maritime Medizin | Patientenzentrierte Kommunikation | Psychotraumatologie

ULTRASCHALLKURSE FÜR DIE ANWENDUNGSBEREICHE

Abdomen/Retroperitoneum Erwachsene/Kinder | Bewegungsorgane |
Gefäße | Herz | Lunge | Schilddrüse | Thorax

NOTFALLMEDIZIN UND NOTFALLTRAININGS

ACLS | Ärztlicher Bereitschaftsdienst | ATLS | BLS/ALS | Notfallsonographie/
Thoraxdrainagen/Koniotomie/Intraossäre Zugänge/Geburtssimulation/
Neugeborenen-Versorgung | Psychiatrische Notfälle

HAUPTPROGRAMM (MIT LIVESTREAM)

Was gibt es Neues in der Medizin? Updates

FÜHRUNGSKRÄFTETRAININGS

KURSE UND SEMINARE

EKG | EMDR | Interaktives Fallseminar Schmerztherapie | Klinische Tests |
Lungenfunktion | Psychotherapie | Sozialmedizin | weitere Kurse

AUSKUNFT UND INFORMATION:

Ausführliche Borkum-Broschüre anfordern
unter www.akademie-wl.de/borkum
oder unter: Akademie für medizinische Fort-
bildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel. 0251 929-2204, -2206 | Fax: 0251 929-2249 |
E-Mail: akademie@aekwl.de



Bild: Außenansicht des Nationalpark-Feuerschiffs Borkumriff
© Nationalpark-Feuerschiff Borkum / André Thorenmeier

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztetkammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Mitglied werden und viele Vorteile genießen!

Informationen zur Mitgliedschaft in der Akademie für medizinische Fortbildung gibt es unter www.akademie-wl.de/mitgliedschaft oder Tel. 0251 929-2204

Fortbildungsangebote

-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Organisation

Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Christoph Stellbrink,
Bielefeld

Leitung:
Christoph Ellers, B. A.

Geschäftsstelle:
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249
Mail akademie@akwl.de
Internet www.akademie-wl.de

80. Fort- und Weiterbildungswoche
25. APRIL BIS 3. MAI 2026

www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
s. S. 55

Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf und folgen Sie uns auf



Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

A Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung	40	G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	34, 45	Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert	39
Ärztliche Führung	40	Geriatrische Grundversorgung	41	Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert	39
Ärztliche Leichenschau	51	Gesundheitsförderung und Prävention	34, 41	Psychotherapie – Systemische Therapie	39
Ärztliche Wundtherapie	45			Psychotraumatologie	44
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	47	H Hämotherapie	42, 44		
ABS-beauftragter Arzt	41	Harnwegsinfektionen bei Kindern	34	Q Qigong Yangsheng	53
Akupunktur	34, 36	Hautkrebs-Screening	45		
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	34, 35	Hernienchirurgie	52	R Refresherkurse	48, 49
Allgemeine Informationen	55	HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)	34	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	44
Allgemeinmedizin	36	Hygiene	34, 37, 48		
Antibiotic Stewardship (ABS)	41	Hygienebeauftragter Arzt		S Schlafbezogene	
Arbeitsmedizin	36	Hypnose als Entspannungsverfahren	37	Atmungsstörungen	45
Asthma bronchiale/COPD	34			Schmerzmedizinische Grundversorgung	44
Autogenes Training	37	I Impfen	45	Schmerztherapie	40
		Infektionskrankheiten	34	Sexualmedizin	39
B Balint-Gruppe	37	Instagram	32	Sexuelle Gesundheit	45
Beatmung	34	IT-Sicherheit	52	Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern	34
Betriebsmedizin	36			Sozialmedizin	39, 40
Bildungsscheck	55	K Kindernotfälle	47	Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung	45
		Klin. Akut- und Notfallmedizin	46	Sportmedizin	34, 40
C Cancer Survivorship Care	51	Klinische Studien	42	Strahlenschutzkurse	47
Curriculare Fortbildungen	40–45	Koronare Herzkrankheit	34	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	53
		KPQM	50	Stressmedizin	44
D Dermatologie	34	Krankenhaushygiene	37, 48	Studienleiterkurs	42
Diabetes mellitus	34			Suchtmedizin	40
DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK)	34, 50	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	38		
		Maritime Medizin	43	T Tapingverfahren	53
E EKG	51	Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	43	Telenotarzt/Telenotärztin	44, 46
eKursbuch		Medizinethik	43	Transfusionsmedizin	42
„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	34, 38	Medizinische Begutachtung	34, 43, 52	Transgender	53
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	34, 38	Moderatorentaining Ethikberatung	52	Transplantationsbeauftragter Arzt	44
eLearning-Angebote	34	Moderieren/Moderationstechniken	50		
EMDR	51	Motivations- und Informationsschulung (BuS)	34, 52	U Ultraschallkurse	48–50
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	41	MPG	48	U-Untersuchungen	34
Ernährungsmedizin	37				
Ernährungsmedizinische Grundversorgung	41	N Naturheilkunde	52	V Verkehrsmedizinische Begutachtung	45
EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistenz“	27	NAWL – Notarztfortbildung		Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen	34
		Westfalen-Lippe	46		
F Facebook	32	Neurologie	34, 51	W Weiterbildungskurse	35–40
Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	50	Notfall	34, 46, 47	Wirbelsäulen Interventionskurs	51
Fiberoptische Techniken	52			Workshops/Kurse/Seminare	51–53
Fortbildungs-App	36	O Online-Quiz	34		
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	34, 43	Osteopathische Verfahren	44	Y Yoga-Praxisworkshop	53
Forum Arzt und Gesundheit	53	Organisation in der Notfallaufnahme	46		
Führungsträftetraining	51	Organspende	34		
		P Palliativmedizin	38, 52		
		Patientenzentrierte Kommunikation	44		
		Prüferkurs	42		
		Psychiatrischer Notfall	47		
		Psychosomatische Grundversorgung	38, 44		



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

ELEARNING-ANGEBOTE

Die eLearning-Angebote der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden stetig ausgebaut und aktualisiert. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>












<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung zum Erhalt der allgemeinen und besonderen Fachkunde nach NiSV • Akupunktur – Modul 1 • Beatmung • BuS-Betreuung - Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Aufbauschulung • Curriculum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs • Dermatologie in der Hausarztpraxis – Blickdiagnose/Dermatosen bei Systemerkrankungen (Online-Quiz) • Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie (Online-Quiz) • DMP-spezifische Online-Fortbildungen – Asthma bronchiale/COPD/Diabetes mellitus/Koronare Herzkrankheit • Durchführung der Videosprechstunde • eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ • eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ • eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA 	<ul style="list-style-type: none"> • eRefresher Hygiene für Ärzte/innen bzw. MFA • eRefresher Medizinische Begutachtung • eRefresher Notfallmanagement für EVAs/NäPas • eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (GenDG) • Ethik in der Medizin • Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie • Gesundheitsförderung und Prävention • Harnwegsinfektionen bei Kindern – Diagnostik, Therapie und Prophylaxe • HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) • Infektionskrankheiten • Intensivmedizin • Motivations- und Informationsschulung – Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Aufbauschulung) • Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen 	 <p>Der Kurs entspricht den „Qualifikationsanforderungen der Bundesärztekammer“</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe • Organspende - Ärztliche Aufklärung zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende • Praxisrelevantes aus der Neurologie • Privatliquidation Gebührenordnung Ärzte/GOÄ – Wissenswerte Grundlagen – Abrechnungssseminar für Ärzte/innen und MFA • Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter • Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention • Sportmedizin • Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen gemäß der Kinder-Richtlinie (2015)
---	---	--	--

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>



10. RheumaForum Rosenhöhe 2026 Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. M. Rudwaleit, Bielefeld	Sa., 18.04.2026 09.00–13.15 Uhr Bielefeld, Klinikum Bielefeld-Rosenhöhe, Universitätsklinikum OWL, An der Rosenhöhe 27 	M: kostenfrei N: € 20,00	6	Maja Lena Löchte -2245	
(Brust-)Krebstherapie im Wandel Zielgruppe: Ärzte/innen Wissenschaftliche Leitung: Doctor-medic Cosmin-Paul Sărac, Unna, Dr. med. Donat Romann, Lünen	Sa., 09.05.2026 10.00–14.00 Uhr Unna, Ringhotel Katharinen Hof, Bahnhofstraße 49 	M: kostenfrei N: € 20,00	5	Maja Lena Löchte -2245	
Geriatrisch-gerontopsychiatrisches Symposium 2026 Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychotherapeut/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. T. Fey, Münster, Frau Dr. med. K. Uphaus, Münster, Prof. Dr. P. Kalvari, Münster, Frau Dr. med. K. Tellmann, Telgte	Sa., 20.06.2026 09.00–13.00 Uhr Münster, LWL-Klinik, Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 30 	M: kostenfrei N: € 20,00	*	Maja Lena Löchte -2245	
Umweltforum 2026 Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund	Mi., 24.06.2026 15.00–18.00 Uhr ILIAS 	M: kostenfrei N: kostenfrei	4	Maja Lena Löchte -2245	





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
47. Brakeler Fortbildungstagung für Orthopädie Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. D. Jeremić, Brakel	Sa., 27.06.2026 09.00–13.00 Uhr Bad Driburg, Gräflicher Park Hotel & Spa, Brunnenallee 1		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Maja Lena Löchte -2245	
Sachverständigen-Symposium – Begutachtung im Sozialrecht Zielgruppe: Ärzte/innen, (Test-)Psycholog/innen und Richter/innen Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Mi., 01.07.2026 14.00–18.00 Uhr Gelsenkirchen, Sozialgericht Gelsenkirchen, Bochumer Straße 79		M: kostenfrei N: kostenfrei	*	Maja Lena Löchte -2245	
Lungenkrebs 2026 – Was gibt es Neues? Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. M. Brandes, Münster, Dr. med. J. Groetzner, Lemgo	So., 18.09.2026 15.30–18.45 Uhr ILIAS		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Maja Lena Löchte -2245	
Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. M. Lederle, Ahaus	Mi., 04.11.2026 15.30–20.00 Uhr ILIAS		M: € 10,00 N: € 40,00	6	Martin Wollschläger-Tigges -2242	
Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 03.11.2026!						
Neurogene Dysphagie – Diagnostik, Management und Therapie Zielgruppe: Ärzte/innen, Apotheker/innen und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster, Dr. O. Schwalbe, Münster	Mi., 18.11.2026 16.00–19.00 Uhr ILIAS		M: € 10,00 N: € 30,00	4	Maja Lena Löchte -2245	
Klinische Obduktion – als letzte und bedeutsame ärztliche Handlung Zielgruppe: Ärzte/innen Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med J. Friemann, Bochum, Frau Dr. med. S. von Stillfried und Rattonitz, Aachen	Fr., 20.11.2026 10.00–15.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214		M: kostenfrei N: kostenfrei	7	Hendrik Petermann -2203	










WEITERBILDUNGSKURSE


Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatzbezeichnung anerkannt.

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>

**Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement**

Ärztliches Qualitätsmanagement (Module I, III, V) Leitung: Dr. med. H.-J. Bücken-Nott, Münster, Prof. Dr. med. G. Knichwitz, Köln 	Modul I (Blended-Learning-Webinar) auf Anfrage 	ILIAS	Modul I: M: € 465,00 N: € 535,00	Modul I: 25	Falk Schröder -2240 
	Modul III (Blended-Learning-Angebot): auf Anfrage	ILIAS/ Dortmund 	Modul III: M: € 765,00 N: € 879,00	Modul III: 27	
	Modul V (Blended-Learning-Angebot): Modul V: Fr./Sa., 26./27.06.2026 und Fr./Sa., 03./04.07.2026 (jeweils zzgl. eLearning)	ILIAS/ Dortmund	Modul V: M: € 1.150,00 N: € 1.325,00	Modul V: 63	


Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Module I–VII) Leitung: Prof. Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel  Hinweis: Der Nachweis des Moduls I ist Voraussetzung, um mit den Modulen II–VII fortzufahren, die dann in beliebiger Reihenfolge belegt werden können. Empfehlenswert ist es, zuerst die Module II–V zu belegen und dann die Module VI und VII.	Modul I (eLearning) Module II–V (Blended Learning): Modul II: Sa./So., auf Anfrage Modul III: Sa./So., auf Anfrage Modul IV: Sa./So., auf Anfrage Modul V: Sa./So., auf Anfrage (zzgl. eLearning) Module VI und VII (Präsenz): Sa./So., 18./19.04.2026 und Sa./So., 20./21.06.2026 und Sa./So., 26./27.09.2026 und Januar 2027	Gelsenkirchen 	Modul I–V (je Modul): M: € 699,00 N: € 769,00 Module VI und VII (je WE): M: € 599,00 N: € 659,00	Modul I: 48 Module II–V (je Modul): 30 Module VI und VII (je WE): 16	Guido Hüls-2210	
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. B. Huenges, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen 	Modul 1: So. 26.04.–Fr. 01.05.2026 oder Sa., 30.05.2026 und Fr., 12.06.2026 und Fr., 19.06.2026 und Fr., 26.06.2026 und Fr., 03.07.2026 Modul 2: Fr./Sa., 11./12.09.2026 oder Sa., 19.09.2026 und Fr., 25.09.2026 und Fr., 02.10.2026  Modul 3: Fr./Sa., 06./07.11.2026 (jeweils zzgl. eLearning) (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster/ ILIAS Münster Münster/ ILIAS Münster	Modul 1: M: € 999,00 N: € 1.149,00 Modul 2: M: € 499,00 N: € 575,00 Modul 3: M: € 499,00 N: € 575,00	44 50 24 24	Astrid Gronau-2201	
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I–VI) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. S. Neumann, Bochum  	Beginn: September 2026 Ende: Februar 2027 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Dortmund	(je Modul) M: € 1.049,00 N: € 1.195,00	84	Lisa Ritter-2209	





Fortbildungs-App

mit funktionalen Neuerungen und Verbesserungen hinsichtlich einer optimalen Fort- und Weiterbildungssuche

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen, Ansprechpartner/innen, Anmeldeverfahren, Direktbuchung in Veranstaltungen, Pushnachrichten, Beantragung der Akademie-Mitgliedschaft etc.




















 Akademie

















 App Store

















 Google Play












<https://www.akademie-wl.de/akademie/fortbildungs-app>

iPhone is trademark of Apple Inc.






Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Fort- und Weiterbildung Autogenes Training (24 UE)						
Autogenes Training, weitere Entspannungsverfahren und körpertherapeutische Techniken als Top-Down Methoden zur Stress-, Emotions- und Spannungsregulation Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borkum Hinweis: Den Teilnehmenden dieses Weiterbildungskurses werden sechs Doppelstunden „Autogenes Training“ bescheinigt.	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 595,00 N: € 695,00	24	Marcel Thiede -2211	
Fort- und Weiterbildung Balint-Gruppe (30 UE)						
Balint-Gruppe Leitung: Frau Dr. med. Dipl.-Psych. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Mittwoch, auf Anfrage	Münster 	auf Anfrage	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	Fr., 26.06.2026 und Fr., 03.07.2026 und Fr., 04.09.2026 und Fr., 02.10.2026 und Fr., 16.10.2026, jeweils 14.00–19.00 Uhr	Münster 	M: € 865,00 N: € 995,00	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 19.06.2026 und 03.07.2026 und 11.09.2026 und 02.10.2026 und 06.11.2026 jeweils 14.00–19.00 Uhr	Münster 	M: € 865,00 N: € 995,00	35	Anja Huster -2202	
Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (220 UE)						
Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen	Kursteil 1 – Modul I bis IV Do., 08.10.–So., 11.10.2026  Kursteil 2 – Modul V Do., 11.02.–So., 14.02.2027  Kursteil 3 – Praxisseminar 26.02.–28.02.2027	ILIAS ILIAS  Münster	M: € 2.140,00 N: € 2.190,00	120	Petra Pöttker -2235	
Ernährungsmedizin (Fallseminare einschl. Hausarbeit) (120 UE) (5 Blöcke – je 24 UE)	auf Anfrage	Münster 	(je Block) € 540,00	je 24	Petra Pöttker -2235	
Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)						
Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	Kursteil 1: Fr., 24./25.04.2026 und Kursteil 2: Fr., 06./07.11.2026	Borkum Münster 	M: € 899,00 N: € 1.034,00	16	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE)						
Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE)  Modul I: Hygienebeauftragter Arzt gem. BÄK-Curriculum Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Teil 1: auf Anfrage Teil 2: Sa., 05.09.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	(je Teil) M: € 349,00 N: € 399,00	20 30	Guido Hüls -2210	





















Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie Grundkurs (120 UE – Module I–IV) Aufbaukurs (200 UE – Module V–VIII) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. S. Biesenbach, Boppard Hinweis: Die Grundkursmodule sind in ihrer Reihenfolge frei wählbar. Der abgeschlossene Grundkurs ist Voraussetzung zur Teilnahme am Aufbaukurs.	 Grundkurs Modul I: auf Anfrage Modul II: auf Anfrage Modul III: auf Anfrage Modul IV: auf Anfrage (zzgl. eLearning) Aufbaukurs Modul V: auf Anfrage Modul VI: Mi., 22.04.–So., 26.04.2026 Modul VII: Mi., 23.09.–So., 27.09.2026 Modul VIII: Mi., 02.12.–So., 06.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	(je Modul) M: € 660,00 N: € 759,00 (je Modul) M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	(je Modul) 35 (je Modul) *	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster, Prof. Dr. med. Ph. Lenz, Münster, Prof. Dr. B. Dasch, Münster	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage (zzgl. eLearning) 	ILIAS (Standort Münster)	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	40	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. K. Vogelsang, Herne, Frau T. Woiwod, Bochum	Virtuelle Präsenz: Fr., 13.11.–So., 15.11.2026 und Fr./Sa., 04./05.12.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS (Standort Bochum)	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. M. D. (SU) B. Hait, Unna, Frau U. Prinz-Rogosch, Unna	Präsenz-Termine: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Haltern am See 	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. B. Bauer, Münster, Frau Dr. med. J. Krüger, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 18.11.–So., 22.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Fallseminare unter Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 1.249,00 N: € 1.399,00	je 40	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. K. Vogelsang, Herne, Frau T. Woiwod, Bochum	Präsenz-Termin: Sa., 25.04.–Mi., 29.04.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. M. D. (SU) B. Hait, Unna, Prof. Dr. med. P. Lenz, Münster, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Präsenz-Termin: So., 26.04.–Do., 30.04.2026 WARTELISTE (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Busmann -2221	
Psychosomatische Grundversorgung (80 UE)						
Psychosomatische Grundversorgung (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Frau Dr. med. I. Aden, Braunschweig, C. Braun, Gelsenkirchen, Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 25./26.09.2026 und Fr./Sa., 06./07.11.2026 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 1.299,00 N: € 1.499,00	60	Anja Huster -2202	
















Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Weiterbildung Psychotherapie						
Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobson – Grundkurs Leitung: Prof. Dr. A. Batra, Tübingen	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026 jeweils 13.30–14.30 Uhr	Borkum	M: € 450,00 N: € 518,00	16	Hendrik Petermann -2203	
Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobson – Aufbaukurs Leitung: Prof. Dr. A. Batra, Tübingen	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026 jeweils 14.30–15.30 Uhr	Borkum	M: € 450,00 N: € 518,00	16	Hendrik Petermann -2203	
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert (51 UE) (Basiskurs III) Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Münster, Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich	So., 26.04.–Sa., 02.05.2026	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	51	Hendrik Petermann -2203	
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert (51 UE) (Basiskurs III) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	51	Hendrik Petermann -2203	
Psychotherapie – Systemische Therapie (50 UE) (Basiskurs III) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	57	Hendrik Petermann -2203	
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Dr. med. Dipl. rer. soc. W. Bach, Dortmund, Dr. med. Chr. Dürich, Hagen	Präsenz-Termin: So., 26.04.–Fr. 01.05.2026	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	60	Hendrik Petermann -2203	
Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (240 UE)						
Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin (44 UE) 	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.05.2026 Virtuelle Präsenz: Fr./Sa., 26./27.06.2026 (zzgl. eLearning) 	Münster ILIAS 	Modul I M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	57	Laura Issel -2208	
Modul II – Indikationsgebiete der Sexualmedizin, Krankheitsbilder und Störungslehre (40 UE)	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.11.2026 und Virtuelle Präsenz: Fr./Sa., 11./12.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster ILIAS 	Modul II M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	47		
Modul III – Behandlungsprinzipien und Techniken in der Sexualmedizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Frau Dr. med. A. Potthoff, Dr. med. J. Signerski-Krieger, Bochum	auf Anfrage	Münster 	Modul III noch offen	*		
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Modul I/II und III/IV) (160 UE) Leitung: Dr. med. P. Dinse, Dr. med. M. Rieger, Frau Dr. med. S. Reck, Münster 	Modul I/II (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 01.02.– Fr., 12.02.2027 (inkl. eLearning) Modul III/IV (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 09.11.– Fr., 20.11.2026 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS 	(je Modul I/II und III/IV) € 900,00	96	Astrid Gronau -2201	





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Sozialmedizin (Modul V/VI und VII/VIII) (160 UE) Leitung: Dr. med. O. Herberich, Moers, Dr. med. P. Dinse, Dr. med. M. Rieger, Frau Dr. med. S. Reck, Münster  	Modul V/VI (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 01.02.– Fr., 12.02.2027 (inkl. eLearning) Modul VII/VIII (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 08.03.– Fr., 19.03.2027 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS 	(je Modul V/VI und VII/VIII) € 900,00	96	Astrid Gronau -2201	
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie – „Gemeinsam gegen den Schmerz“ Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Münster, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum, Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum 	Präsenz-Termine: Modul I–IV: auf Anfrage (jeweils zzgl. eLearning)	Münster/ Bochum	M: € 1.549,00 N: € 1.699,00	(je Modul) 20	Falk Schröder -2240	
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (64 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reins- berger, Paderborn 	Präsenz-Termine: So., 26.04.–Sa., 02.05.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.250,00 N: € 1.435,00	*	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: A. Lueg, Dortmund, PD Dr. R. Demmel, Münster 	Virtuelle Präsenz: Fr., 18.09.–So., 20.09.2026 und  Präsenz-Termin: Fr./Sa., 09./10.10.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster	M: € 1.249,00 N: € 1.399,00	55	Hendrik Petermann -2203	

**CURRICULARE FORTBILDUNGEN
GEMÄSS CURRICULA DER BUNDESÄRZTEKAMMER**
<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>

Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Brilon, PD Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Breckerfeld 	Virtuelle Präsenz: Mi., 16.09.2026 und Sa., 17.10.2026 und Sa., 07.11.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 675,00 N: € 745,00	30	Laura Issel -2208	
Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Hattingen, Frau Dr. med. B. Schulze Eilfing, Warendorf 	Präsenz-Termine: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Ascheberg	M: € 3.449,00 N: € 3.949,00	96	Andrej Schlobinski -2261	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Präsenz-Termine: Sa., 05.09.2026 und Mo./Di., 09./10.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 699,00 N: € 799,00	52	Guido Hüls -2210	
		Münster 	auf Anfrage	53 53 44 20		
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K. A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen 	Präsenz-Termine: So., 26.04.–Di., 28.04.2026 WARTELISTE	Borkum	M: € 695,00 N: € 795,00 (exkl. Hospitation)	40	Andrej Schlobinski -2261	 
Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig. 	Kursteil 1 – Modul I bis IV Do., 08.10.–So., 11.10.2026 	ILIAS	M: € 2.140,00 N: € 2.190,00	120	Petra Pöttker -2235	
	Kursteil 2 – Modul V Do., 11.02.–So., 14.02.2027	ILIAS				
	Kursteil 3 – Praxisseminar 26.02.–28.02.2027	Münster 				
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Dr. med. H. Oelmann, Gelsenkirchen 	auf Anfrage	Münster	M: € 325,00 N: € 325,00	12	Guido Hüls -2210	
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal 	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.500,00 N: € 1.725,00	72	Helena Baumeister -2237	
Gesundheitsförderung und Prävention (28 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund  	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 04./05.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 940,00 N: € 1.080,00	28	Hendrik Petermann -2203	
Klimawandel und Gesundheit (21 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund, Frau Dr. med. F. Lemm, Bochum 	Präsenz-Termin: auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Falk Schröder -2240	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Klinische Studien Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster, Frau S. Vortkamp, Münster						
Grundlagenkurs CTR/MDR/IVDR / Grundlagenkurs für Prüfer und ärztliche Mitglieder eines Prüfungsteams von klinischen Prüfungen, Leistungsstudien oder sonstigen klinischen Prüfungen nach den Europäischen Verordnungen (EU) Nr. 536/2014 (Humanarzneimittel), Nr. 2017/745 (Medizinprodukte) und Nr. 2017/746 (In-vitro-Diagnostika) (8 UE) 	Mi., 20.05.2026 oder Mi., 14.10.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	(je Kurs) M: € 279,00 N: € 320,00	11	Daniel Busmann -2221	
Aufbaukurs CTR/MDR/IVDR / Aufbaukurs für Prüfer, Hauptprüfer und Leiter von klinischen Prüfungen, Leistungsstudien oder sonstigen klinischen Prüfungen nach den Europäischen Verordnungen (EU) Nr. 536/2014 (Humanarzneimittel), Nr. 2017/745 (Medizinprodukte) und Nr. 2017/746 (In-vitro-Diagnostika) (8 UE) 	Mi., 01.07.2026 oder Mi., 04.11.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 279,00 N: € 320,00	11		
Auffrischkurs CTR/MDR/IVDR / Auffrischkurs für Prüfer und ärztliche Mitglieder eines Prüfungsteams von klinischen Prüfungen, Leistungsstudien oder sonstigen klinischen Prüfungen nach den Europäischen Verordnungen (EU) Nr. 536/2014 (Humanarzneimittel), Nr. 2017/745 (Medizinprodukte) und Nr. 2017/746 (In-vitro-Diagnostika)“ (4 UE) 	Mi., 15.04.2026 	ILIAS	M: € 325,00 N: € 375,00	4		
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) gem. Curriculum des KKS-Netzwerkes Konzeption und Durchführung klinischer Studien	auf Anfrage	Münster	M: € 1.550,00 N: € 1.783,00	24		
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/ Transfusionsbeauftragter/ Leiter Blutdepot  Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund, Dr. med. H. Hillmann, Münster	Di., 15.09.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 539,00 N: € 599,00	18	Nina Wortmann -2238	
Leitender Notarzt/Leitende Notärztin (LNA) (40 Zeitstunden) Gemeinsamer Kurs mit Teilnehmenden der Ausbildung zum Organisatorischen Leiter Rettungsdienst (OrgL)  Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster	Mo, 12.10.–Fr., 16.10.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	Inkl. Übernachtung und Vollverpflegung M: € 2.199,00 N: € 2.525,00 Ohne Übernachtung, mit Vollverpflegung M: € 1.799,00 N: € 2.075,00	58	Sandra Waldhoff -2224	
Refresherkurs: Praktische Aspekte der Hämotherapie gemäß § 15 Transfusionsgesetz für „Transfusionsbeauftragte Personen“ Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund, Dr. med. R. Deitenbeck, Münster, Dr. med. H. Hillmann, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. C. Knabbe, Bad Oeynhausen	Mi., 14.10.2026 	ILIAS	M: € 199,00 N: € 239,00	6	Nina Wortmann -2238	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Maritime Medizin (46 UE) Leitung: Dr. med. J. Abel, Hamburg, Prof. Dr. med. V. Harth, Hamburg	Mo., 27.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 1.345,00 N: € 1.345,00	52	Falk Schröder -2240	
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	Modul 1: Fr./Sa., 12./13.02.2027 Modul 2: Fr./Sa., 12./13.03.2027 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Dortmund	(je Modul) M: € 625,00 N: € 690,00	(je Modul) 24	Kristina Schulte Althoff -2236	
Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behinderung (50 UE – zus. erforderlich 50 UE Praxisteil – Hospitation) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Hagen-Haspe, Frau Univ.-Prof. Dr. med. T. Sappok, Bielefeld, Prof. h. c. Dr. med. S. Martin, Hannover	Modul 1: Fr./Sa., 18./19.09.2026 Modul 2: Fr./Sa., 06./07.11.2026 Modul 3: Fr./Sa., 22./23.01.2027 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	112	Nina Wortmann -2238	
Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE)	Modul I: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	ILIAS	Modul I: M: € 990,00 N: € 1.090,00	78	Astrid Gronau -2201	
Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE)	Modul II: Sa., 04.07.2026	ILIAS	Modul II: M: € 335,00 N: € 385,00			
Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE)	Modul III: Fr./Sa., 04./05.09.2026 und Fr./Sa., 25./26.09.2026 und Fr./Sa., 20./21.11.2026	ILIAS Münster	Modul III: M: € 825,00 N: € 950,00			
Aufbaumodul (6 UE) für Ärztinnen und Ärzte mit der ZB Sozialmedizin	01.01.–31.12.2026	ILIAS	Aufbaumodul: M: € 509,00 N: € 549,00	6		
Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster						

MFA-VERANSTALTUNGEN

- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter <https://www.akademie-wl.de/mfa-1/fortbildungen-fuer-mfa>.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
Telefon: 0251 929-2204


























Hier geht's zur Broschüre


Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung
















Sie können sich auch mit der kostenlosen Akademie-App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (<https://www.akademie-wl.de/akademie/fortbildungs-app>). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.




















Akademie











Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Osteopathische Verfahren – Module I–VIII (160 UE) Leitung: Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn 	Modul I–VIII: auf Anfrage	Iserlohn 	Modul I–VIII (je Modul): noch offen	(je Modul) 24	Marcel Thiede -2211	
Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Frau Dr. med. I. Aden, Braunschweig, C. Braun, Gelsenkirchen, Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster 	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 25./26.09.2026 und Fr./Sa., 06./07.11.2026 (zzgl. eLearning)	Haltern	M: € 1.299,00 N: € 1.499,00	60	Anja Huster -2202	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (63 UE) Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke, Dr. med. M. Henzler, Dortmund 	Präsenz-Termine: So., 18.04.–Fr., 23.04.2027 und Fr./Sa., 24./25.09.2027 und Fr., 12.11.2027 oder Fr., 03.03.2028 (zzgl. eLearning)	Borkum Münster Münster	M: € 1.870,00 N: € 2.090,00	73	Petra Pöttker -2235	
Psychotraumatologie Leitung: Dr. med. Th. Haag, Dortmund	Mo., 27.04.–Fr. 01.05.2026	Borkum	M: € 1.090,00 N: € 1.255,00	40	Petra Pöttker -2235	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen, Frau Dr. med. A. Gilles, Münster 	Virtuelle Präsenz: Di., 16.02.2027 und Präsenz-Termin: Mi., 17.02.–Fr., 19.02.2027 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster 	M: € 1.299,00 N: € 1.499,00	42	Nina Wortmann -2238	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf 	Präsenz-Termine: auf Anfrage	Münster 	M: € 899,00 N: € 999,00	44	Guido Hüls -2210	
Schmerzmedizinische Grundversorgung (42 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.- Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenk- reis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen 	auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Anja Huster -2202	
Stressmedizin (52 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen, Dr. med. M. Weniger, Hattingen 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 19./20.02.2027 und Fr./Sa., 12./13.03.2027 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 1.195,00 N: € 1.295,00	74	Petra Pöttker -2235	
Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen beson- ders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo, Dr. med C. Kirchhoff, Bielefeld, Dr. med. C. Obermann, Bielefeld 	Virtuelle Präsenz: Fr., 06.11.2026 und Präsenz-Termin: Sa./So., 07./08.11.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Bochum 	M: € 1.749,00 N: € 1.999,00	30	Sandra Waldhoff -2224	
Transplantationsbeauftragte gemäß § 9b Abs. 1 u. 4 TPG (40 UE) Leitung: Dr. med. F. Bach, Bielefeld 	Präsenz-Termin (zzgl. eLearning) und Gesprächsführung/ Angehörigengespräch auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Guido Hüls -2210	







Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (24 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Leitung: Dr. med. M. Lederle, Ahaus	Virtuelle Präsenz: Modul I: Mi., 04.11.2026 eLearning-Phase (2 UE) Modul II: Do., 05.11.2026 Virtuelle Präsenz Modul III und IV: Sa./So., 21./22.11.2026	ILIAS	M: € 659,00 N: € 749,00	Mo- dule I–IV: 24	Martin Wollschläger- Tigges -2242	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	Mi., 10.06.2026 und Fr./Sa., 18./19.09.2026 (zzgl. eLearning)	Arnberg 	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	79	Daniel Bussmann -2221	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Castrop- Rauxel/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	ILIAS 	noch offen	*	Laura Issel -2208	
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: Dr. med. M. Ardabili, Bochum, Dr. med. E. Kampe, Bochum Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Präsenz-Termine: Do., 30.04.2026 oder Sa., 20.06.2026 oder Mi., 07.10.2026 oder (jeweils zzgl. eLearning)	Borkum Bochum Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 M: € 349,00 N: € 399,00	12	Hendrik Petermann -2203	 
Impfen (17 UE) Auf dem Weg zu einem maßgeschneiderten Immunschutz Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf	auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 375,00 N: € 430,00	25	Petra Pöttker -2235	
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (72 UE) 72 UE-Kurs gemäß den Anforderungen an die Qualifikation zur genetischen Beratung nach § 7 Abs. 3 GenDG Leitung: Frau Priv.-Doz. Med. S. Hoffjan, Bochum, Prof. Dr. med. H. P. Nguyen, Bochum, Univ.-Prof. Dr. med. F. Tüttelmann, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Fr./Sa., 27./28.11.2026 und Fr./Sa., 05./06.02.2027	ILIAS 	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	84	Anja Huster -2202	
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Hinweis: Die Veranstaltung ist voll- umfänglich auf das Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeich- nung „Sexualmedizin“ anrechnungsfähig.	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.05.2026 und Virtuelle Präsenz: Fr./Sa., 26./27.06.2026 (zzgl. eLearning)	Münster  ILIAS	M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	57	Laura Issel -2206	
Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Boentert, Steinfurt, Frau Prof. Dr. med. S. Happe, Telgte	Sa., 30.05.2026 und Sa., 13.06.2026 und Sa., 27.06.2026	ILIAS 	M: € 995,00 N: € 1.095,00	56	Laura Issel -2208	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

NOTFALLMEDIZIN NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE						
						https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/
Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe 	s. eLearning-Angebote S. 34					
Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen 	s. eLearning-Angebote S. 34					
Organisation in der Notfallaufnahme – Klinische Akut- und Notfallmedizin (80 UE) Leitung: Dr. med. U. Schniedermeier, Gütersloh, Dr. med. M. Wünnig, Hamburg, Martin Pin, Düsseldorf 	Präsenz-Termin: Mi., 22.04.–Sa., 25.04.2026 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: € 1.875,00 N: € 2.155,00	120	Sandra Waldhoff -2224	
Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo, Dr. med. C. Kirchoff, Bielefeld, Dr. med. C. Obermann, Bielefeld 	Virtuelle Präsenz: Fr., 06.11.2026 und Präsenz-Termin: Sa./So., 07./08.11.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS Bochum 	M: € 1.749,00 N: € 1.999,00	30	Sandra Waldhoff -2224	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Realistische Einsatzübung von Feuerwehr und Rettungsdienst Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster Einsatzübungen (Beispiele): - Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten - Feuer im Gebäude mit mehreren Verletzten Begrenzte Teilnehmerzahl (2 Plätze)!	Do., 09.04.2026 oder Mi., 29.04.2026 oder Do., 21.05.2026 oder Do., 18.06.2026 oder Mi., 08.07.2026 oder Mi., 15.07.2026 oder Do., 30.07.2026 oder Mi., 05.08.2026 oder Mi., 12.08.2026 jeweils 8.00–15.45 Uhr	Telgte 	Mitglieder Akademie/AGNNW: € 299,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 349,00	11	Sandra Waldhoff -2224	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Rettungshubschrauber im MANV anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Dr. med. E. Lipke, Lünen	Präsenz-Termine: Di., 07.07.2026 oder Do., 20.08.2026 oder Mi., 02.09.2026	Münster 	M: € 415,00 N: € 475,00	6	Sandra Waldhoff -2224	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Hanefeld, Bochum	Präsenz-Termin: Mi., 15.04.2026	Bochum 	M: € 189,00 N: € 219,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers. /Praxisinhaber: M: € 527,00 N: € 567,00	6	Sandra Waldhoff -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation (6 UE) Leitung: M. Breyer, Münster Auch als Inhouse-Training möglich!	Präsenz-Termin: Mi., 18.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 199,00 N: € 229,00 Für ein Praxis- team/ = 3 Pers. / Praxis- inhaber: M: € 527,00 N: € 567,00	8	Sandra Waldhoff -2224	
NAWL – Ambulante psychiatrische Behandlungen Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster 	M: € 219,00 N: € 259,00	5	Sandra Waldhoff -2224	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Präsenz-Termine: Mi., 29.04.2026 oder Sa., 05.12.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum Münster 	M: € 425,00 N: € 490,00 M: € 295,00 N: € 335,00	13 11	Sandra Waldhoff -2224	
Notfallkurs – Kinder (8 UE) Theorie und Workshops Leitung: Frau Dr. med. S. von Wahl, Herne	Präsenz-Termin: Fr., 17.04.2026 (zzgl. eLearning)	Reckling- hausen 	M: € 498,00 N: € 559,00	13	Sandra Waldhoff -2224	
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie und Praktische Übungen Leitung: Dr. med. Ch. Erker, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 489,00 N: € 559,00	11	Sandra Waldhoff -2224	

STRAHLENSCHUTZKURSE						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/virtuelle Präsenz 4 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. M. Köhler, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Münster, Dipl.-Ing. R. Eßeling, Münster, Dipl.-Ing. A. Sommer, Münster	Virtuelle Präsenz: Mi., 10.06.2026 oder Mi., 16.09.2026 (zzgl. eLearning) Präsenz-Termin: Mi., 02.12.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster 	M: € 199,00 N: € 239,00 MPE: € 239,00 MTA/MTRA: € 199,00 MFA: € 175,00	12	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	
Aktualisierung zum Erhalt der allgemeinen und besonderen Fachkunde nach NiSV (8 UE eLearning) Leitung: Prof. Dr. med. habil. U. Paasch, Jesewitz, Frau Dr. med. univ. A. Hoffmann, Delmenhorst	bis 31.12.2026	ILIAS	M: € 375,00 N: € 475,00	16	Sandra Waldhoff -2224	
Anwendungsbezogener Laserschutzkurs nach TROS gemäß Verordnung zum Schutz der Beschäftigten vor Gefährdungen durch künstliche optische Strahlung (OStrV) zum Erwerb der Fachkenntnisse für Laserschutzbeauftragte Leitung: Dr. med. M. Ardabili, Bochum Hinweis: Der Kurs erfüllt die von der Technischen Richtlinie Optische Strahlen (TROS) aufgestellten Empfehlungen zur Erlangung der Fachkenntnisse für Laserschutzbeauftragte und entspricht den Anforderungen an Kurse nach den Ausbildungsrichtlinien der OStrV und der TROS „Laserstrahlung“.	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Bochum 	M: € 530,00 N: € 630,00	11	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

HYGIENE UND MPG
















<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>















Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung | Refresherkurse Hygiene/MPG | eRefresherkurse Hygiene/MPG
Ansprechpartner: Guido Hüls/Martin Jacke, Tel.: 0251 929-2210/-2216







ULTRASCHALLKURSE

Ultraschallkurse gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) nach § 135 Abs. 2 SGB V in der geltenden Fassung

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>


eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 34					
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 34					
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren 	s. eLearning-Angebote S. 34					
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Sonographie-Grundkurs (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Prof. Dr. med. S. Weigel, Münster	Virtuelle Präsenz: Fr., 15.01.2027 und Präsenz-Termin: 16.01.2027 	ILIAS Münster 	noch offen	18	Alexander Ott -2214	
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Sonographie-Aufbaukurs (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Prof. Dr. med. S. Weigel, Münster	Virtuelle Präsenz: Fr., 26.02.2027 und Präsenz-Termin: 27.02.2027 	ILIAS Münster 	noch offen	18	Alexander Ott -2214	
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (thoraxthorakal) – Jugendliche/Erwachsene Grundkurs Leitung: Dr. med. Dr. habil. D. Bandorski, Bad Salzhausen Dr. med. Ch. Kirsch, Lippstadt	Sa., 25.04.–Di., 28.04.2026	Borkum	M: € 690,00 N: € 790,00	37	Alexander Ott -2214	
Fetales Echo: die wichtigsten fetalen Herzfehler selbst am Simulator diagnostizieren Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Bad Oeynhausen/ Münster	Präsenz-Termin: Sa., 25.04.2026	Borkum	M: € 450,00 N: € 520,00	*	Alexander Ott -2214	
Fetale Fehlbildungen: die wichtigsten Fehlbildungen selbst am Simulator diagnostizieren Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Bad Oeynhausen/ Münster	Präsenz-Termin: So., 26.04.2026	Borkum 	M: € 450,00 N: € 520,00	*	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Prof. Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Dr. med. L. Uflacker, Datteln	Präsenz-Termin: Fr., 11.09.2026	Witten/ Datteln	M: € 470,00 N: € 540,00 (incl. eKursbuch-Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Fortbildungskurs: Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der Dyspnoe in der hausärztlichen Versorgung und in der Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. M. Markant, Gladbeck, Dr. med. U. Böck, Marl	Präsenz-Termin: Do., 30.04.2026	Borkum	M: € 439,00 N: € 499,00	10	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf – Update 2027  QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Mi., 03.03.2027 (zzgl. eLearning)	Herne 	M: € 439,00 N: € 499,00	17	Alexander Ott -2214	
Frakturonsonographie im Wachstumsalter Strukturierte Fortbildung zum Erwerb der fachlichen Befähigung Leitung: Dr. med. M. Möllers, Bielefeld	Präsenz-Termin: Sa., 14.11.2026	Bielefeld	M: € 490,00 N: € 560,00	9	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Präsenz-Termin: Februar 2027	Steinfurt	noch offen	20	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Präsenz-Termin: Januar 2027	Steinfurt	M: € 680,00 N: € 770,00	20	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie (einschließlich Farbkodierung) mit CW-Doppler  Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Steinfurt Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Mi., 29.04.–Fr., 01.05.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 690,00 N: € 790,00	28	Alexander Ott -2214	
Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Retroperitoneum, Harnblase und Schilddrüse) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Präsenz-Termin: Fr., 25.09.2026	Gelsenkirchen	M: € 470,00 N: € 540,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	12	Alexander Ott -2214	
Refresherkurs: Sonographie (Spannendes, Sportliches, Spezielles und allzu oft Verpasstes) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Präsenz-Termin: Do., 30.04.2026	Borkum	M: € 470,00 N: € 540,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	10	Alexander Ott -2214	
Schilddrüsenultraschall in der hausärztlichen Praxis Schilddrüse von A–Z (DEGUM-Modul) (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Feraß Al-Dandashi, Rheine	Präsenz-Termin: Januar 2027	Rheine	noch offen	11	Alexander Ott -2214	
Schwangerschaftsdiagnostik Basis- und Fortgeschrittenentraining (6 UE) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. M. Möllers, Frau Priv.-Doz. Dr. med. K. Oelmeier, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2026	Münster 	M: € 370,00 N: € 430,00	9	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Sonographie-Grundkurs Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz), inkl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Präsenz-Termin: Sa., 25.04.–Mi., 29.04.2026 (zzgl. eLearning) WARTELISTE oder	Borkum	M: € 875,00 N: € 995,00	38	Alexander Ott -2214	
	Virtuelle Präsenz: Fr., 30.10.2026 und Physische Präsenz: Mo./Di., 02/03.11.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster			36	
Sonographie-Aufbaukurs Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz), inkl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jakobeit, Radevormwald	Präsenz-Termin: Sa., 25.04.–Mi., 29.04.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 875,00 N: € 995,00	38	Alexander Ott -2214	
	Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jakobeit, Radevormwald, Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Präsenz-Termin: Mo, 30.11.–Mi. 02.12.2026 (zzgl. eLearning)	Witten/ Gelsen- kirchen/ Datteln	M: € 950,00 N: € 1.090,00	34	
Sonographie-Grundkurs Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte), B-Modus-Verfahren (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. A. Maier, Sendenhorst	Präsenz-Termin: Sa., 25.04.–Di., 28.04.2026	Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	31 34	Alexander Ott -2214	
Sonographie – Kinder: Abdomen, Retroperito- neum, Nieren, Thoraxorgane (ohne Herz), Schilddrüse, Hüfte, Schädel – Basiskurs Leitung: Frau Dr. med. C. Brokinkel, Münster, Dr. med. M. Möllers, Bielefeld, Dr. med. Th. Woll- brink, Gelsenkirchen	Virtuelle Präsenz: Mi., 22.04.2026	ILIAS	M: € 790,00 N: € 899,00	48	Alexander Ott -2214	
	Präsenz-Termin: Sa., 25.04.–Mo., 27.04.2026 WARTELISTE (zzgl. eLearning)	Borkum				
Workshop: Gefäßultraschall in der hausärztlichen Praxis Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Steinfurt, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster	M: € 299,00 N: € 359,00	5	Alexander Ott -2214	
Workshop: Sonographie der Säuglingshüfte Praktische Übungen zur Abtasttechnik nach Graf am Phantom mit Lagerungsschale und Schall- kopfführungssystem Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	6	Alexander Ott -2214	





DMP















Vereinbarung nach § 75 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V




















<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>**DMP-spezifische Online-Fortbildung**s. eLearning-Angebote
S. 34**QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT**<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>









KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement – Schulung zum Qualitätsmanagement | Qualifikation für Moderierende von Qualitätszirkeln
nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung
Ansprechpartner: Andrej Schlobinski, Tel.: 0251 929-2261










Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

FÜHRUNGSKRÄFTETRAINING						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Leitende Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus – ein Update im Arbeits- und Medizinrecht Leitung: Normann J. Schuster	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage 	ILIAS	M: € 290,00 N: € 379,00	*	Lisa Ritter -2209	
Selbstorganisation und Entscheidungsfindung Leitung: Dr. med. Chr. Karl, Paderborn	Di./Mi., 28./29.04.2026	Borkum	M: € 425,00 N: € 490,00	16	Lisa Ritter -2209	

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Ärztliche Leichenschau Rechtliche und medizinische Grundlagen Leitung: Dr. med. A. Liebsch, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 15.04.2026	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00	6	Guido Hüls -2210	
Begleitmodule Neurologie – Fit für die Facharztprüfung Leitung: Prof. Dr. Z. Katsarava, Unna, Dr. U. Hofstadt-van Oy, Dortmund, Dr. G. Reimann, Dortmund, Dr. S. Schimrigk, Herdecke	Präsenz-Termine: Modul 1: September 2026 Modul 2: Sa., 20.06.2026 und Modul 3: Sa., 26.09.2026 und Modul 4: Sa., 12.12.2026	Dortmund Unna Dortmund Herdecke	(Modul 1–4) M: € 399,00 N: € 399,00	28	Lisa Ritter -2209	
Bochumer Wirbelsäulen Interventionskurs – BoWis-Kurs Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. T. L. Schulte, Dr. med. T. Theodoridis, Bochum	Fr./Sa., 04./05.09.2026	Bochum	M: € 970,00 N: € 1.115,00	17	Marcel Thiede -2211	
Cancer Survivorship Care – Behandlung und Betreuung von Langzeitüberlebenden einer Krebserkrankung Leitung: Frau PD Dr. med. M. Balcerek, Berlin, Frau Dr. med. J. Gebauer, Leipzig, Dr. med. T. Keßler, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. T. Langer, Lübeck, Frau Dr. med. A. Wagner-Bohn, Münster	auf Anfrage (zzgl. eLearning) 	Münster/ ILIAS 	M: € 875,00 N: € 995,00	49	Marcel Thiede -2211	
Auch rein digital möglich!						
Digitalstrategien und -konzepte für ambulante Versorgungseinrichtungen Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen, St. Spieren, Wenden	Präsenz-Termin: Mi., 27.04.2026	Borkum	M: € 99,00 N: € 115,00	6	Marcel Thiede -2211	
EKG-Seminar (12 UE) Leitung: Dr. med. Jörn Günther, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2026 (zzgl. eLearning) 	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	16	Petra Pöttker -2235	
EMDR – Eye Movement Desensitization and Reprocessing Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen 					Petra Pöttker -2235	
Grundkurs mit Praxistag (33 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	So., 26.04.–Di., 28.04.2026 und Sa., 29.08.2026	Borkum/ Münster	M: € 1.150,00 N: € 1.325,00	37		
Fortgeschrittenenkurs (22 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Mi., 29.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 975,00 N: € 1.095,00	26		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Female Empowerment – Selbstwirksamkeit für Ärztinnen Leitung: Frau Dr. med. B. Schulze Eifling, Warendorf	Präsenz-Termin: Fr., 10.07.2026	Münster	M: € 449,00 N: € 515,00	*	Lisa Ritter -2209	
Fiberoptische Techniken (FOT) in der Anästhesie (10 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Henzler, Herford Hinweis: Die im Rahmen dieses Simulationskurses durchgeführten 12 fiberoptischen Intubationsverfahren können auf die für die Facharztweiterbildung Anästhesiologie notwendigen 25 fiberoptischen Intubationen angerechnet werden.	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 28./29.08.2026	Herford	M: € 950,00 N: € 1.090,00	12	Alexander Ott -2214	
Gewährleistung von IT-Sicherheit Leitung: Prof. Dr. med. B. Schubert, Gelsenkirchen	Virtuelle Präsenz: Fr., 06.11.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 235,00 N: € 285,00	*	Lisa Ritter -2209	
Hernienchirurgie OP-Workshop Leitung: Dr. med. A. Schilling, Dortmund, Dr. med. R. Kirstein, Dortmund	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Dortmund	M: € 425,00 N: € 489,00	16	Daniel Bussmann -2221	
Homo ludens – Heiterkeit und Humor und deren praktische Anwendung in ärztlicher und psychotherapeutischer Praxis Leitung: Dr. med. H.-Ch. Blum, Dortmund, Dipl.-Psych. M. Kasper, Meschede	Präsenz-Termin: Mi., 29.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 649,00 N: € 749,00	18	Falk Schröder -2240	
Hypnotherapie bei Depression Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus	Präsenz-Termin: So., 26.04.2026	Borkum	M: € 350,00 N: € 395,00	8	Marcel Thiede -2211	
Schnittstelle Palliativmedizin/Rettungsdienst Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. M. Neukirchen, Düsseldorf, Dr. med. H. Wißnawa, Herne	Virtuelle Präsenz auf Anfrage 	ILIAS	M: € 99,00 N: € 119,00	3	Daniel Bussmann -2221	
Lungenkrebs-Früherkennung mittels LDCT nach § 6 LuKrFrühErkV Leitung: Dr. med. J. P. Hering, Ibbenbüren	Virtuelle Präsenz: Mi., 25.03.2026 oder Mi., 20.05.2026 	ILIAS	M: 50,00 € N: € 60,00	4	Hendrik Petermann -2203	
Medizinische Begutachtung im Rahmen des Schwerbehindertenrechts Leitung: Dr. med. Bodo Metz, Münster	Präsenz-Termin Fr., 19.06.2026	Münster 	M: € 295,00 N: € 339,00	10	Astrid Gronau -2201	
Moderatorentaining Ethikberatung Leitung: Frau Dr. med. B. Behringer, Bochum, N. Jömann, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.11.2026	Haltern 	M: € 620,00 N: € 710,00	20	Daniel Bussmann -2221	
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Grundschulung) Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 07.10.2026 oder Mi., 11.11.2026	Münster 	M: € 519,00 N: € 569,00	7	Marcel Thiede -2211	
Naturheilkunde für sich entdecken: Eine Fortbildungsreihe für Interessierte Leitung: Frau Dr. med. S. B. Müller, Hattingen, Dr. med. S. Fey, Hattingen	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage 	ILIAS	(je Termin) M: € 10,00 N: € 40,00	4	Marcel Thiede -2211	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Prof. Dr. med. E. Peuker, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 12.12.2026	Münster 	M: € 345,00 N: € 385,00 Für ein Praxis- team/ Einzel- preis AG/M: € 315,00 AG/N: € 355,00	10	Guido Hüls -2210	
Refresherkurs: Erfolgreich ärztlich Führen Personalrekrutierung & Personalgewinnung Persönlichkeitsentwicklung & Selbstwirksamkeit Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen, Frau Dr. med. B. Schulze Eilfing, Greven	Präsenz-Termin: Fr., 26.06.2026	Münster 	M: € 475,00 N: € 545,00	8	Andrej Schlobinski -2261	
Spiegel der Seele im Film – Kinofilm aus psychotherapeutischer Sicht Leitung: Dr. med. M. Heyng, Münster	Mi., 29.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 545,00 N: € 625,00	30	Hendrik Petermann -2203	
TRANS*KIDS – Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. G. Romer, Münster	Virtuelle Präsenz: Mi., 17.06.2026 	ILIAS	M: € 75,00 N: € 90,00	7	Lisa Ritter -2209	
Vielfalt in der gynäkologischen Praxis Trans und nicht-binäre Personen sensibel und informativ begleiten Leitung: Frau Dr. med. M. Kuhlmann-Weßeling, Siegen	Virtuelle Präsenz: Mi., 08.07.2026	ILIAS	M: € 119,00 N: € 139,00	*	Lisa Ritter -2209	

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Fr., 25.09.–So., 27.09.2026	Möhnesee	M: € 889,00 N: € 999,00	33	Petra Pöttker -2235	
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	So., 26.04.–Di., 28.04.2026	Borkum	M: € 685,00 N: € 745,00	24	Petra Pöttker -2235	 
Qigong – Übungen zur Pflege des Lebens Wuxing Yangsheng Gong Leitung: Frau Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach	So., 26.04.–Di., 28.04.2026	Borkum	M: € 395,00 N: € 445,00	15	Petra Pöttker -2235	
Qigong – Übungen zur Pflege des Lebens Bär und Kranich Leitung: Frau Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach	Mi., 29.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 395,00 N: € 445,00	15	Petra Pöttker -2235	
Yoga-Praxisworkshop – Anspannen um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander	Mo., 27.04.2026 oder Mi., 29.04.2026 oder Do., 30.04.2026	Borkum	M: € 195,00 N: € 235,00	5	Guido Hüls -2210	 

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄKWL UND DER KVWL
UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN**
VB Dortmund

Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand			Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de , Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2		Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3		Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057
VB Recklinghausen				
Begleitung am Lebensende: zwischen Grenzüberschreitung und gebotener Hilfe für Schwerstkranke	Di., 05.05.2026, 20.00 Uhr c. t. Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10	3		VB Recklinghausen Tel.: 02361 26091
Therapie der chronisch entzündlichen Darm- erkrankungen 2026: Fortschritte, Individualisie- rung und Exit-Strategien	Di., 15.09.2026, 20.00 Uhr c. t. Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10	3		VB Recklinghausen Tel.: 02361 26091

Informationen für Fortbildungsanbieter

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können sich im Service-Portal eÄKWL der Ärztekammer Westfalen-Lippe als Veranstalter registrieren (www.portal.aekwl.de → Zugang freischalten → Zugang als Veranstalter freischalten) und so Anträge auf Anerkennung im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung stellen.

Kammermitglieder sind automatisch berechtigt, Anträge auf Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen im Service-Portal zu stellen. Dies ist im Service-Portal möglich unter: Fortbildung → Zertifizierung → Zertifizierung beantragen.

Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen. Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Fortbildungspunkten werden Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter:

www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen in Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ und die „Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung“ in der jeweils gültigen Fassung zugrunde gelegt.

Die Regelwerke sowie weitere Informationen zur Zertifizierung ärztlicher Fortbildung finden Sie auf unserer Homepage: www.aekwl.de/zertifizierung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte per Mail an zertifizierung@aekwl.de oder telefonisch an die 0251 929-2244.

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer www.baek-fortbildungssuche.de

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbensbüener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder
per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich für Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Regelungen für die Rückerstattung von Teilnahmegebühren s. u.

Teilnahmegebühren

s. jeweilige Ankündigung
M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnahmegebühren.

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der

Ärztammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter:
0251 929-2244

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Bildungsscheck 2.0

Ab Februar 2026 steht die neue Förderung, finanziert aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen sowie des Europäischen Sozialfonds, zur Verfügung. Mit dieser Förderung unterstützt die Landesregierung Nordrhein-Westfalens die berufliche Weiterbildung von Personen mit Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen. Der Bildungsscheck 2.0 kann pro Person einmal im Kalenderjahr beantragt werden. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: <https://www.akademie-wl.de/foerdermoeglichkeiten>

Symbollegenden



= Online-Lernplattform ILIAS



= Blended Learning/eLearning



= Webinar



= Livestream



= Fortbildungspunkte



= Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnahmegebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich € 50,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnahmegebühr von € 50,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-Maßnahme (Telelernphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalte: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veranstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt, besteht kein Anspruch auf Durchführung.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL behält sich vor, Kursangebote aus organisatorischen Gründen kurzfristig in Webinar-Form (als Online-Live-Seminar) durchzuführen. Eine derartige Umstellung des Kurskonzeptes berechtigt nicht zu einem kostenfreien Rücktritt von der Veranstaltung, sofern der Zeitraum von 35 Tagen vor Veranstaltungsbeginn bereits unterschritten wurde.

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Prüfung im Monat Februar 2026*:

Facharztanerkennungen

Allgemeinmedizin

Dr. med. Birte Dahmen, Bochum
Tim Graß, Gelsenkirchen
Paula Hesse, Münster
Dr. med. Christian Holz, Marl
Lisa Kohlhasse, Bielefeld
Vanessa Noël, Castrop-Rauxel
Tasnim Sabbagh, Steinhagen
Dr. med. Jan Schmidt, Möhneseesee
Christina Thesing, Rheine
Marius Zienau, Dortmund

Anästhesiologie

Athina Nikolakopoulou, Recklinghausen
Markus Pohlschmidt, Bielefeld
Lisa Späker, Bochum
Dr. med. Tobias Storms, Bochum

Arbeitsmedizin

Jörg Gusinde, Bochum

Augenheilkunde

Dr. med. Verena Englmaier, Münster
Dr. med. Kristina Kintzinger, Münster
Dr. med. Julian Zimmermann, Münster

Allgemeinchirurgie

Felix Lukas, Recklinghausen

Gefäßchirurgie

Lahen Alhassanieh, Bielefeld
Maher Odeh, Bochum

Orthopädie und Unfallchirurgie

Rafea Al Karfan, Marl
Madita Brochtrop, Dortmund
MD (Al-Quds University)
Anas Bzour, Witten

Zeynal Gasimov, Bad Lippspringe
dr (Univ. Sarajevo)
Semir Gorcevic, Delbrück
Dr. med. Jan Große-Kreul, Gelsenkirchen
Nurkan Alper Güner, Siegen
Loay Hadid, Lüdenscheid
Alena Hensen, Gelsenkirchen
Seyed Ali Homayoufar, Bad Oeynhausen
Dr. med. Stefan Humberg, Münster
Mansour Manasra, Bielefeld
Dr. med. Tim Mattinger, Bielefeld
Sabine Rennebaum, Münster
Friederike von Saldern, Warendorf

Viszeralchirurgie

Mustafa Abbas Abdulqader, Iserlohn
Resmie Ahmedova, Bochum
Jens Braun, Bochum
Dr. med. Solieman Daoud, Recklinghausen
Atilla Erinc, Hamm
Sabina Foth, Dortmund
Claudia Konopka, Greven
Malin Tigges, Marl

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Luis Carlos Arita Rodriguez, Ahaus
Yusef Ayash, Witten
Dr. med. Karoline Christ, Dortmund
Nariman El Fizazi, Herne
Mohannad Elghannam, Olpe
Dr. med. Amelie Gehring, Münster
Gamar Hamzali, Bocholt
Dr. med. Julia Hecken, Herne
MUDr. Ana Catarina Lucas das Neves, Münster
Dr. med. Carolin Marchand, Münster
MUDr. Pia Runde, Bochum
Doctor-medic Simina Tocut, Recklinghausen
Adel Warrak, Herne

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Mamoon Al-Talib, Bielefeld
Dr. med. Eren Erdogan, Hagen
Madeeha Mohamed Haniffa, Bad Lippspringe
Elyes Ouahioune, Recklinghausen
Enas Saleh, Hamm
Serveren Yurtsever, Recklinghausen

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Nessr Abu Rached, Bochum
Dr. med. Sarah Bacher, Lüdenscheid
Dr. med. Jessica Maurer, Emsdetten
Mohannad Qraid, Hamm
Dr. med. Amelie Jule Zeuner, Dülmen

Innere Medizin

Khaled Alkhateeb, Paderborn
Amer Banshamlan, Menden
Christoph Böddeker, Paderborn
Fouad Elkoom, Recklinghausen
Dr. med. Elisa Engelbrecht, Castrop-Rauxel
Dr. med. Sarina Grote, Bielefeld
Dr. med. Magdalene Jaeger, Bochum
Ivan Mitkov, Dorsten
Abdhalim Qawasma, Beckum
Lisa Roessler, Herford
Olha Tabulovych, Bünde
Dr. med. Thomas Wiatr, Herne

Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie

Dr. med. Elena Schulz, Dortmund
Idjaza (duktur) fi-t-tibb al-bas-hari (Univ. Damaskus) Ekbal Sleiman, Bad Oeynhausen

Innere Medizin und Gastroenterologie

Mohammed S. Saleh Alheta, Hagen

Dr. med. Mousa Ayoub, Bochum
Sara Mielke, Bünde

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Adora Bidollari, Hamm

Innere Medizin und Kardiologie

Abdulla Al Samaan Asfar, Bochum
Dr. med. Florian Günther Doldi, Münster
Sati Güler-Eren, Münster
Hakob Ter-Avetisyan, Warburg
Anna Zeckzer, Dortmund

Innere Medizin und Nephrologie

Diana Garay Forero, Bottrop
Xiaoqian Hu, Dortmund

Innere Medizin und Pneumologie

Doctor medic Amer Ramadan Al Hachimi, Haltern am See
Erilda Byku, Lemgo

Innere Medizin und Rheumatologie

Doctor-medic Mehdi Bergaoui, Herne
Dr. med. Adham Rashid, Bielefeld
Dr. med. Philipp Schulte-Terhusen, Herne
Dr. med. Emine Yilmaz, Bad Salzuflen

Kinder- und Jugendmedizin

Abeer Alghoul, Gladbeck
Isabella Büchner, Lüdenscheid
Dr. med. Anna Lena Disselkamp, Münster
Jana Freudenstein, Bad Driburg
Dr. med. Charlotte Holtmann, Münster
Maria Lieberum, Minden
Nicola Manß, Bielefeld
Simon Sommer, Datteln
Evangelos Sougaris, Herford

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Neurochirurgie

Mudar Abu Fakher,
Bad Sassendorf

Ruth Dreves, Herdecke

Dr. med. Abdalrahim Jbara,
Recklinghausen

Neurologie

Dr. med. Elisa Bettmann, Herne

Dr. med. Alina Kensy, Dülmen

Sopiko Knuf-Rtveliashvili,
Gelsenkirchen

Elena Loscha, Gelsenkirchen

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Stefanie Bernicken, Schwerte

Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Felix Benjamin Reinkemeier,
Bochum

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Amelie Eva Marie
Brill, Herne

Benjamin Chmielus, Telgte

Dr. med. (Univ. Belgrad)
Milan Ristic, Dortmund

Radiologie

Dr. med. Patrick Althoff, Herne

Khayyam Khudaverdiyev,
Paderborn

Hasan Özmanevra, Siegen

Tenamol Pulickal-Gucia,
Dorsten

Strahlentherapie

Sarkhan Hasanli,
Recklinghausen

Urologie

Mohamed Lamdaghi, Hamm

Dr. med. Lukas Thien, Gronau

Schwerpunkt- bezeichnungen

Neuroradiologie

Dr. med. Agnes Maria Dahlke,
Recklinghausen

Zusatzbezeichnungen

Allergologie

Dr. med. Andreas Arning,
Dorsten

Jan David Hübscher, Kamen

Priv.-Doz. Dr. med. Christoph
Spiekermann, Münster

Dr. med. Frederike Wolf,
Münster

Diabetologie

Abdulsalam Alani, Werl

Henrike Maria Büchner,
Dortmund

Geriatric

Dr. med. Matthias Alexewicz,
Münster

Handchirurgie

Dr. med. Anke Pahlkötter,
Siegen

Dr. med. Alexander Sogorski,
Bochum

Michal Witek, Lüdenscheid

Intensivmedizin

Onur Baris Cehreli, Paderborn

Natalia Efimenko,
Bad Oeynhausen

Nicolas Eick, Lünen

Philipp Heilmann, Bochum

Dr. med. Maria Ivannikova,
Bad Oeynhausen

Doctor-medic Sergiu-Stefan
Pop, Bielefeld

Dr. med. Liliane Taverne-
Ghadwal, Bielefeld

Dr. med. Laura Tomaske,
Dortmund

Cornelia Weischer, Münster

Manuelle Medizin

Dr. med. Matthias Drögsler,
Münster

Dr. med. Franziska Hacke,
Mettingen

Dr. med. Janis Hoffmann,
Bielefeld

Dr. med. Fabian Rauscher-
Haneke, Wetter

Markus Rieke, Havixbeck

Medikamentöse Tumorthherapie

Judith Reuther, Münster

Medizinische Informatik

Timm Kandaouloff,
Recklinghausen

Notfallmedizin

Amer Banshamlan, Menden

Daniel Böttchers, Bielefeld

MD (An-Najah National Univer-
sity) Yahia Hanbali, Witten

Kamran Huseynli, Bochum

Alejandro Iza Rodriguez,
Bielefeld

Ina Lecher, Gelsenkirchen

Su Hae Lee, Rheine

Christoph Rademacher,
Münster

Sandor Salanki, Rheine

Mohamed Sarhil, Bochum

Niklas Schäfers, Bielefeld

Aly Shakhud, Brilon

Verena Taubenberger, Bochum

Dr. med. Daniela Wirmer,
Siegen

Orthopädische Rheumatologie

Dr. med. Saskia Biermann,
Sendenhorst

Palliativmedizin

Dr. med. Bahaaldeen Abdeen,
Ibbenbüren

David Ammon, Schwerte
Dr. med. Rebecca Michel,
Gelsenkirchen

Dr. med. Andrea Tacke, Bünde
Eva-Maria Waltenberg,
Schmallenberg

Proktologie

Georgios Gkountouvas, Marl
Fadi Massry, Haltern am See

Dr. med. Annina Wolicki,
Witten

Spezielle Schmerztherapie

Marina Hermann, Schwerte

Kira Mevenkamp, Hamm

Dr. med. Larissa Plaumann,
Sendenhorst

Spezielle Orthopädische Chirurgie

Ayman Almousa, Siegen

Jana Cibura, Dortmund

Dr. med. Bastian Kordes,
Greven

Dr. med. Juliane Seelhoff,
Münster

Spezielle Unfallchirurgie

Marwan Hanafy Mahmoud,
Siegen

Andrey Viankin, Höxter

Spezielle Viszeralchirurgie

Priv.-Doz. Dr. med. Felix Becker,
Münster

Edwin Vasquez Leyva, Olpe

Sportmedizin

Ammar Keshkesh, Ibbenbüren

Dr. med. Matthias Königs-
hausen, Bochum

Suchtmedizinische Grundversorgung

Dr. med. Anke Görde,
Gelsenkirchen

Sabine Auguste Zumwalde
de Bernal, Plettenberg

Transplantationsmedizin

Dr. med. Saleh Lahes, Bochum

* Diese Liste ist nicht vollstän-
dig. Nur die Namen der Ärztin-
nen und Ärzte, die ausdrück-
lich ihr Einverständnis für die
Veröffentlichung gegeben ha-
ben, werden im „Westfälischen
Ärzteblatt“ veröffentlicht.

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Fortbildungsprüfung „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“

(Geprüfte Berufsspezialistin für ambulante medizinische Versorgung bzw. Fachwirt für ambulante medizinische Versorgung)

1. Anmeldeschluss

Meldeschluss für die Teilnahme an der Fortbildungsprüfung für die laufenden Kurse in Ahlen und Gelsenkirchen ist der 30.05.2026.

Wird die Anmeldefrist überschritten, kann die Ärztekammer die Annahme des Antrags verweigern. Die Anmeldevordrucke erhalten die Kursteilnehmenden über den Kursort.

2. Prüfungstermine

Kursort Ahlen:

schriftlicher Teil: 25.06.2026 (8.00 Uhr–12.15 Uhr)

Der praktisch-mündliche Teil der Prüfung wird am 15. und 16.09.2026 durchgeführt.

Kursort Gelsenkirchen:

Schriftlicher Teil: 04.07.2026 (8.30 Uhr–13.00 Uhr)

Termine des praktisch-mündlichen Prüfungsteils sind voraussichtlich: 18., 19. und 25.09.2026.

Die Prüfungsteilnehmenden werden durch schriftliche Einladung zum individuellen Prüfungstermin geladen.

Ansprechpartnerin für die Fortbildung und Prüfung zum/zur Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung im Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist Sonja Brüggers-hemke. Kontakt: Tel. 0251 929-2254, E-Mail: mfa@aekwl.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster,
Tel. 0251 929-0
E-Mail:
posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktion:

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
E-Mail: kommunikation@aekwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de

Geschäftsführer:

Ralph Grummel,
Jürgen Menger

Anzeigenverwaltung:

Carolin Post

ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:

©photographie.eu –
stock.adobe.com



Stellenaufgabe, -wechsel, Umzug?



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

Persönliche Angaben

Neue Privatanschrift ab/seit _____

Familienname	Straße
Vorname	PLZ/Ort
Geburtsdatum	Arzt-Nr.
E-Mail	Mobil-Nr.

Neue Haupttätigkeit

Dienststelle/Krankenhaus/Praxis	seit
Dienstanschrift (PLZ/Ort/Straße)	
Dienstbezeichnung	
Fachgebiet/Abteilung	Stunden pro Woche
Niederlassung/Privatärztlich tätig seit	
Honorartätigkeit/freiberuflich	ja nein
Ohne ärztliche Tätigkeit ab/seit	ja nein bis
Ruhestand ab/seit	
Eltenzeit mit bestehendem Dienstverhältnis seit	bis

Weitere Tätigkeit im Kammerbereich Westfalen-Lippe

Dienststelle/Krankenhaus/Praxis	seit
Dienstanschrift (PLZ/Ort/Straße)	
Dienstbezeichnung	
Fachgebiet/Abteilung	Stunden pro Woche

Ort, Datum

Unterschrift

RÜCKSENDUNG AN

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Ressort Finanzen und Verwaltung
Meldestelle
Gartenstr. 210 — 214
48147 Münster

ODER PER E-MAIL AN

meldestelle@aeowl.de

ODER AKTUALISIEREN
SIE IHRE DATEN DIREKT
IM ÄKWL-SERVICEPORTAL
UNTER KAMMERSERVICE
> STAMMDATEN



ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die Mai-Ausgabe:
15. April 2026

Einfach per Post oder E-Mail an:

IVD GmbH & Co. KG · Wilhelmstraße 240 · 49479 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,50 € pro mm/Spalte

3,40 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag

Stellenangebote

Anzeigen-Annahme:
Telefon: 05451 933-450 oder
E-Mail: verlag@ivd.de

**FA/FÄ Allgemeinmedizin/
Innere in Bad Driburg**
GP/Anstellung möglich. Ab 1/2027.
Tolles, entspanntes Team.
Praxis-Driburg@gmx.de

**FA/FÄ für Pädiatrie
FA/FÄ für Kinder- und
Jugendpsychiatrie**
in TZ und WB-Assistent/in für
Kinderarztpraxis in Bochum gesucht.
Kontakt: paediatricjob@gmx.de

Gesucht:
**Facharzt für innere- o.
Arbeitsmedizin (m/w/d)**
im Rahmen eines Projekts für
Diagnostik u. einfache Leistungs-
tests auf Honorarbasis, auch
stundenweise. Bei Interesse gerne
melden unter **Tel. 0173 1029358**

**Für meine moderne
Hausarztpraxis in Herne**
suche ich ab sofort einen
FA/eine FÄ der Inneren-/Allgemein-
medizin (m/w/d), mit Aussicht auf
eine langfristige Zusammenarbeit.
Teilzeit/Vollzeit.
Übertarifliche Bezahlung.
E-Mail: atilla.c@web.de

**Weiterbildungsassistent/in (m/w/d) für
gynäkologische Praxis in Lüdinghausen gesucht.**
Wir sind 2 Ärztinnen mit einem fantastischen
Team, bieten geregelte Arbeitszeiten, ein breites
Weiterbildungsspektrum und viel Motivation im
Bereich Telematikinfrastruktur und Digitalisierung.
www.gyn-lh.de, Bewerbungen an dr-berlinghoff@gyn-lh.de

**WBA für Allgemeinmedizin (m/w/d)
in Dortmund gesucht.**
Wir sind drei Kollegen, motiviert, freundlich und
wertschätzend. Wir haben gute u. langjährige Erfahrung
i. d. Weiterbildung. Bei uns u. unserem freundlichen,
aufgeschlossenen Team können Sie eine allumfassende
Eignung zum selbstständigen Arbeiten erlangen.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung in Vollzeit oder Teilzeit
zum nächstmöglichen Zeitpunkt.
www.gemeinschaftspraxis-gut-heil-str.de,
Bewerbungen an pgguthel@googlemail.com

**WBA Allgemeinmedizin (m/w/d)
FÄ/FA Allgemeinmedizin/
Innere
FÄ/FA Innere-Diabetologie**
von PG in **Castrop-Rauxel** gesucht.
Kontakt: isbruch-lessmann@gmx.de

**Honorarärzte (m/w/d)
für Nebentätigkeit**
bei öffentlichen Behörden gesucht.
Abrechnung nach GoÄ oder Honorar.
Versch. Standorte in NRW
und flexible Zeiteinteilung.
Bei Interesse:
bewerbung@behoerdenarzt.de

Ab sofort
**Honorarärzte (m/w/d)
aller Fachrichtungen**
zur Besetzung eines Bereitschafts-
dienstes für Ersteinschätzungen
nach § 14 PsychKG im Kreis Borken
gesucht. Attraktive fallweise
Vergütung! Schreiben Sie an
bewerbung@behoerdenarzt.de
oder registrieren Sie sich unter
www.behoerdenarzt.de



**Werden Sie Moor-
und Klimaschützer!
Gärtnern Sie
torffrei!**
Weitere Infos unter
www.NABU.de/moorschutz

Facharzt/Fachärztin für Allgemeinmedizin (m/w/d)

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir eine engagierte
Fachärztin bzw. einen Facharzt für Allgemeinmedizin in
Vollzeit oder Teilzeit.

Wir bieten:

- Attraktive Vergütung: 8.000 – 10.000 € monatl.
(je nach Qualifikation)
- Flexible Arbeitszeitmodelle für eine gesunde Work-Life-Balance
- Weiterbildung und fachliche Entwicklung innerhalb der Praxis
- Modernes Arbeitsumfeld, strukturierte Prozesse,
kollegiales Miteinander
- Extras: Betriebliche Altersvorsorge, kostenfreie Getränke,
eigener Parkplatz
- Unverbindlich: Kostenfreie und diskrete Vermittlung
durch Sanovetis

Die Praxis ist eine etablierte Gemeinschaftspraxis mit erfahrener
Ärzteteam im Bereich Innere Medizin und Allgemeinmedizin.
Moderne Behandlungszimmer, flache Hierarchien und ein
interdisziplinäres Team sorgen für effiziente, patientenzentrierte
Versorgung. Zwei erfahrene MFAs kümmern sich am Empfang um
einen freundlichen Ablauf und unterstützen die Ärzt:innen
im Alltag.

Ihr Ansprechpartner: Herr Dr. med. Stefan Walther
+49 179 5214964 · jobs@sanovetis.de · www.sanovetis.de

 **Deutsche
Rentenversicherung**
Westfalen

Die Zukunft von Menschen
liegt Ihnen am Herzen?

Ihr Urteil entscheidet mit
über Reha, Rente oder Klage.

 Bielefeld

 Dortmund

 Hagen

Wir suchen **Fachärzte** (m/w/d)
Allgemeinmedizin / Innere Medizin /
Psychiatrie / Psychotherapie oder
Psychosomatische Medizin

- sozial, planbar und flexibel
- schichtlos vor Ort und mobil
- familienfreundlich

Bewerbung an:
recruiting@drv-westfalen.de

weitere Infos unter:
<https://t1p.de/DRV-Medizin>

...oder den QR-Code scannen



**Anzeigenschluss für die
Mai-Ausgabe: 15. April 2026**

Stellenangebote

Anästhesisten/innen
in WB und FA/FÄ gesucht.
dr-sabine.schubert@t-online.de / 0172 5115991

Facharzt/ärztin (m/w/d) für Kardiologie in Dortmund
Das MVZ Kardiologie Dortmund sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Facharzt/ärztin (m/w/d) für Kardiologie in Voll- oder Teilzeit. Wir bieten Ihnen eine langfristige Zusammenarbeit sowie attraktive Entwicklungsmöglichkeiten.
www.kardiologie-dortmund.ruhr
Bewerbungen an Lukas Plogmaker
l.plogmaker@gig-med.de

Facharzt/ärztin (m/w/d) für Kardiologie in Gelsenkirchen
Das MVZ Kardiologie Gelsenkirchen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Facharzt/ärztin (m/w/d) für Kardiologie in Voll- oder Teilzeit. Wir bieten Ihnen eine langfristige Zusammenarbeit sowie attraktive Entwicklungsmöglichkeiten.
www.kardiologen-gelsenkirchen.de
Bewerbungen an Lukas Plogmaker
l.plogmaker@gig-med.de

Zur Verstärkung unseres ärztlichen Teams in Münster suchen wir zum 01.01.2027 unbefristet eine(n)
Facharzt für Neurologie (m/w/d)
in Teilzeit (20 bis 25 Wochenstunden)
sowie eine(n)
Facharzt für Psychiatrie oder Nervenheilkunde (m/w/d)
in Teilzeit (20 bis 25 Wochenstunden)
Wir sind eine moderne, inhabergeführte Praxis mit klarer Haltung: Medizinische Qualität braucht Struktur, Verlässlichkeit und ein gutes Miteinander.
Was Sie erwartet:
• strukturierte Praxisorganisation mit wertschätzender Führung
• kollegiales Arbeiten ohne Zeitdruck und unnötige Bürokratie
• hochwertige Ausstattung und klare Abläufe
• langfristige Perspektive in wachsendem Praxisunternehmen
Was uns wichtig ist:
• fachliche Sorgfalt
• Verlässlichkeit und Teamgeist
• respektvoller Umgang mit Patienten und Kollegen
Wir bieten:
• Jahresgehalt nach Tarif zzgl. Boni
• feste Anstellung, planbare Arbeitszeiten mit hoher Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
• Entwicklungsmöglichkeiten in einer etablierten Markenpraxis
Kontakt:
Gem.-Praxis Dr. RICKERT, Dr. ENCK, Dr. JANSEN
Marktallee 2 · Münster-Hiltrup · E-Mail: dr.jansen@np-ms.de
www.neurologie-psychiatrie-muenster.de

Anzeigenschluss für die Mai-Ausgabe: 15. April 2026



RADTOP
Dr. Topcu & Kollegen
Facharzt für Radiologie (m/w/d) Vzt/Tzt/Remote
(Hamm, Münster, Gelsenkirchen und Mülheim a. d. R.)
bewerbung@radtop.de Tel.: 02305 980 3225

IVD
GmbH & Co. KG

Online unter:
www.ivd.de/verlag

Sie wünschen weitere Informationen?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Telefon: 05451 933450

Media-Daten 2026
WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT
Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Jede Ausgabe monatlich kostenfrei auch online unter www.aekwl.de
Media-Daten 2026
Anzeigenpreisliste Nr. 19 – Gültig ab 01. Januar 2026
IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
www.ivd.de/verlag
verlag@ivd.de

Praxisangebote

Hausarztpraxis im Kreis Steinfurt oder 1/2 Versorgungsauftrag abzugeben. Tel. 0170 5420422

Biete Abgabe eines 3/4 ärztlich-psychotherapeutischen Sitzes (TP für Erwachsene) in Senden. Chiffre WÄ 0426 101

Kassensitz e. dermatolog. Gem. Pr. mit hohem Priv. Anteil in PB abzugeben. Tel. 0171 5374016

Attraktive Hausarztpraxis (Allgemeinmed.) im nördl. Ruhrgebiet abzugeben. Schöne Praxisräume in PG, treuer Patientenstamm, Knappschaftszulassung Abgabezeitpunkt: 2. Q. 2027 o. nach Vereinbarung Chiffre WÄ 0426 103



MVZ für Allgemeinmedizin und Gynäkologie in moderner großer Praxis im Kreis Gelsenkirchen-Buer-Hassel zum 01.07.26 (ggf. auch früher) abzugeben. metinoez yurt@t-online.de

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung! Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 87420 - 19



Nachfolger/in (m/w/d) für kinder- und jugendpsychiatrische SPV-Praxis in Leer/Ostfriesland gesucht. Renommierte Praxis – hochmotiviertes Team – moderne Praxisräume – sehr gute Ausstattung – verschiedene Übergabemodalitäten – 2 Jahre Weiterbildungsermächtigung – geplante Abgabe 2028. Mail: u.foelckel@gmail.com

Fortbildungen und Veranstaltungen

VB DORTMUND

Balintgruppe: Präsenz und online in Dortmund www.gruppe-balint.de

VB MÜNSTER

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV-amer. Dr. Ute Wesselmann, info@vt-muenster.de, www.vt-muenster.de, Tel. 0251 4140610

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags. C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie www.frauenarzt-online.com/balintgruppe Tel. 0209 22089

Ärztinnen im Dialog: Das „dicke Herz“ im Fokus Diese exklusive Veranstaltung für Ärztinnen widmet sich der differenzierten Diagnostik des „dicken Herzens“. Wiss. Leitung: Simone Biermann, Gelsenkirchen www.gelsenkirchen.attraktiv-behandeln.de Mi., 29. April 2026 18:00–20:00 Uhr HUGO I. Trattoria Villa Italia, Gelsenkirchen kostenfrei

Kostenlose Videoseminare mit RAin Düsing + RA Achelpöehler
STUDIENPLATZKLAGE
Alle 14 Tage mittwochs, 18 Uhr
Daten, Infos & Anmeldung:
www.numerus-clausus.info

Gemeinschaftspraxis

Paderborn

Wer möchte gemeinsam mit uns hausärztlich versorgen? Alle Modelle denkbar! Chiffre WÄ 0426 102

Immobilien

Praxisräume in Bielefeld, 163 m², 1200 € Kaltmiete, Aufzug vorhanden. Tel. 05141 4023720

Praxisräume in bevorzugter Altstadtlage Bielefelds abzugeben. Tel. 0176 46035162

Verschiedenes

www.arabische-aerzte.de

Antworten auf Chiffre: verlag@ivd.de

Schnell. Effizient. **Herzlich.**
Gemeinsame Nothilfe, die von Herzen kommt. Dank Ihrer Solidarität! Aktion-Deutschland-Hilft.de
Jetzt spenden!
Aktion Deutschland Hilft
25 Jahre
Bündnis der Hilfsorganisationen

Verschiedenes

praxisToni

So individuell wie Ihre Praxis.

Mit praxisToni haben Sie mehr als eine digitale Assistentin – Sie haben eine Lösung, die Ihre Praxis versteht.



Automatische Anrufannahme für Ihre Praxis



Alle Anfragen werden als Ticket im System abgelegt

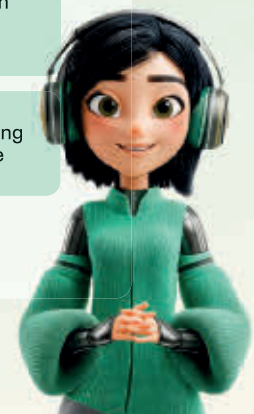


Sie legen fest, welche Anliegen erfasst werden



Individuelle Anpassung an Ihre Praxisabläufe

praxisToni – weil keine Praxis wie die andere ist.



→ Jetzt beraten lassen
kontakt@praxis-toni.de
Tel.: 02533 299 699



ENTSPANNEND

... durch Werbung an der richtigen Stelle

ivd
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
verlag@ivd.de | www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden Sie garantiert gesehen!